

BRAVO

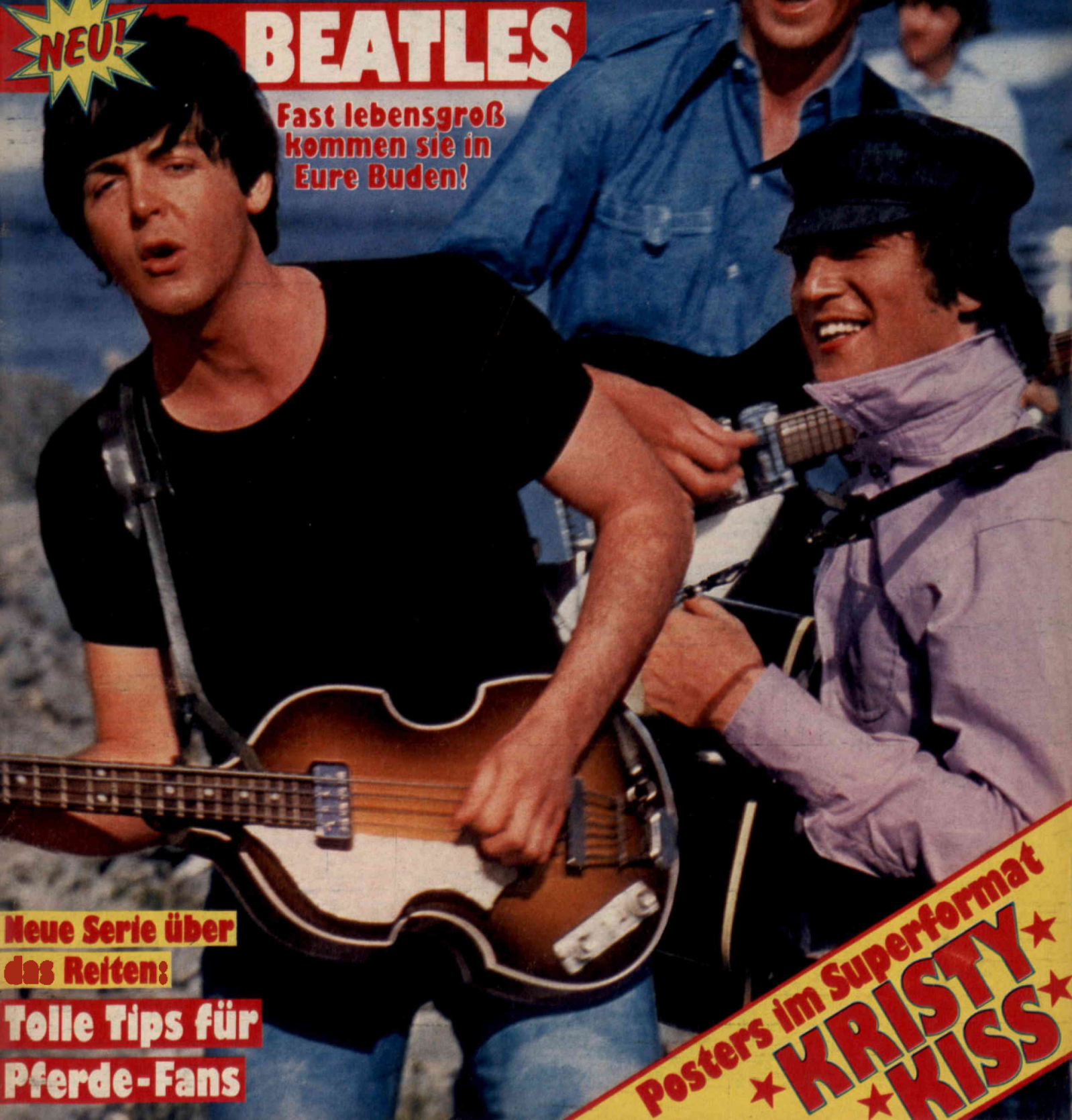
Foto-Love-Story

★ Macht mit beim Starschnitt des Jahres: ★

NEU!

BEATLES

Fast lebensgroß
kommen sie in
Eure Buden!



Neue Serie über
das Reiten:

Tolle Tips für
Pferde-Fans

Posters im Superformat
★ **KRISTY
KISS** ★

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

INHALT

STARS AKTUELL	
Désirée – zu frech?	4
Iron Maiden lassen die Monster los	6
Kiss: Eric Carr im Interview	13
Bruce Springsteen	16
Stray Cats machen ihrem Namen alle Ehre	22
Peter Griffin, Star m. eigener Disco	31
Adam Ant und seine Fans	36
Barclay James Harvest	66
Los Angeles kam riesig an!	88
Phil Collins stellt sich vor	92

BRAVO SPECIAL

5 Tips für Eure Buden	80
BRAVO-DISCO	
BRAVO-DISCO on tour	8
Stars auf Tournee	76
Hits der Woche	76
Song der Woche	78
Sandros heiße Plattentips	79

AKTUELLE REPORTAGEN

Streitfall: „Mal dich nicht so an!“	11
Der Mann, der Lennon erschoss	40

POSTERS/PORTRÄTS

Kiss	Posters liegen dem Heft bei
Kristy McNichol	
Adam Ant	46
Fats Domino	47
Benji	48
John Coghlan	94
Leinemann	96

FILM

Timothy Hutton aus „Eine ganz normale Familie“	52
„Eis am Stiel 3“	72
NEU! Film-Foto-Roman „Die Säge des Todes“	90

FERNSEHEN

TV-Programm vom 20. 4. – 26. 4.	82
---------------------------------	----

AUTO/MOTOR

BRAVO-Leser über ihre Maschinen	18
---------------------------------	----

MODE/KOSMETIK

Neu in der Boutique	58
---------------------	----

SERIEN IN WORT UND BILD

NEU! BRAVO-Reit-Kurs	24
NEU! Foto-Love-Story „Nach Paris der Liebe wegen“	42
Das war Rock'n'Roll	54
Status Quo: John Coghlan	95

AUFKLÄRUNG/BERATUNG

Dr. Sommer: Was Dich bewegt	27
Dr. Korff: Petting	32

„Der Jugendtreff“

„Der Jugendtreff“	62
-------------------	----

UNTERHALTUNG/WITZE

Horoskop	12
BRAVO-Lachparade	14
Test: Wirkst Du sympathisch?	29
Witze	60
Preisrätsel	70
Autogramm-Adressen	87

ZUM SAMMELN

NEU! The Beatles als Starschnitt	74
----------------------------------	----

KONTAKTE/TREFFPUNKTE

KONTAKTE/TREFFPUNKTE	56
----------------------	----

IMPRESSUM

IMPRESSUM	67
-----------	----

VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT

VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT	84
-----------------------------	----

Der „Super-Otto“ für Olivia

„Ich habe nach der Stimmzahl, die einzelne Otto-Sieger 1980 bekamen, eine neue Super-Hitliste der Otto-Wahl zusammengestellt. Absolute Spitze aller Sparten war Olivia Newton-John.“



Das neueste Foto von Olivia: Sie trägt ihre Haare jetzt kurz und ist nicht mehr blond, sondern brünett

Dann folgten: 2. Teens, 3. Kristy McNichol, 4. Liff Garrett, 5. Karl-Heinz Rummenigge, 6. Cliff Richard, 7. Christa Kinshofer, 8. Matt Dillon, 9. Abba und 10. Farrah Fawcett“, schreibt Achim E. aus Breckerfeld. – In Fleiß hast Du Dir eine wirkliche Eins verdient, vor allem deshalb, weil Du Deine Hitliste bis zum 50. Platz durchgerechnet hast. Fünftzigste dieser Liste wurde übrigens Nina Hagen.

Anja ist zum Aus-der-Haut-Fahren

BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung

★ „Das Poster von Anja Schüle in BRAVO 13 ist zum Aus-der-Haut-Fahren. Daß ihr Euch traut, das zu bringen?“ (Natascha D., München)
★ „Wir finden es unge-recht, daß ihr die Teds so vernachlässigt. Ihr habt über Punker und Popper ge-schrieben, aber nichts von den Teds. Findet ihr das fair?“ (Angie B. + Evelyn E., Zürich/Schweiz)
★ „Ich als großer Abbe-Fan wäre Euch sehr dankbar, wenn ihr den Film „Abbe – The Movie“ als Film-Foto-Roman bringen wür-det“ (Angelika W., Mün-chen)
★ „Es ist zwar toll, daß ihr so viel über die Beatles bringt, aber wo bleiben die Wings?“ (Marcel G., Egele-bach)



Barbra liebt Gene

seit barbra streisand mit „women in love“ einen top-hit landete, wollten bravo-leser von der zentrale wissen, ob sie auch einen neuen film gedreht hat **stop** sie hat **stop** der streifen heißt „all night long“ (die ganze nacht lang) **stop** die story: cheryl (barbra diesmal mit blonden locken) hat ein verhält-nis mit dem verheirateten supermarkt-konzern-man-ger george (gene hackman) **stop** die ganze sache wird kom-pliziert, weil george's sohn ebenfalls in cheryl verliebt ist **stop** dennoch gibt es ein happy-end, aber nicht für alle **stop**

„Disco“-Fans wurden heimgeschickt

„Viele Münchner Jugendliche sind auf das ZDF echt sauer. Als die März-Disco aufgezogen werden sollte, warteten viele „Disco“-Fans mit Einlaßkarten zur angegebenen Zeit vor dem Münchner ZDF-Studio. Wir wurden alle wieder nach Hause geschickt, weil die „Disco“-Aufzeichnung 90 Minuten früher begonnen hatte. Kein Mensch fand es der Mühe wert, sich zu entschuldigen. Haben wir unsere Zeit gestohlen, nur weil wir jung sind?“ meint Sieglinde S. aus München. – Wenn die ZDFler Euch wirklich einfach nach Hause geschickt haben, war das nicht sehr vornehm. Wer von Euch Enttäuschten eine neue Karte will, schreibt an den ZDF-Veranstaltungs-



Ist es wahr, daß...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser auf-schnappten)

Ist es wahr, daß Dolly Dollar mit Tommi Ohrner und Andrea Jürgens eine Platte aufgenommen hat?
Nein. Für ihre erste Single, die jetzt „Come a little bit closer“ heißt, drückten (v. l.) Andrea Jürgens, Peter Kent und Tommi Ohrner Dolly nur fest die Daumen.

Ist es wahr, daß sich die Gruppen Motörhead und Girlschool zusammengeslossen haben und sich jetzt Headechool nennen?
Zusammengeschlossen haben sich die Gruppen bisher nur für den Song „St. Valentine's Day Massacre“. Den Namen „Headgirl“ dachte sich eine Zeitung als Gag aus. Beide Gruppen machen solo weiter.

Marius beleidigt Dicke

BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn

„Ich habe mir das Lied „Dicke“ von Marius Müller-Westernhagen ange-hört. In diesem Lied beleidigt er alle Dicken. Das finde ich unverschämt. Er kann froh sein, daß er dünn ist. Außerdem wissen die dicken Menschen auch ohne Marius über ihre Probleme Bescheid!“ (Beate T., Wettlingen)

„Über den Film mit den Kindern, die in der TV-Sendung „Verstehen Sie Spaß?“ als Opernsänger gezeigt wurden, bin ich echt empört. Wie kann man sie nur als Witzfiguren hinstellen, wo man doch genau sah, daß sie traurig oder in Not waren. Mir ist jedenfalls das Lachen vergangen!“ (Corinna St., Hamburg)

BRAVO-TV-Tip: „Jesus von Nazareth“ mit Robert Powell (ZDF, 16.4.+17.4.)

Ans Kreuz geschlagen



Lorenzo Monet (Foto o.) spielte den Knaben Jesus. – Jesus auf dem Kreuzweg (u.). Powell sagte damals: „Vor Schmerzen wurde mir oft schwarz vor den Augen“

Robert Powell war, als der TV-Film gedreht wurde, 32 Jahre alt. Die Rolle des Jesus war 1978 sein bisher größter Erfolg

An den Oberarmen war ich mit dicken Seilen an den Querbalken geschnürt, mit dem man mich zum Kreuz hochzog. Das schwere Holz drückte auf meinen Rücken. Die Seile schnitten mir ins Fleisch. Mehr als einmal dachte ich, ich würde vor Schmerzen bewußtlos.

Unvergesslich ist für den englischen Schauspieler Robert Powell die Kreuzigungs-Szene aus dem 1976 gedrehten Fernsehfilm „Jesus von Nazareth“. 300 Schauspieler (darunter Weltstars wie Rod Steiger, Anthony Quinn, Peter Ustinov und Olivia Hussey) spielten neben 3000 Statisten in der aufwendigen Fernsehfilm-Produktion mit. Insgesamt neun Monate dauerten die Dreharbeiten in Italien, Tunesien und Marokko.

Ursprünglich für die Rolle des Verräters Judas vorgesehen, wurde Powell erst zu Beginn der Dreharbeiten als Christus-Darsteller ausgewählt. Mit seiner Wahl trat der italienische Regisseur Franco Zeffirelli ins Schwarze: Robert Powell, der damals nur in seiner Heimat bekannt war, spielte die schwere Rolle überzeugend.

„Als ich die Jesus-Rolle bekam“, erinnert sich der am 1. Juni 1944 in Salford/Lancashire geborene Schauspieler mit den strahlend blauen Augen, „hatte ich mit Religion überhaupt nichts im Sinn.“

Das änderte sich schnell. Powell mußte sich für die Hauptrolle intensiv mit der Lehre Christi, dessen Botschaft und dessen Leben beschäftigen. „Ich bekam plötzlich eine ganz neue Beziehung zum Glauben, besonders zu Christus als Mensch.“

Der mit der ehemaligen Tänzerin Barbara Lord seit 1975 verheiratete Powell, Vater eines dreijährigen Sohnes, bekam auch nach dem weltweiten Erfolg dieses TV-Films noch jede Menge Filmangebote. Aber seine hervorragende Jesus-Darstellung konnte er nicht überbieten. Und das weiß er selbst. Schon 1977 gestand er ganz ehrlich: „Die Rolle als „Jesus von Nazareth“ war zweifellos der absolute Höhepunkt in meiner Karriere.“

Eine der erschütterndsten Szenen aus dem vierteligen Fernsehfilm „Jesus von Nazareth“. Zum Tode verurteilt, wird Jesus von Soldaten ans Kreuz geschlagen

Der dümmste Spruch der Woche

Hier kann man nicht mal in Ruhe Krach machen!

Diana Metzger, Backnang

(Schickt Eure dummen Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste“ wird mit 20 Mark honoriert)

Die erste der fünf „Musicbox“-Sendungen ist über die Mattscheibe gegangen. Désirées flottes Mundwerk fand dabei nicht überall Anklang. Deshalb fragen wir Euch:

Ist Désirée zu frech?

Im Jeans-Anzug, auf einem bunt beleuchteten Plastik-Würfel sitzend, begrüßte Désirée die jungen Zuschauer im TV-Studio.



Newcomerin Yvonne Gabriel (15) stellte mit ihrer Gruppe Red Lake den Titel „Baby, paß auf“ vor und erntete viel Beifall.

Die schlagfertige Yvonne Gabriel hatte ihren Vater Gunter zum Interview mitgebracht. Sicher wäre sie aber auch ohne ihn nicht hilflos gewesen.



In italienischer Sprache interviewte Désirée (ihre Mutter ist Italienerin) den Sänger Toto Cutugno. Leider hat sie nicht alles Gesprochene übersetzt.



Diese Mütze von Phil Collins und viele andere Souvenirs der „Musicbox“-Stars könnt ihr gewinnen, wenn ihr eine Kurz-Kritik ans ZDF schreibt.

Ich fühle mich heute ziemlich unsicher“, flüstert Désirée ihrem ständigen Begleiter Georg Bossert kurz vor Beginn der Generalprobe zu ihrer ersten „Musicbox“ zu. Die Antwort geht in der fröhlichen Stimmung der Studio-Gäste unter. Wenig später setzt sich Désirée die Kopfhörer ihres Stereo-Cassettenrecorders auf, um ungestört noch einmal einen kurzen Blick auf ihre Regie-Anweisungen zu werfen.

Dann gibt Regisseur Eppinger das Startzeichen. Begeistert trampeln und klatschen die jungen Zuschauer im Studio. „Hallo, hier alle mal gucken, wie wir das alles machen“, ruft die 16jährige Luxemburgerin dem Publikum zu.

Viele von Euch haben Désirées „Musicbox“-Debüt am 30. März bestimmt gespannt auf der Mattscheibe verfolgt. Manch einer von Euch wird sie zwei Tage zuvor auch

als Gaststar bei Joachim Fuchsberger in „Auf los geht's los“, zu dem sie kurzfristig eingeladen wurde, wiedergesehen haben.

Dieser Gastauftritt bei Fuchsberger hat in vielen Familien heftige Diskussionen um Désirée entfacht. Viele meinten, sie habe immer dazwischengequatscht und sei Fuchsberger über den Mund gefahren.

Wir fragten schon vorab einige BRAVO-Leser telefonisch nach ihrer Meinung zur „Musicbox“:

Susi H. (14), Neubiberg: „Désirée ist sehr sympathisch. Ich finde sie toll, weil sie in unserem Alter ist. Die Musik hat mir gut gefallen!“

Petra C., Lübeck: „Désirée ist eine hochnäsige und eingebildete Kuh. Wenn sie sich nicht ändert, geht ihre Karriere kaputt.“

Elke Z., Bayreuth: „Endlich mal eine, die den Stars nicht nach dem Mund redet.“

Gerd M. (14), Lykershausen: „Die „Musicbox“ ist gut. Nur Désirée

spricht zuviel und ist katzenfreundlich. Aber mir gefällt, daß sie Stars auf die Schippe nimmt. Popcorn und Cola waren Spitzel!“

Doris W. (16), Bremen: „Dieses Mädchen ist überheblich!“
BRAVO sagte schon vor einem Jahr, damals allerdings mehr aus Spaß, zu RTL-Boß Frank Elstner: „Die Kleine ist ganz schön frech.“ Er antwortete ganz im Ernst: „Es ist gut, daß Désirée so frech ist. Solange sie frech ist, ist sie jung!“

Ob frech oder nicht, Désirée im lässigen Jeans-Anzug und mit wippendem Pferdeschwanz blieb ihrer kesslen Moderation auch bei der „Musicbox“ treu. Nur von Yvonne Gabriel bekam sie gleich an Ort und Stelle Kontra, weil die ihren „Föhnwellen“-Spruch überhaupt nicht witzig fand. Und Udo Lindenberg wurde von ihr zurechtgestutzt: „Tu doch nicht so, als würdest dich jemand in Amerika kennen!“

Die Studio-Gäste fanden die Show bombig. „Schließlich kann

man nicht alle Tage hautnah Stars erleben, Musik hören und obenrein noch Popcorn mampfen, Cola trinken, Eis schlecken, flippern“, sagte ein Mädchen.

Gut gefallen hat es auch den beiden Schulklassen aus Berlin und Kassel, die eingeladen waren. Auch ihr habt die Chance, mit Eurer Klasse die „Musicbox mit Désirée“ hautnah zu erleben.

Wer live dabei sein möchte (die nächste Sendung ist am 25. Mai), schreibt eine Postkarte an folgende Adresse: ZDF-Veranstaltungsdienst, Kennwort „Musicbox mit Désirée“, Postfach 4040, 6500 Mainz.

Bei der ersten Sendung übernahm das ZDF alle Kosten für die eingeladenen Klassen. Ob das beim nächsten Mal der Fall sein wird, ist noch nicht entschieden.

ZDF-Redakteur Dr. Weising meint dazu: „Das müssen wir uns noch überlegen. Auf die Dauer wird das nämlich ziemlich teuer!“



BRAVO lüftet das „Eddie“-Geheimnis der Schwermetall-Spezialisten:

Iron Maiden

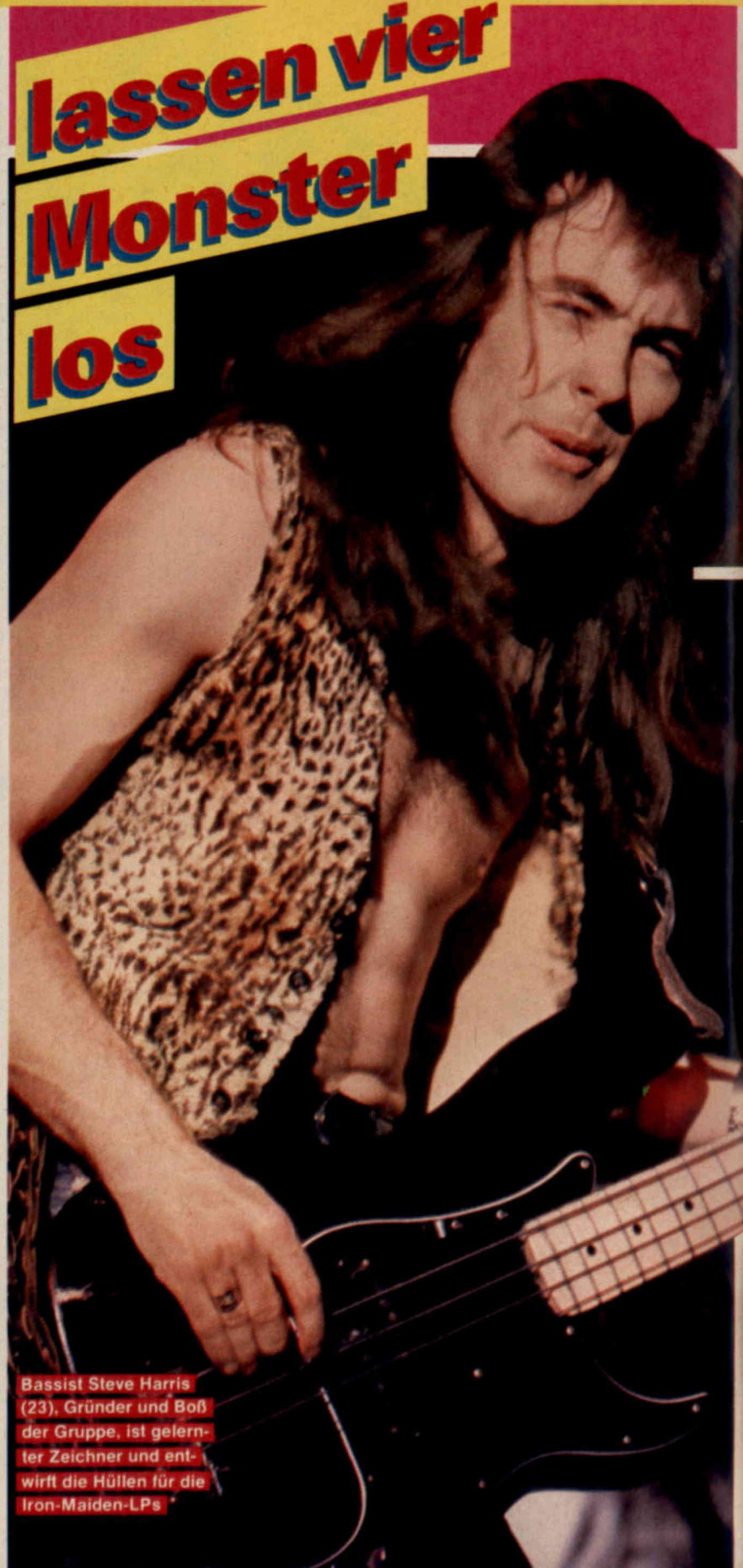
**lassen vier
Monster
los**



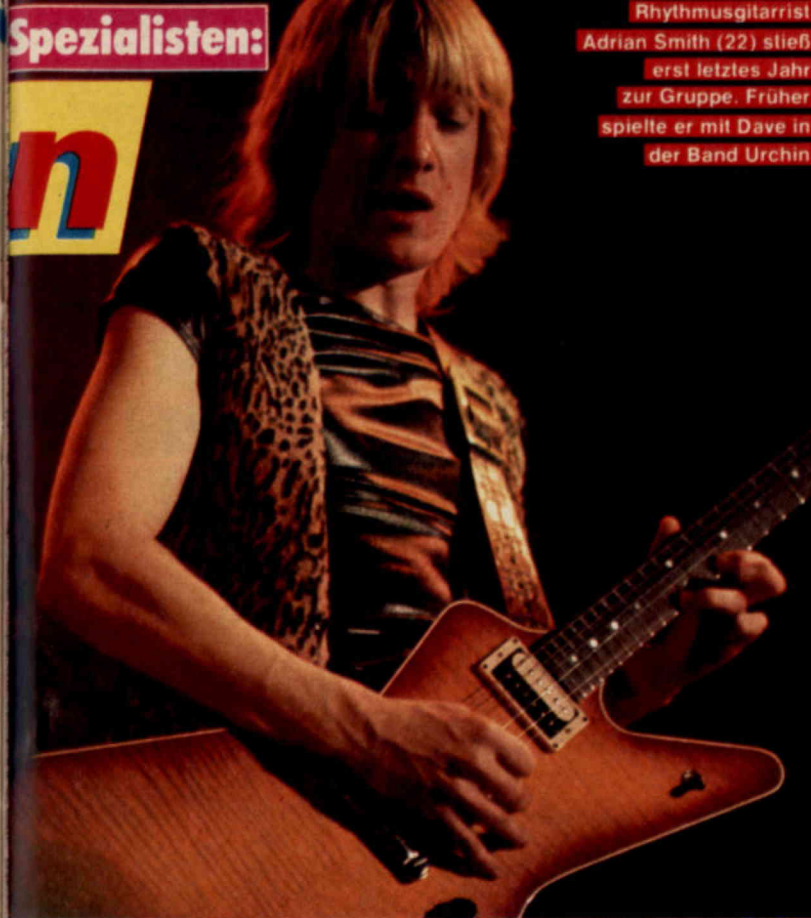
Sänger Paul Di'Anno (22) stammt aus Chingford. Er ist der Schwimm- und Squash-Spezialist bei Maiden



Leadgitarrist Dave Murray (23) stammt aus Clapton und war früher Lagerarbeiter



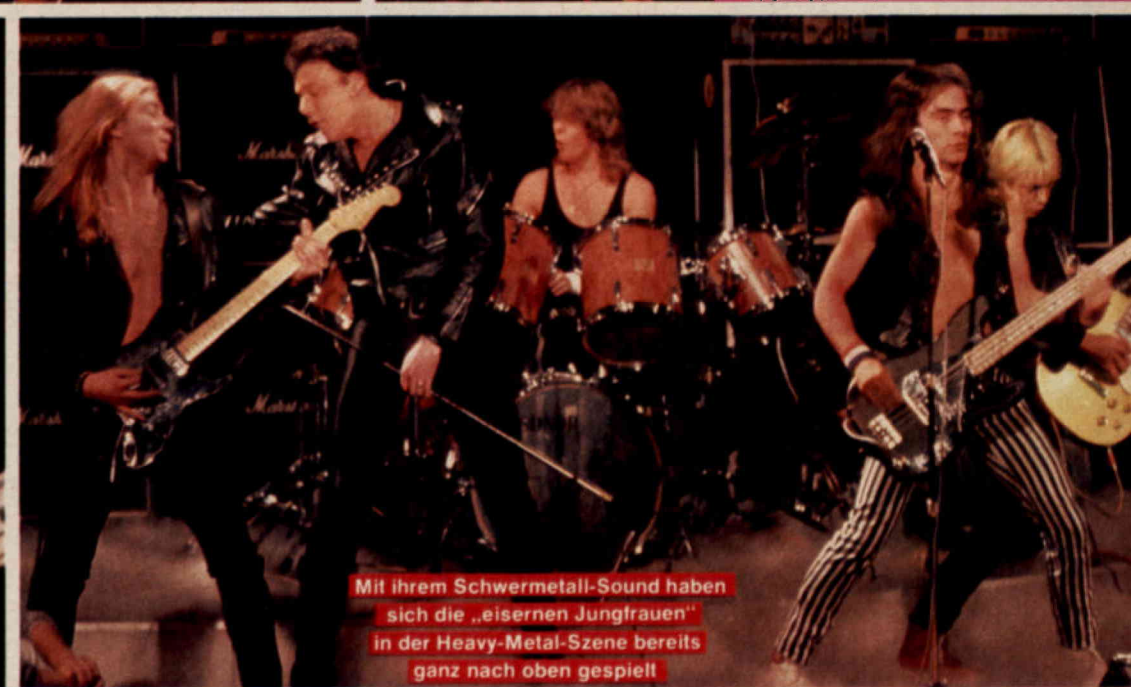
Bassist Steve Harris (23), Gründer und Boß der Gruppe, ist gelernter Zeichner und entwirft die Hüllen für die Iron-Maiden-LPs



Rhythmusgitarrist Adrian Smith (22) stieß erst letztes Jahr zur Gruppe. Früher spielte er mit Dave in der Band Urchin



Monster Eddie, das Maiden-Markenzeichen, entstammt den finsternen Alpträumen von Boß und Songschreiber Steve



Mit ihrem Schwermetall-Sound haben sich die „eisernen Jungfrauen“ in der Heavy-Metal-Szene bereits ganz nach oben gespielt



Iron Maiden v. l.: Clive, Dave, Steve, Manager Rod mit Eddie-Maske, Paul, Adrian

Beim ihrer „Killer“-Tournee, die zur Zeit mit insgesamt 125 Konzerten auf Hochtouren läuft, lassen Iron Maiden (Eiserne Jungfrau) nicht nur die Puppen, sondern vor allem ihre Horror-Monster, die Eddies, tanzen. Anfangs prangte bei ihnen nur ein Totenkopf mit wirren Haaren im Bühnenhintergrund. Bei der Klass-Tournee waren schon zwei Gruselmonster mit von der Partie. Diesmal sind Steve Harris, Paul Di'Anno, Dave Murray, Clive Burr und Adrian Smith noch großzügiger mit ihrem Markenzeichen: Vier Eddies werden sie auf ihrer Mammut-

Tournee begleiten. Den ganz großen Gruselleffekt haben sich Iron Maiden diesmal allerdings bis zur letzten Nummer des Programms auf: Während grellroter Dampf aus allen Röhren zischt und die Bühne einnebelt, sämtliche Lampen volle Pulle auf die Bretter brennen und die Gruppe mit Iron Maiden vom Leder zieht, erscheinen sie aus allen vier Himmelsrichtungen auf der Bühne.

Sie scheinen wie von ungefähr mitten aus dem Fegfeuer zu kommen, lassen im Heavy-Metal-Takt minutenlang ihre acht Kohlenaugen ins Publikum glühen und verschwinden wieder lautlos. Während Steve, Paul, Dave, Clive und Adrian ihre Zugaben „Running free“ und „Drifters“ in den Saal hämmern, entledigen sich die Eddies hinter der Bühne ihrer Masken.

Manager Rod Smallwood sorgte dafür, daß ein Top-Maskenbildner von Englands Gruselfirma „Hammerfilms“ die Totenkopfmasken anfertigte. In ihnen stecken nun allabendlich vier wichtige Mitglieder der Iron-Maiden-Roadcrew. Als ersten entlarvten wir den Anführer des Grusel-Quartetts, Haupt-Eddie Doug „Roaddog“ Hall, der den Reisebus fährt, in dem die Gruppe durch England und Europa tourt. Bisweilen hockt er auch am Steuer des Lasters mit der Lichtausrüstung. Weil er es nach den Konzerten meist eilig hat, vergißt er oft, die Maske abzunehmen. So kam es schon vor, daß Eddie höchstpersönlich an der Tankstelle anhält und Tankwarte schockte. Eddie Nummer zwei ist Dave „Lights“, der sich um sämtliche

Lichteffekte der Maiden-Show kümmert. Unter der dritten Maske steckt „Loopy“, der allein verantwortlich zeichnet für die Drums und Clive Burr im besonderen.

Loopy und Clive sind außerdem heißer Fans des Fußballclubs Arsenal London und rufen gemeinsam aus den entlegenden Ecken der Welt zu Hause an, um nach den neuesten Ergebnissen zu fragen.

Maske Nummer vier wird von „Radar“ Bance getragen, Mädchen für alles. Ihm untersteht nicht nur die gesamte Bühnenausrüstung, sondern er muß seine „Radar“-Augen einfach überall haben, damit bei der Show nichts schiefgeht. Hauptamtlich sorgt er auch für Dampf neben und auf der Bühne...

Margit Rietti

**Hier ist das
komplette
Star-Programm:**

BRAVO DISCO LIVE

HANNOVER
Eilenriedehalle

Samstag, 2. Mai, 16 Uhr
(Ende: gegen 19 Uhr)

**Eine Drei-
Stunden-Show
mit Live-Auf-
tritten von 8
Stars und Grup-
pen für nur
8 Mark
Eintritt!**

**Das gibt
es nur bei
BRAVO!**



Mike Krüger

mit seinen Blödel-Hits vom
„Nippel“ bis zum „Gnubbel“



Girl School

die englische Mädchen-
Rockband aus der „Musicbox“



Gaby Baginsky

vertritt den deutschen Schlager



**Goombay
Dance Band**

mit ihren Super-Hits, u.a.
„Sun of Jamaica“



Eruption

ihr Disco-Sound
ist heiß wie ein Vulkan



ROSETTA STONE

viele freuen sich
auf ein Wiedersehen mit ihnen



Shakin' Stevens

der englische Elvis-
Nachfolger bringt
starken Rock'n'Roll

THOMAS GOTTSCHALK
präsentiert
**Tele-
Spiele**
live auf einer
riesigen Video-Wand.
Ihr könnt mitmachen!

Video-Shows von
ABBA • STATUS QUO
QUEEN • KISS

Hannover: Laporte, Verkehrsbüro, Salge, Eser, Piaszek, Tiedge, Besucherring, Phonac, Schallplatten, Boots, Plattenladen, HAZ, am Kroepeke und Anzeigerhochhaus, Alfeld: Eggers, Barsinghausen: BAM, Schallplatten, Bergen: Reisebüro Winkelmann, Braunschweig: Reisebüro Kahn, Bückeburg: Musikhaus Pelzing, Burgdorf: Faulhaber, Bleich, Celle: Schallplatten-Meyer, Großburgwedel: Reisebüro Burgwedel, Hameln: Express Musik, Hildesheim: Oppermann, Express Musik, Lehrte: Radio-

Dehling, Minden: Marowsky's Buchhandlung, Nienburg: Schallplatten-Meyer, Bad Oeynhausen: Disque-Schallplatten, Peine: Catholy, Rinteln: Musikladen Janson, Seelze: Reisebüro Blaser, Soltau: Meyer, Springe: Melody Maker, SZ-Lebenstedt: Verkehrsverein, Städtagen: Record-Shop, Walsrode: Brücken, Winsen/Aller: Reisebüro Winkelmann, Wolfsburg: Reisebüro Zenker, Telefonischer Kartenservice-Postversand, 05 11 81 20 51

★★★★★★★★★★

PHILIPS STEREO-WEITWINKEL:
"DA GEHEN
EUCH DIE OHREN AUF"



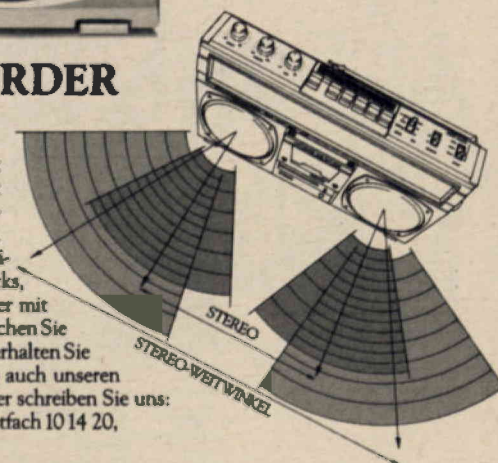
PHILIPS STEREO-RADIO-RECORDER

Verblüffende
Stereo-Akustik
ohne Zusatz-
lautsprecher.

Alle Philips Stereo-Radio-Recorder sind mit einem Stereo-Weitwinkel ausgestattet. Das ist eine spezielle Elektronik, mit der sich die Stereo-Basis verbreitern läßt.

Durch einfaches Umschalten erzielen Sie so eine verblüffende Stereo-Akustik, wie sie sonst nur mit Zusatzlautsprechern zu erreichen ist. Machen Sie Ihren eigenen Hörtest mit einem Philips Stereo-Radio-Recorder bei Ihrem Fachhändler.

Der abgebildete Philips D 8418 mit UKW/MW, 2 x 4 Watt und 3 UKW-Stationstasten ist nur einer unserer Stereo-Radio-Recorder mit Weitwinkel. Wenn Sie mehr über diese Geräte oder über Philips Musiclocks, Kofferradios und Plattenspieler mit Verstärker wissen wollen, sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler. Dort erhalten Sie neben ausführlicher Beratung auch unseren Katalog »Philips Sound«. Oder schreiben Sie uns: Philips GmbH - Audio -, Postfach 10 14 20, 2000 Hamburg 1.



PHILIPS

POOH: YOUNG LOOK MADE IN ITALY



POOH
jeansystem

POOH EXKLUSIV - DISTRIBUTION FÜR

die BRD: MAC SHEPPARD, Manfred Schäfer GmbH, Rauentalerstr. 11-19, D-7550 Rastatt, Tel. 07222/32.915-35.030-35.039

die Schweiz: POOH AG, TMC, 8065 Zürich, Tel. 01/829.21.65

Österreich: JEFFERSON, Schröter u. Reitz GmbH & Co. KG, Grosse Mohrengasse 23, A-1020 Wien, Tel. 0222/26.51.04/05.

Streitfall der Woche

Lauf nicht immer wie ein Malkasten rum!



**Kommt Dir das bekannt vor?
Du hast Dich chic gemacht, um in die
Disco oder auf 'ne Party zu gehen.
Da mischt sich der Vater ein:
„So kommst du mir nicht aus dem Haus!“**

Wie siehst du denn aus?“ Herr P. läßt seine Zeitung sinken und starrt entgeistert seine 15jährige Tochter Heike an. „Wie soll ich schon aussehen? – Ich trabe gleich zum Jugendheim zur Disco und ...“

Herr P. kann's immer noch nicht fassen: „... in dem Aufzug? Und das am Sonntag!“ Und Heike versteht die Aufregung ihres Daddys nicht: „Was heißt in dem Aufzug?“ – „Guck doch mal in den Spiegel! Die reinste Kriegsbemalung! Deine Augen sehen aus, als ob du in einen Kahlenhaufen gefallen wärst, dein Mund ist furchtbar verschmiert – und diese vergammelte Hose ...“

... ist meine Lieblingshose ...“
... und was soll der alberne Spruch auf deinem Pullover?“

Heike klärt ihren Vater auf: „Kiss me – das ist Englisch. Ist gerade Mode ...!“

„Mode, Mode – was bei uns Mode ist, kann ich dir sagen: So kommst du mir nicht aus dem Haus!“

Daddys Machtwort beendet die Diskussion. Und nun steht Heike da – in ihren Lieblingsjeans und dem poppigen T-Shirt. Ihre schwarz verzierten Augen wirken plötzlich noch eine Spur dunkler, als sie zurück in ihr Zimmer tritt – und ihrem Vater noch einen „Hebevollen“ Blick zuwirft.

Ein hoffnungsloser Spießer, völlig altmodisch, keine Ahnung von Tuten und Blasen! Stur sein oder nachgeben? – das ist jetzt die Frage.

„Mit dem kann man sowieso nicht reden!“ geht's Heike durch den Kopf, und so hat sie sich schon oft bei ihren Freundinnen beklagt. Deshalb entschließt sie sich zunächst fürs Nachgeben. Sie kennt ihren Familienboß viel zu gut, als daß sie sich auf weitere Diskussionen einlassen würde.

Da hat Heike gar nicht unrecht. Denn gerade was die „Fassade“ ihrer Töchter angeht, reagieren sehr viele Eltern ganz eigen: Fast fanatisch stehen sie auf „sauber, nett, adrett“, damit ...

Ja, warum eigentlich? Da geht's in erster Linie um die anderen Leute, ganz besonders

um die Nachbarn. Die stehen nämlich meistens hinter der Gardine und passen ganz genau auf, was sich auf der Straße so tut. So ein Tag ist nämlich ganz schön lang – und wie soll man seine Zeit anders vertreiben, als über andere Leute herzuziehen?

Und nun stell Dir vor, da öffnet sich bei Familie P. die Haustür und Heike erscheint dort in ihrem Disco-Look. Das wäre schon ein starkes Stück – vor allem am heiligen Sonntag, Undenkbar! Der Ruf dieser Familie, die ihre Tochter in diesem Aufzug auf die Menschheit losläßt, wäre ruiniert, völlig am Boden zerstört. Eine total spießige Einstellung, klar.

Aber Herr P. hat keine Lust (oder Angst?), seinen lieben Nachbarn für die nächsten Tage Gesprächsstoff zu liefern. Und so bleibt für Heike die Pforte geschlossen.

Allerdings: Was Deine Fassade betrifft – Deine Klamotten, Dein „Putz“ auf dem Kopf oder Dein Make-up, da sind die Geschmäcker unheimlich verschieden. Was Familie M. „gar nicht so schlimm“ findet, ist bei Familie S. schon „eine Katastrophe“.

Doch die wäre kein Beinbruch, wenn die Eltern etwas toleranter wären. Sie brauchen natürlich nicht voller Entzücken Deine modischen Extravaganzen zu bewundern, ja, sie können ruhig den Kopf schütteln. Das ist ihr gutes Recht.

Hauptsache, sie lassen Dich – so wie Du bist – unters Volk, stimmt's? Du selbst kannst doch viel besser beurteilen, ob Du ankommst, ob Du „in“ bist, ob Deine Clique Dich akzeptiert. Wirst schon Deinen Look ändern, wenn Du den Bogen überspannt hast und Dich die anderen wegen einem Modegag durch den Kakao ziehen.

Was aber tun, wenn Dich die Eltern vor das Entweder-Oder stellen wie bei Heike? Ist dann schon die Schlacht verloren? Nicht ganz. Allerdings gibt's zunächst nur eins: konsequenter Rückzug! Heike hat sich bereits eine andere Hose angezogen, eine Bluse, einen Pulli. Ein verknülltes Tempo-Taschentuch in ihrem Papierkorb trägt die stolzen Farben Schwarz und Rot – Eyeliner und Lippenstift ...

Zweiter Anlauf: „Ich mache jetzt einen Abflug.“ Heikes Daddy schaut kurz von seiner Zeitung auf. Er scheint zufrieden. Kommt aber nicht ohne den üblichen Spruch aus: „Aber daß du mir nicht später als neun Uhr zurück bist! Und gib dich nicht wieder mit diesem ... na, wie heißt er noch ... mit diesem Rainer ab. Der taugt nichts!“

Schon wieder ein Eingriff in Heikes persönliche Freiheit? Eigentlich schon. Aber sie verzichtet auf Protest. Sie weiß sowieso, daß Rainer ein duffter Typ ist. Sieht spitze aus und ist ein prima Kumpel. Daddy hat wohl Angst – Konkurrenzneid, Eifersucht. Wie man in diesem Punkt mit ihm umgehen muß – den Dreh hat Heike schon lange raus. Sie knufft ihren „Alten“ in die Rippen und flüstert mit gekanntem Augenaufschlag: „Du bist der einzige Spitzentyp, den ich kenne ...!“

„Na ja, na ja!“ Daddy wird verlegen. Und ist besänftigt. So schlimm ist sie ja gar nicht, die Heike. Da sieht man doch mal, was eine gute Erziehung ausmacht! Wenn man seinen Kindern die Grenzen zeigt, dann werden auch anständige Leute draus. Und nicht solche Gammeltypen, die auf der Straße rumlungern und nicht arbeiten gehen. Daddy hat sein Töchterchen voll im Griff. Denkt er. Und das ist die Hauptsache, oder?

Und Heike? Sie müßte doch vor Wut platzen, weil sie nachgeben, sich anpassen, den unteren Weg gehen mußte. Nur keine Aufregung! Heike weiß, was sie will ...

Sie schließt die Wohnzimmertür hinter sich, schnappt sich eine Plastiktüte, die sie kurz zuvor unter der Gardine deponiert hat und verläßt pfeifend und gutgelaunt das Haus. Ihr Daddy, der ihr prüfend durch die Gardine nachschaut (wie auch die Nachbarn von gegenüber) nicht zufrieden. Er weiß ja auch nicht, was sich in der Plastiktüte befindet: Heikes Lieblingsjeans, das Kiss-me-T-Shirt und ein kleines Kosmetischchen ...

..SI..

Das neue Vespa-Mofa



Vereinigt alle technischen Vorzüge,

die Vespa-Mofas weltberühmt gemacht haben. Das sind: Drehschiebermotor mit dem günstigen Mischungsverhältnis 1:50, wartungsfreier Keilriemenantrieb, problemlose Automatik (kein Kuppeln, kein Schalten), erstklassige Federung – Telegabel vorne und Federbeine hinten. Darüber hinaus: elegantes Styling, großer Scheinwerfer, auf Wunsch mit wartungsfreier 12 Volt 4-fach Blinklichtanlage (ohne Batterie), souveräne Fahreigenschaften. »Si« Mofas können schon ab 15 Jahren steuerfrei, und wenn Sie vor dem 1. 4. 1965 geboren sind, auch ohne Prüfbescheinigung gefahren werden. Außerdem gibt es das »Si-Moped« mit stufenloser Schaltautomatik. Das Si-Mofa ist schon für DM 1.345,-* zu haben. Über 1.800 Vespa-Fachhändler sorgen für einen reibungslosen Service. Fragen Sie Ihren Fachhändler oder fordern Sie den Vespa-Gratiskatalog an.

* Unverbindliche Preisempfehlung



vespa GmbH

Postfach 102567, 8900 Augsburg 1

Vom größten Motorroller-Hersteller der Welt!

DEINE STERNE

für die Woche vom 18. 4. – 24. 4.

	WIDDER 21. 3. – 20. 4. In Schule/Beruf hast Du jetzt eine Chance, weiterzukommen. Übersieh sie nicht! Jemand will Dich anmachen, aus der Sache wird aber nichts Großes. Zu Hause macht man Dir einen netten Vorschlag!
	STIER 21. 4. – 20. 5. Du bist im Augenblick zu leichtgläubig. Schau Dir die Leute, die Dich beschwatzen wollen, besser an. In Schule/Beruf will Dir jemand echt helfen. Deinem Partner/Freund sollst Du besser behandeln! Gute News!
	ZWILLINGE 21. 5. – 21. 6. Du hast zur Zeit gute Einfälle, Du kannst sie ruhig an den Mann bringen. Deine Zeichen stehen auf Erfolg. Mit Deinem Partner/Freund läuft es prima, er (sie) kommt Dir sehr entgegen! Glückstag: Donnerstag!
	KREBS 22. 6. – 22. 7. In dieser Woche hast Du zwei Glückstage: den Mittwoch und den Sonntag! In Schule/Beruf wird Deine Arbeit anerkannt, Dein Partner/Freund ist echt nett zu Dir. Hilfe für die Börse! Nette Überraschung!
	LÖWE 23. 7. – 23. 8. Du träumst zuviel, deshalb überseiest Du echte Chancen, die in dieser Woche auf Dich zukommen. Ein(e) Neue(r) taucht in Deiner Umgebung auf. Er (sie) gefällt Dir. Reibereien in der Clique! Post!
	JUNGFRAU 24. 8. – 23. 9. Du bist zur Zeit zu leichtfertig! Jemand in Deiner Umgebung will das ausnutzen. Zu Hause kannst Du jetzt, wenn Du vorsichtig vorgehst, in einer wichtigen Sache Deinen Willen durchsetzen. Glückstag: Freitag!
	WAAGE 24. 9. – 23. 10. Deinen Partner/Freund sollst Du etwas besser behandeln. Du bist zur Zeit auf Ablehnung frisiert, das bringt nichts! In Schule/Beruf mußt Du die Augen offenhalten, sonst überseiest Du Deine Chancen!
	SKORPION 24. 10. – 22. 11. Das Glück meint es gut mit Dir: Ein alter Krach wird beigelegt, jemand hilft Deiner Geldbörse, Dir läuft jemand über den Weg, der (die) Dir gut gefällt, zu Hause geht man auf Dich ein! Gute News!
	SCHÜTZE 23. 11. – 21. 12. Laß Dich nicht entmutigen, wenn Dir in dieser Woche nicht eine Sache auf Anhieb gelingt. Du erreichst in Kürze, wovon Du träumst. Du gefällst jemand. Wer das ist? Schau Dich in Deiner Umgebung um Post!
	STEINBOCK 22. 12. – 20. 1. In Schule/Beruf nimmst Du Wichtiges auf die leichte Schulter! Sei vorsichtig, das kann ins Auge gehen. Zu Hause meint man es besser mit Dir, als Du glaubst. Neue Erkenntnisse in der Show-Szene!
	WASSERMANN 21. 1. – 19. 2. Du magst jemand, der genau genommen (altersmäßig) nicht zu Dir paßt! Und dabei mag Dich jemand sehr, der (die) Dein guter Freund werden könnte. Chancen in Schule/Beruf! Du ernstest Anerkennung! Gute News!
	FISCHE 20. 2. – 20. 3. Die erste Wochenhälfte ist für Dich mit Erfolgen gepflastert: Du imponierst jemandem, Du löst eine wichtige Aufgabe, Du kannst Dich zu Hause und in der Clique beweisen. Nur Deiner Börse hilft keiner!

Super-Poster-Story



Nee, von Herumsitzen kann nicht die Rede sein", sagt Eric Carr und räkelt sich behaglich im Sessel. „Wir haben einiges zu tun. Es wird Zeit, daß unsere neue Platte fertig wird, denn die ist schon lange überfällig. Wir sind in Bombenform. Schließlich haben wir unsere Welt-Tournee mit einem Mini-Urlaub in Australien beendet.“

Der Kiss-Drummer, von den Fans ganz schnell als würdiger Nachfolger von Peter Criss akzeptiert, schüttelt den Kopf mit den langen schwarzen Locken und lacht: „Wir sind dort wie die Könige gefeiert worden. Jeden Abend eine Party und jede Menge hübscher Mädchen. Es war wirklich ein toller Tournee-Abschluß.“

Die Gruppe hatte sich das allerdings auch redlich verdient, ihre Tournee war kein Honiglecken. „Zum Glück ist nach dem katastrophalen Anfang in Italien alles wie am Schnürchen gelaufen.“ Der Gedanke an die Krawalle in Italien läßt ihn schauern. „Ich habe zum erstenmal in meinem Leben richtig Angst gehabt. Und den anderen ging's genauso.“

Eric, der die kurze Ruhephase zwischen Tournee-Ende und Schallplattenaufnahmen genutzt hat, um sich ein Apartment in Manhattan zu mieten, trinkt noch einen Schluck Cola. „Zum erstenmal komme ich jetzt richtig dazu, zu begreifen, daß ich ein Mitglied von Kiss bin. Ich muß mir keine Sorgen darüber machen, wovon ich meinen nächsten Hamburger bezahle oder ob meine Gruppe am Wochenende einen Job hat.“

Ich kann mich einfach ans Schlagzeug setzen und neue Tricks einstudieren. Mich juckt es in den Fingern, wieder zu spielen. Die Arbeit im Studio kann manchmal nämlich ganz schön langweilig sein.

Während Gene, Paul und Ace immer etwas zu tun haben, muß ich warten, bis der Schlag-

Eric Carr, der „Fuchs“ bei Kiss: Das deutsche Publikum war das beste!



Diese Marionetten von Peter (ausgestiegener Drummer), Paul, Ace und Gene hängen als Maskottchen im New Yorker Büro der Band

zeug-Part endlich dran ist. Das Gute dabei ist allerdings, daß ich die neuen Stücke dann schon in- und auswendig kenne. Das gibt mir mehr Freiheit, herumzuexperimentieren.“

Gene, Paul, Ace und ich haben in den letzten Monaten soviel Spaß gehabt, daß es uns fast selbst schon unheimlich geworden ist. Als wir in Australien ein großes TV-Special aufgezeichnet haben, waren wir richtig angefeuert. Das ist eine gute Kontrolle: Man sieht, was man noch besser machen kann. Die Erfahrungen werden wir für die nächste Show auswerten.“

Verträumt blickt Eric auf die originalgetreuen Kiss-Marionetten, die im Büro der Management-Firma hängen. „Aber meine Figur fehlt noch“, stellt er fest. Als „Küken“ von Kiss langweilt ihn sein Dasein als umjubelter Rockstar keine Sekunde. „Es

ist toll, wenn einen die Leute auf der Straße ansprechen und um ein Autogramm bitten. Und wenn säckeweise die Fanpost ins Haus geliefert wird. Ich habe Nächte damit verbracht, jeden Brief zu lesen. Langsam wird es allerdings ein bißchen kompliziert, jeden zu beantworten.“

Daß Eric so guter Dinge ist, verdankt er nicht zuletzt der Tatsache, daß ihn seine drei Kollegen sofort als gleichberechtigt anerkannt haben.

„Ich habe mich keine Sekunde als fünftes Rad am Wagen gefühlt. Das ist zum Beispiel auch das Gute an den Masken: Wir alle bleiben hübsch auf dem Boden. Keiner von uns hat irgendeinen Star-Fimmel. Wir reden wie Freunde miteinander, und weil wir alle ungefähr den gleichen Sinn für Humor haben, ulken wir natürlich auch pausenlos herum.“

Außerdem haben Gene, Paul und Ace ihren neuen Drummer auch musikalisch voll akzeptiert. „Wahrscheinlich sind auf der nächsten LP auch Sachen von mir drauf. Das geht bei uns ganz demokratisch zu. Jeder bringt seine Vorschläge ein, und dann wird das aufgenommen, wovon alle überzeugt sind. Ach so – einen Titel werde ich mit Sicherheit singen.“

Die Wochen, die Kiss jetzt in New York verbringen, bevor die nächste Tournee – wahrscheinlich durch die USA – beginnt, sind also alles andere als ruhig. „Außerdem rennen wir alle pausenlos in Konzerte. Es vergeht kaum ein Abend, an dem wir nicht in einem Club hocken und anderen Bands zuhören, das ist ungeheuer wichtig. Man kann sich schließlich nicht bloß mit der eigenen Musik zufrieden geben. Wir sind alle auch daran interessiert, was bei anderen Bands so läuft.“

Keinen Zweifel läßt Eric daran, daß auf dem Kiss-Terminkalender Deutschland bereits wieder angekreuzt ist. „Von allen Ländern, in denen wir gespielt haben, war das Publikum in Deutschland das beste. Man merkt sofort, daß die Leute der Musik zuhören und nicht nur von unserer wilden Show begeistert sind. Da muß man doch einfach wiederkommen.“

Der genaue Termin für die neue Kiss-Deutschland-Tournee steht noch nicht fest. Heiß im Gespräch ist der kommende Herbst.

Peter Kersten



Möglicherweise noch in diesem Jahr werden Eric (Mitte) und seine Freunde Gene, Paul und Ace bei uns live zu sehen sein

AN ALLE HOBBY-MUSIKER!
Neuer, großer Musikinstrumenten-Katalog ist da. Anfordern bitte!

DAS PARADIES DER MUSIKFREUNDE
LINDBERG
SONNENSTR. 15 · N 7 · 8 MÜNCHEN 2

Pickel
Akne
Mitesser
unreine Haut

Meist rasche Besserung durch DDD Hautbalsam mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanz langfristige Wirkung in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozeß.

In Apotheken.
Auch in Österreich.
Bei Hautleiden
DDD Hautbalsam

DDD Hautbalsam bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Psoriasis, Juckreiz, Fußpilz. DDD Labor · Berlin 30

schlank schlank E.B. 2000
Ess-Brremse-Dragees
zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

Schöne Nägel in 2 Wochen

Brüchige Nägel brauchen NuNale! Keine chemischen Nagelhärter! Auf natürliche Weise fördert NuNale das kräftige, gesunde Wachstum der Nägel. Ihre Nägel werden wieder elastisch, lang und schön. NuNale gibt es flüssig oder jetzt neu auch als Nagelcreme mit einem schützenden Conditioner. In allen guten Fachgeschäften. Auch in Österreich und in der Schweiz.

NuNale

T-SHIRT SERVICE
T-SHIRT SERVICE

HARMS GmbH
Postfach B 252
4553 Neuenkirchen/Bramsche
Telef. 054 65/634 · Telex 0941 414

T-SHIRT, SWEAT-SHIRTS, KAPUZEN-PULL, JUTE-TASCHEN, HANDTÜCHER, AUFNÄHER, AUFKLEBER, TRANSFERS, SCHÜRZEN

DALLAS 45 COWBOYS
Beatles
JAMES BEAN

Ich sammle **HERZEN**

Artikel bis 20 St. ab 20 St.

T-Shirt 1/4 Arm	12,00	11,00
T-Shirt 1/1 Arm	16,00	15,00
Sweat-Shirt	24,80	24,30
Kap.-Pullver. Sw.	24,35	23,35
Jacke-Tasche	4,80	4,80
Handtüch	7,20	7,20

Katalog gratis!

T-SHIRT-DRUCK

Neues Kleid für Susi? Streifen für die KAWA?

Lack für alle - vom Mofa bis zur Harley. Das Speziallackspray für alle Motorräder. Perfekt zum Neulackieren und Ausbessern. Ideal für optisches Tuning. Originalfarbton aller gängigen Marken plus 2500 Autofarbtöne. Im Farben- und Autozubehörhandel.

DUPLI-COLOR Acryl»Moto-Spray«
Lack für alle - vom Mofa bis zur Harley.

Antwortcoupon: Senden Sie mir die Broschüre »Die Technik der Lackreparatur für Autofahrer und Heimwerker«, Schutzgebühr DM 2,50 in 50er Briefmarken. In Briefhülle mit deutlichem Absender einstecken!

KURT VOGELSAAG GmbH
Postfach 1140, 6954 Hassmersheim

BRAVO-LACH

"Schon elf Uhr nachts. Und mein Kater noch immer nicht zu Hause"

BRAVO-Leser
Kennt Ihr schon das neueste Unterhaltungsspiel für die Beamten? - Klarer Fall: Wer sich zuerst bewegt, hat verloren!

Philipp Fischer, Berlin

Fragte der stille Simon seinen Klassenkameraden, den Maier-Franz: „Sag einmal, was ist eigentlich der Meinungsaustausch zwischen Schüler und Lehrer?“ - Meinte der Maier-Franz: „Das ist, wenn du mit deiner Meinung zum Lehrer hingehst und mit seiner wieder weggehst!“

Stella Carstens, St. Andreasberg

„Herr Ober, an meinem Glas ist eine Lippenstift-Spur!“ - „Das ist der eindeutige Beweis, mein Herr, daß Sie sich zu stark schminken!“

Martin Groß, Kapfenberg, Österr.

Wißt Ihr, warum zur Zeit Mädchen von Hasen angefallen und angeknabbert werden? - Klarer Fall: Weil sie Karottenhosen tragen.

Silvia Balzer, Endbach

Wißt Ihr schon, wie die Leute heißen, die in Lüneburg aus der Kirche austreten? - Klarer Fall: Lüneburger Heide.

Carmen Porh, Berlin

Namen sind im Bilde

HANSEN

Zeichnungen: Klaus Sreger
Fotos: Noack, Camera Press

Diktierte der Boß der neuen Sekretärin einen Brief. Erst langsam, dann schnell, dann immer schneller. Plötzlich fragte er: „Kommen Sie mit?“ - Die Sekretärin schlug die weißenblauen Augen auf: „Gern! Wohin?“

A. Wechselberger, Köln

Das Neueste aus der halbamtlichen TV-Hitliste:
1. „Husteblume“; 2. „Hiebe ist doof“; 3. „Ein Platz an der Tonne“; 4. „Der internationale Brühschoppen“; 5. „Der Musikfladen“; 6. „Die Böh-Scheibe“; 7. „Ein zerstücktes Paar“.

Petra Ranisch, Niedernhausen

Fragte der Platten-Neuling Klemens im Platten-Laden: „Haben Sie den Titel ‚Fremde Lieder‘?“ - Sagte der Plattenverkäufer: „Kenne ich nicht. Kannst du mir das vorsingen?“ - Klemens sang: „Fremde in der Nacht!“

Susanne Müller, Lehrs

Schauelte ein Ostfriesen den Schnee auf einen Haufen und zündete ein Streichholz an. Fragte ihn sein Nachbar: „Was machst du denn da?“ - „Ich muß den Schnee verbrennen, weil ich Asche zum Streuen brauche!“

Armin Ulsperger, Idstein

BRAVO-PARADE

machen Witze
Wißt Ihr, warum Elefanten so zerknittert sind? - Klarer Fall: Habt Ihr schon versucht, einmal einen zu bügeln?

Marion Neuneier, Niederwerth

(Idee: Quirine v. Quernheim, Hanau)

„Mutti, die beiden erzählen sich schon wieder schweinische Witze!“

Was ist das?

Die Morgenngymnastik
Eine Neun bei

(Idee: Anja Knickrehn, Hamburg)

Sagte der Indianer-Häuptling „Müder Pfeil“: „Schade, daß meine Frau nicht da ist!“ - „Wo ist sie denn?“ fragte der Häuptling „Rülpender Vielfraß“. - „Ich habe sie gestern gegen eine Flasche Brantwein eingetauscht!“ - „Und jetzt hast du Sehnsucht nach ihr?“ - „Nein! Ich habe schon wieder Durst!“

Susanne Lange, Bremen

Rollschuh-News

Die flinken Flitzer für den ägyptischen Teen

(Idee: Silvia Groß, Biberach)

Giuliano Tonello, Berlin

Wißt Ihr wieviel 2mal 2 ist? Klarer Fall: 5, inklusive Mehrwertsteuer; 7, wenn die Preise weiter so steigen; 9, wenn ein Ostfriesen rechnet; 0, wenn der Computer streikt und 4 für einen phantasielosen Menschen.

Gabi Leikenseder, Verrnberg

Sagte Frau Musmüller zur Frau Schulze: „Ich bin ja so froh, mein Sohn meditiert seit neuestem. Ich weiß zwar nicht, was es ist, aber es ist sicher besser als den ganzen Tag rumsitzen und nichts tun!“

Annemarie Heppner, Dietzhölztal

Schickt gute Witze und Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was erscheint, wird mit 20 Mark honoriert.

Kurvenlage

Wer das CS 25 fährt, wenig Geld die Steuern, minimaler Spritverbrauch, robuster 3-Gang-Motor, viele Extras - und dabei eine Super-Straßenlage mit allem Komfort. CS 25, das Spitzen-Mofa im ZUNDAPP-Programm.

Farbprospekt von ZUNDAPP-WERKE GMBH
Abt. A 50
8000 München 80

ZUNDAPP

Stop'n grow stoppt Nägelkauen in 3 Tagen

Jetzt können auch Sie wieder lange, schöne Nägel haben, die Sie sich immer wünschen. Stop'n grow. Einfach auf die Nägel auftragen. Unsichtbar und unschädlich.

In Apotheken und Drogerien

Schallplatten
Bei uns bekommt ihr die Singles, die es in keinem Schallplattengeschäft mehr gibt. Wir haben einige 100.000 Stück am Lager. Informiert euch unverbindlich und kostenlos. Wir schicken Euch gerne unseren Katalog mit über 20.000 Titeln gratis und ohne Kaufzwang.

KESS-VERSAND
8700 Würzburg 25, Postfach 609

AUCH

GRÖßTE AUSWAHL V. POSTERN, AUFNÄHERN, u. ANSTECKERN! + HUNDERTE VON ANDEREN MOTIVEN!

HEIßE MOTIVE:
SCHWEINE
FETT
KATZEN
FENDER
CYCLES

THE WILD SIDE
FLASH

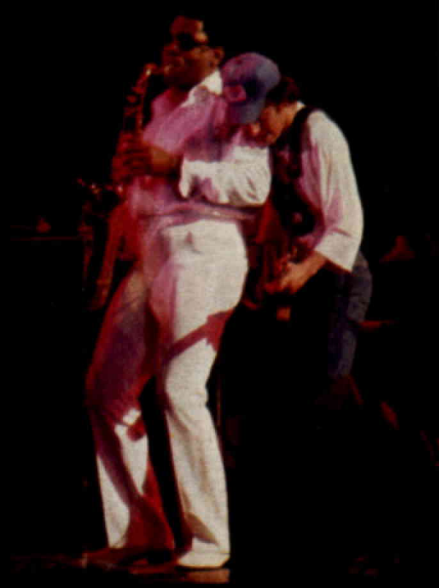
ZAPI!
Der Gesamtkatalog ist mit Lizenzzeichnungen beladen! Schickt DM 2,- in Briefmarken, bei T-Shirt-Bestellung unsonst!

JETZT ALS SONDERANGEBOT - 'FLASH' auf Kurzarm/Schwarz T-Shirt

COLLEGE-PULLI: DM 25,-
KURZARM: DM 12,-
LANGARM: DM 15,-
SCHWARZ, BLAU WEIß, ROT

THE WILD SIDE
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg
Tel. 0911/330444

Für unsere Schweizer Leser:
Göbel, Arles & Co.
Postfach 268
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0534 8011



Saxophonist Clarence Clemons spielt seit 1975 mit Bruce (r.)



Bruce ist nicht nur Sänger, sondern auch Gitarrist und Harmonikaspieler



In Deutschland auf Tournee:
Der Sänger, dessen Hit
„Hungry Heart“ in Amerika
bereits zu einer Hymne der
Jugend geworden ist

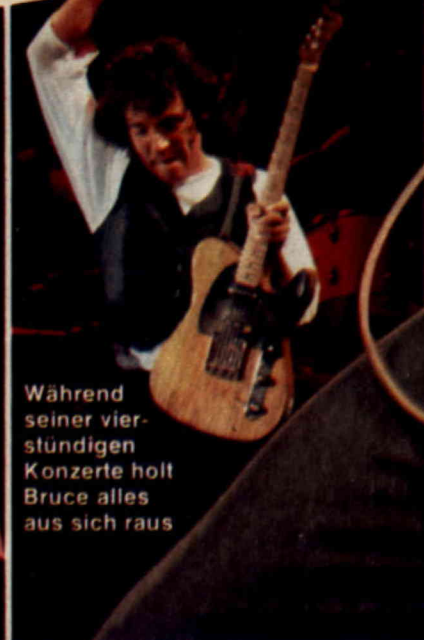
Mit hochgekrem-
pelten Hemds-
ärmeln, Jeans und
ausgetretenen
Stiefeln kommt
Bruce meistens auf
die Bühne. Von
Glitzer und
Glamour hält er
wenig

Er gilt als der James
Dean der Rock-Szene

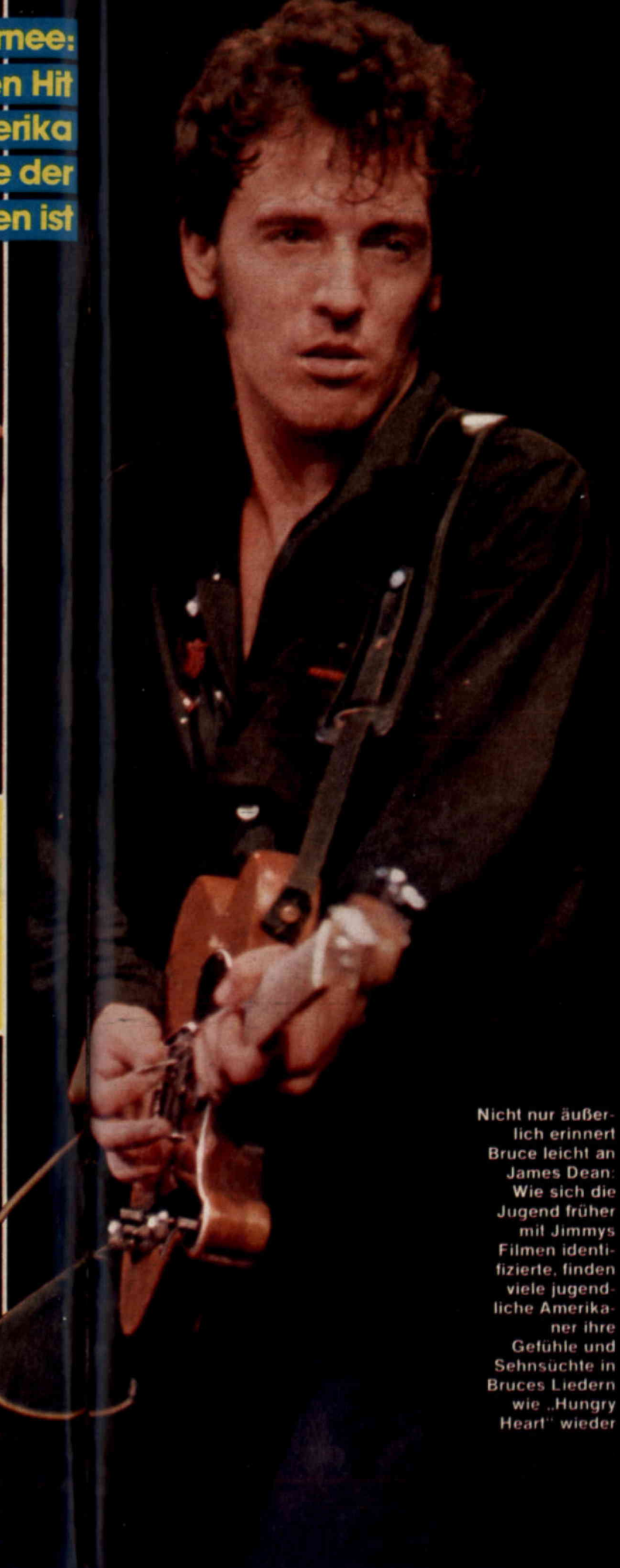
Bruce Springsteen



Bei Auftritten wird
Bruce von seiner
E-Street-Band
unterstützt. Dazu
gehören auch
Bassist Garry
Tallent (l.) und
Saxophonist
Clarence
Clemons (r.)



Während
seiner vier-
stündigen
Konzerte holt
Bruce alles
aus sich raus



Nicht nur äußer-
lich erinnert
Bruce leicht an
James Dean:
Wie sich die
Jugend früher
mit Jimmys
Filmen identi-
fizierte, finden
viele jugend-
liche Amerika-
ner ihre
Gefühle und
Sehnsüchte in
Bruces Liedern
wie „Hungry
Heart“ wieder



Bruce spielt seine Lieder –
wie hier, wenn er auf die Knie fällt



Im Sakko hält es Bruce nur
zu Anfang seiner Show aus



In Deutschland ist Bruce jetzt
zum erstenmal auf Tournee

New Yorks Madison Square Garden, den Bruce Springsteen siebenmal hintereinander ausverkauft hat, faßt doppelt so viele Menschen wie die Stadt Freehold, in der er großgeworden ist. Und außerdem liegt Freehold in New Jersey, und eigentlich mögen die New Yorker Leute aus New Jersey nicht besonders. Für sie ist das Provinz, doch Bruce Springsteen ist bei ihnen trotzdem der Größte. Wenn Springsteen und seine E-Street-Band ein Konzert ansagen, ist es in Kürze ausverkauft. Und nicht nur in New York, sondern überall in den USA.

Warum das so ist? Weil Springsteen wahrscheinlich zur Zeit der außergewöhnlichsten, faszinierendsten und mitreißendsten Rock'n'Roll-Sänger ist, der seit Jahren auf einer Bühne gestanden hat.

Außerdem ist Bruce Springsteen jemand, dem man einfach zujubeln muß.

Bruce ist kein hochnasiger Star, der seine Fans nur von weitem kennt, kein Sänger, der irgendwelche Liedchen gelangweilt und immer wieder gleich runtersingt – Bruce Springsteen ist ein Rock'n'Roller mit Leib und Seele. Die

Musiker seiner E-Street-Band sagen von ihm: „Bruce verausgabt sich bei jedem Konzert, als wäre es das letzte seines Lebens.“

Und das stimmt. Mehr als zwei, oft sogar vier Stunden wirbelt der eher schmachttige Bruce über die Bühne, erklimmt die Lautsprechertürme, dirigiert die Fans beim Mitsingen.

Manchmal, wenn der Jubel am größten ist, hechtet er in die Zuschauerreihen und läßt sich auf den Schultern der begeisterten Konzertbesucher tragen. Oder er holt jemanden zu sich auf die Bühne, um mit ihm zu tanzen.

Über seine Lieder sagt Bruce: „Sie handeln von der Wirklichkeit. Ich liebe unsere Welt mit allen ihren schlechten und guten Seiten. Mir kann Ruhm, ein Haufen Geld und Star-Getue nicht imponieren.“

Deswegen ist es eher möglich, Bruce Springsteen irgendwo in einer Pizzeria oder einem Rocksclub zu begegnen als in einem Superhotel oder schicken Restaurant.

Der Sänger, Komponist, Gitarrist, am 23. September 1949 in Freehold geboren, hat seine trostlose Jugend nicht vergessen. Sie wurde beherrscht von den Launen eines trunksüchtigen Vaters, von Erfahrungen in Straßengangs und Rockerbanden. Noch heute läuft Bruce lieber in Jeans und einer abgewetzten Lederjacke herum als sich in einen Anzug zu zwingen. Oft hat er einen Dreitage-Bart im Gesicht. Und die Stiefel, mit denen er auf die Bühne kommt, sind dieselben, die er auch schon vor drei Jahren getragen hat.

Kein Wunder, daß ihn Hunderttausende jugendlicher Fans als Vorbild sehen, sich mit ihm identifizieren – wie die Generation ihrer Eltern sich in James Dean wiederfand. „Ist doch klar“, meint er. „Ich verleugne nicht, daß ich einer der ihnen bin. Ich bin in einem Kaff großgeworden, zwischen Fabrikschornsteinen und Kühen. Na klar, wollte ich raus. Was werden. Es allen zeigen. Ich schwärmte für Elvis, und deshalb stand für mich fest: Wie er eine Gitarre nehmen und Rock'n'Roll machen.“

An seiner letzten LP „The River“ hat er zwei Jahre lang intensiv gearbeitet. In seine Songs hat er seine Gefühle, Ängste, Träume hineingegeben. Er arbeitet seine Kindheit auf, seine Erfahrungen mit Mädchen, Menschen, Situationen. „Everybody has a hungry heart“ – „Jeder hat ein hungriges Herz“, auch bei uns inzwischen ein Hit, ist in Amerika bereits so etwas wie eine Hymne für die junge Generation geworden, die vom Leben ein wenig mehr erwartet als einen Job von neun bis fünf und anschließend einen Abend vor dem Fernseher.

Fotos: Abbott, Preston, Cam, S. Roberts

BRAVO-Leser testen ihre Maschinen



Anette Ackermann (15), 6660 Zweibrücken, mit ihrer Puch-Maxi-Sport-Mofa, Baujahr 1980 Kilometerstand: 1500 (neu gekauft)

Lob und Tadel für die Puch-Maxi

Mein Automatik-Mofa läßt sich echt bequem fahren, nur leider ist es etwas langsam (28-30 km/h). Aber für meinen Schulweg und die „Ausflüge“ in die Stadt reicht das völlig. Alles andere ist ausgezeichnet, außer zwei Minuspunkten, die ich gefunden habe: 1. läßt sich der Kettenschutz, unter dem sich Luftfilter und Werkzeuge befinden, zu einfach abschrauben, so daß man mir schon einmal in der Schule einiges ausgebaut und gestohlen hat. Das müßte mehr gegen Diebstahl gesichert sein. 2. sind die Blinker nicht sehr günstig konstruiert. Sie verbiegen beim geringsten Anstoßen und hängen an meiner Maschine die meiste Zeit traurig nach unten.



Erich Lanxenlehner, 3372 Blindenmarkt (Österreich), mit seiner Puch-Sechs-Gang-Monza, Baujahr 1978 (gebraucht gekauft, 9000 km gelaufen)

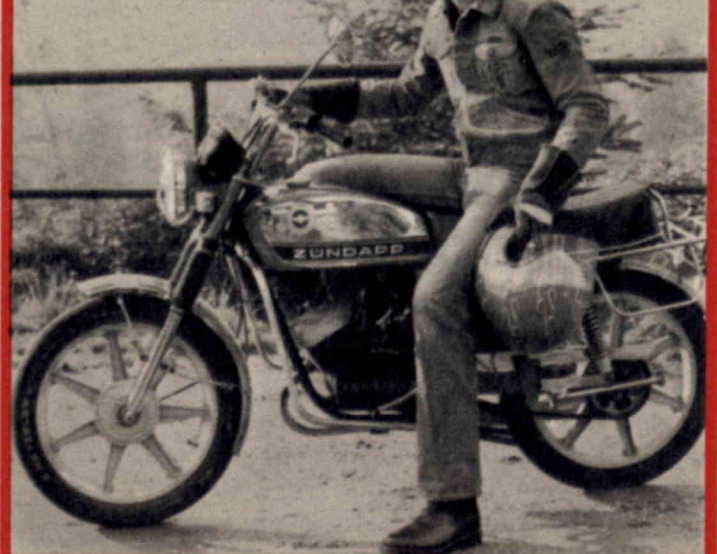
Auf diesen Schlitten stehen die Mädchen!

Meine Freunde sagen, ich hätte das heilste Eisen unter den Klein-Motorrädern. Denn mein Freund und ich haben die Maschine durch die Rennverkleidung und die Hochsitzbank im Stil einer Rennmaschine selbst hergerichtet. Auch die leuchtend orangefarbenen Streifen und die Zusatzscheinwerfer unterscheiden mein Geschoß von den anderen. Bei hohen Geschwindigkeiten (laut Tests läuft mein Eisen 115 km/h) bietet mir die Rennverkleidung viel Schutz, da ich mich hineinlegen kann und fast keinen Wind mehr spüre. Durch den geringen Wind-Widerstand gewinne ich außerdem ca. 10 km/h. Ersatzteile und Sprit (3,5 l Gemisch auf 100 km) sind nicht teuer, und die Mädchen stehen unheimlich auf meinen Schlitten.

Wie gut sind Mofas, Mokicks und Kleinkrafträder im Alltagsbetrieb? Was müßte verbessert werden? Hier urteilen

BRAVO-Leser über ihre Feuerstühle. Jeder veröffentlichte Kurztest wird mit 100 Mark honoriert...

Andreas Bühra, 7505 Ettlingen, mit seiner Zündapp GTS 50, Baujahr 1977 (gebraucht gekauft im Juli 1979) Kilometerstand: 17 300



Wahnsinns-Schaltwege

Mit diesem Mokick habe ich schon einiges auf die Beine gestellt. 1979 habe ich mit meiner Clique von einem Campingplatz aus weite Ausflüge (z. B. nach Frankreich) gemacht. 1980 bin ich in den Sommerferien mit zwei Freunden nach Montelimar in Südfrankreich gefahren. Wir legten in zwei Wochen 1800 Kilometer zurück und fuhren in den Herbstferien auf einer Bayern-Tour nochmal 800 km in einer Woche. Die Maschine hat alles bei geringem Sprit-Verbrauch und ohne Reparaturen mitgemacht. Sie bietet eine Menge

Platz für Fahrer, Beifahrer und Gepäck. Verbessert werden müßten allerdings die Wahnsinns-Schaltwege: Von der Fußstütze aus kann man die Gänge nicht „reinziehen“. Außerdem wäre die Auspuff-Befestigung besser geschraubt als durch eine einfache Ringmuffe befestigt. Der Lenker (er bereitet bei langen Fahrten leicht lahme Arme) müßte serienmäßig gekloppt montiert werden. Wenn mal eine Kettenspanner-Halterung bricht, ist außerdem gleich eine neue Schwinge fällig. Ich empfehle das Gerät trotzdem weiter.

Suzi hängt alle anderen ab

Marion Karg, 4049 Butzheim, mit ihrer Suzuki TS 50 ER, Baujahr 1980 (neu gekauft) Kilometerstand: 600



An meinem Crossduro-Mokick gefällt mir eigentlich alles. Das Styling ist schön und das Fahrverhalten optimal, so daß das Mokick für die Straße ebenso geeignet ist wie für das Gelände. Besonders gut finde ich auch die Getrenntmischung, das heißt, der Kraftstoff kommt in den Tank, das Öl in den Ölbehälter unter der aufklappbaren Sitzbank. Da gibt's kein Mischen, Rechnen und Vertun. Auf 100

Kilometer verbrachte ich nur 2,3 Liter Normalbenzin. Als ich mit der Maschine zum ersten mal ins Gelände ging, war ich sehr überrascht, daß meine „Suzi“ trotz einer Belastung von zwei Personen eine Steigung von ca. 35 Prozent geschafft hat. Sie ist eine echte (dazu noch geräuscharme) Kletterziege, mit der ich meine Freunde mühelos abhänge. Ich kann Euch versichern: Nur fliegen ist schöner!



Wasserscheue Yamaha-Bremsen

Vorzüge hat meine Maschine genügend. Das Schalten der Gänge, die alle nach oben liegen, ist ein Kinderspiel. Störanfälligkeit ist für die DT 50 ein Fremdwort, sofern sie sachgemäß behandelt wird. Das Fahrverhalten ist sehr gut. Ein großes Ärgernis sind dagegen die hinteren Stoßdämpfer: Sitzt man zu zweit auf der Maschine, schlagen sie durch. Im Gelände kann man sie ganz vergessen. Auch die Bremsen haben Schwächen. Nach einer Fahrt durch Wasser funktionieren sie nicht mehr. Das ist besonders für eine Enduro sehr schlecht. Erst nach langen Brems-Versuchen, wenn die Bremsen trocken sind, kann man sich damit wieder in den Straßenverkehr wagen. Die Ersatzteil-Preise halten sich im Rahmen, während es beim Kauf der Blinker auf die eigene Geldbörse ankommt, denn serienmäßig sind nur die Blinker-Anschlüsse vorhanden. Meine erste Maschine und ich wurden Opfer eines Unfalls, als mich ein Autofahrer beim Abbiegen übersah. Das Mokick war Totalschaden, ich trug einen Oberschenkelbruch davon. An meiner neuen DT 50 haben sich die Vor- und Nachteile wieder bestätigt.

Ärger mit Ersatzteilen



Frank Wilkening, 3252 Bad Münder 2, mit seiner Zündapp KS 50, Baujahr 1980 Kilometerstand: 8500

Ich bin mit meinem Kleinkraftrad überhaupt nicht zufrieden! Es hat 3666 DM gekostet, und immerzu ist daran etwas kaputt. Eine Woche nach dem Kauf brannte eine Sicherung nach der anderen durch. Nach der Reparatur dauerte es nicht lange, und dasselbe passierte wieder. Nach einem Monat funktionierte der Drehzahlmesser nicht mehr. Der Händler reparierte ihn zwar, aber nach zehn Kilometern zeigte der Messer wieder nicht an. Da der Händler nur ältere Modelle auf Lager hatte, baute er mir davon einen Drehzahlmesser ein, bis die bestellten neuen kamen. Nach Wochen wartete er sich dann zunächst, das Instrument auszutauschen, aber ich machte ihn auf sein Versprechen aufmerksam und auch darauf, daß der linke Stoßdämpfer total verrostet sei. Ich verlangte einen neuen auf die noch bestehende Garantie. Der Stoßdämpfer wurde bestellt – aber ich warte immer noch.

GRAVIA & GREY
Das Foto entstand mit freundlicher Unterstützung der Air Bahama auf Paradise Island, Bahama



FRUIT OF THE LOOM PRESENTS:
NEW WAVE T-SHIRTS
NEW WAVE JEANS

WIR MACHEN DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.



Union Sales GmbH, 8011 Kirchheim.

UNSERE FREUNDSCHAFT BEGINNT DA, WO SIE SONST AUFHÖRT.

Beim Geld. Ganz gleich, ob Sie es bringen, um zu sparen – oder es sich holen als Kredit.

Die Commerzbank ist Ihr Partner in allen Geldgeschäften. Glauben Sie nicht, als große Bank wären wir nur an In- und Auslandsgeschäften oder an Großprojekt-Finanzierungen unserer Firmenkunden interessiert. Die „kleinen“ Finanzprobleme unserer jungen Kundschaft nehmen wir genauso ernst: Das zielbewußte Sparen unterstützen wir mit unserem Sparbuch und mit unserem Angebot **Ratensparen mit Commerzbank-Bonus**. Fürs erste Selbstverdiente

von Berufsanfängern und Studenten haben wir das **kostenlose Startkonto**. Und wenn Sie Kredit für einen neuen fahrbaren Untersatz brauchen, sollten Sie uns auch fragen. Tips fürs kommende Berufsleben geben wir mit unserer **Broschüre „Der Start“**. Ob Sie Geld brauchen oder sparen wollen: sprechen Sie mit unseren Kundenberatern. Denn ihre Kenntnisse, ihre Erfahrung und der umfassende Service unserer Bank zahlen sich aus. Jetzt – und erst recht in Zukunft, wenn Ihr Einkommen und Ihre Ausgaben zunehmen.



Holen Sie sich
unseren Ratgeber
für junge Leute
„Der Start“.
Kostenlos in
einer unserer
Geschäftsstellen.



COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite





Die Tätowierungen bei Slim Jim (oben) und auch bei Brian (rechts) stammen noch aus ihrer New Yorker Zeit



Im Juni letzten Jahres zogen Lee Rocker, Slim Jim Phantom und Brian Setzer (v. l.) nach London. Unten: Vor jedem Auftritt kämmen sie sich gegenseitig die Schmalz-Tollen liebevoll in Form



Bei ihrer Rock'n'
Roll-Show werden
die 50er
Jahre wieder
lebendig



Slim Jim Phantom,
Lee Rocker und
Brian Setzer (v. l.)
spielen auf
Original-Instru-
menten aus den
fünfziger Jahren

STRAY CATS

Privat machen die „Streunenden Katzen“ aus New York ihrem Namen alle Ehre. Sie teilen sich alle Klamotten und eine Kellerwohnung in London

Seine phänomenale Schmalztolle fliegt dem blonden Gitarristen Brian Setzer im Rock'n'Roll-Takt um die Ohren. Der Bassist Lee Rocker entlockt seinem riesigen Doppelbaß Takte, die zäh wie Gummi klingen, während Slim Jim Phantom, der Drummer, zwischen akrobatischen Luftsprüngen seine Trommeln bearbeitet.

Diesen wilden Rock'n'Roll-Zirkus veranstalten die „Stray Cats“ (Streunende Katzen) zur Zeit auf ihrer England-Tournee. Nach dem Erfolg ihrer LP „Stray Cats“ und den Singles „Runaway Boys“ und „Rock this Town“ haben Brian, Slim Jim und Lee gut lachen: Wenigen gelang es zuvor, den Musik-Stil der fünfziger Jahre so gekonnt in den Achtzigern wieder aufleben zu lassen wie ihnen.

Mindestens eine Stunde bastein die drei jeweils rum, bis sie ihre tollen Tollen mit viel Pomade und Spray an beiden Seiten nach oben geklebt haben und bis ihnen die Vorderfransen bis an die Nasenspitzen hängen.

„Als Schmiere benutzen wir Auto-Achsenfett aus den fünfziger Jahren, das wir von Brians Chevrolet abkratzen“, ulken Slim Jim und Lee. Das ist natürlich nur ein Witz, aber

sie wissen genau, wie stolz Brian auf seinen rosaroten Chevrolet aus dem Jahre 1957 ist, der zur Zeit noch in New York steht. Die tausend Dollar, die er dafür bezahlte, mußte er sich noch mühsam verdienen. Für 50 Dollar pro Abend gab er damals mit einer winzigen Rhythmusbox als Alleinunterhalter ein Drei-Stunden-Programm in New Yorks „Elks Club Circuit“ zum Besten.

In Kürze will Brian seinen Chevy zusammen mit seiner Sammlung antiquarischer Gitarren über den Atlantik nach London holen.

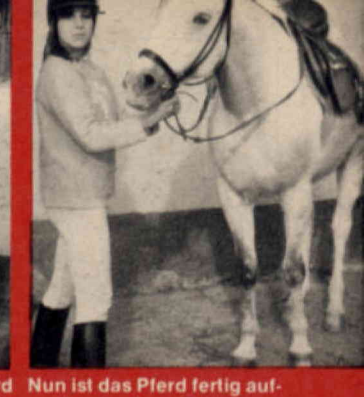
Gegen elektronische Gitarren-Effekte und Synthesizer haben alle drei etwas. Sie wollen um jeden Preis den Originalrummel der fünfziger Jahre erzeugen – und schaffen es auch. Brians Gitarren – eine „Telecaster“ aus dem Jahre 1953, eine „Gretsch“ von 1959 und eine 1955er „Tweed Fender Twin Amp“ sowie Slim Jims 1958er Instrumente und Lees Doppelbaß sprechen für sich.

Die gemeinsame Kellerwohnung, in der die „Katzen“ hausen, wenn sie nicht auf der Bühne „herumstreunen“, entspricht den Vorstellungen, die die drei New Yorker von London hatten: Ein uralter, quietschender Lift aus

dem vorigen Jahrhundert quält sich langsam und ächzend ins Untergeschoß, wo ihre Bude liegt. Die Jungs mieteten gerade dieses Apartment in Bayswater, weil sie hier ungestört randallieren und die Musik auch nachts volle Pulle aufdrehen können, ohne die Nachbarn zu stören.

Wichtigstes Möbelstück (außer den drei Flimmerkisten) ist der überdimensionale Kleiderschrank, der im Flur der Drei-Zimmer-Wohnung steht. Das Monstrum ist vollgestopft mit Klamotten aus den fünfziger Jahren. Jeder der drei Stray Cats kann sich aus der reichen Auswahl enger Hosen, langer weiter Jacken und Schnürsenkel-Binder in allen Regenbogenfarben das passende aussuchen. Streift gibt's höchstens mal um die blaue Seidenjacke mit dem riesigen gestickten Tiger auf dem Rücken.

Bei der Auswahl der Socken ist sich das Trio einig: Hauptsache zweifarbig – Brian mag Schwarz und Rosa, Lee Gestreift und Grün, und Slim Jim bevorzugt Rot und Gelb. Buntbestrumpft schleichen sie auf leisen Sohlen in die Charts: auf dicken Tretern mit zwei Zentimeter starken Krepsohlen.



Diese beiden Mädchen tragen ihre Sättel aus dem Stall. Das Sattelkissen und das Sattelblatt (Seitentell) sind aus Leder, darunter befindet sich eine weiche Sattelunterlage, die verhindern soll, daß sich das Pferd wundreibt

Jedes Reitpferd sollte täglich mindestens eine halbe Stunde gestriegelt werden. Nach jedem zweiten Zug mit der Kardätsche wird diese am Striegel (geriffelte Metallbürste) ausgeklopft

Nüstern und sen be vorsich Sie wer Schwamm

Augen des Pferdes müssen sorgfältig und richtig behandelt werden. den mit einem feuchten ausgewischt.

Diese Dinge braucht man zur Pferdepflege: Hufsalbe, Striegel, Kardätsche, Wurzelbürste, Bürste, Schwämme und ein Tuch zum Abreiben

Pferde haben ein ausgezeichnetes Gehör und sind empfindlich gegen laute Geräusche. Wenn Du Dich Deinem Pferd näherst, dann sprich deutlich, beruhigend auf das Tier ein

Gesattelt und aufgezäumt wird immer von links. Über der Schulter trägt diese Reitschülerin das Trensengebiß und das Zaumzeug

Nun ist das Pferd fertig aufgezäumt. Das Zaumzeug besteht aus Genickstück, Stirn-, Kehl-, Backen- und Nasenriemen

Gehörst Du auch zu denen, die davon träumen, ein eigenes Pferd oder ein Pony zu besitzen und darauf unbeschwert durch Wiesen und Felder zu traben? Für viele bleibt's ein Traum, weil Pferde nun mal teuer sind und man sie nicht überall halten kann.

Aber sicher ist irgendwo bei Dir in der Nähe ein Reitstall, ein Bauer oder ein Gestüt, bei dem Du Dich nützlich machen kannst. Dort gibt's dann auch meist Reitstunden, die Du Dir zumindest teilweise durch Pferdepflege verdienen kannst.

Dies ist eine gute Möglichkeit, mit den Tieren erst mal in Kontakt zu kommen, sie richtig kennenzulernen. Frag ruhig mal nach!

Denn ein Pferd ist kein Fortbewegungsmittel wie ein Mofa, auf das man einfach aufsteigt und losfährt – es ist ein sensibles Lebewesen, das viel Verständnis und Pflege braucht, um richtig „funktionieren“ zu können.

Um ein Pferd richtig kennenzulernen, braucht man eine ganze Menge Zeit – am besten eignen sich dazu sogenannte Reiterferien, in denen die Reitschüler den ganzen Tag über mit „ihren“ Tieren zusammen sind und auch auf dem entsprechenden Gut wohnen.

Meistens dauern solche Kurse vierzehn Tage bis drei Wochen; die Kosten liegen etwa zwischen 400 bis 700 Mark. Die Adressen solcher Reitschulen erfährst Du in großen Sportgeschäften, die Reitausrüstungen – Stiefel, Reithosen, Kappe und Gerte (Preis je nach Qualität ca. 350 Mark) – führen.

Bevor es auf dem von Dir ausgewählten Gut ans Aufsitzen geht, ist zuerst eine ganze Menge Trocken-training fällig. Der Neuling erfährt dabei alles über die Stallpflege, die Lebens- und Ernährungsgewohnheiten des Pferdes. Ein Pferd, das beispielsweise zwei bis drei Stunden pro Tag geritten wird, braucht ungefähr 9 Kilo Hafer und 8 Kilo Heu, dazu 20–30 Liter Wasser, das immer frisch sein muß.

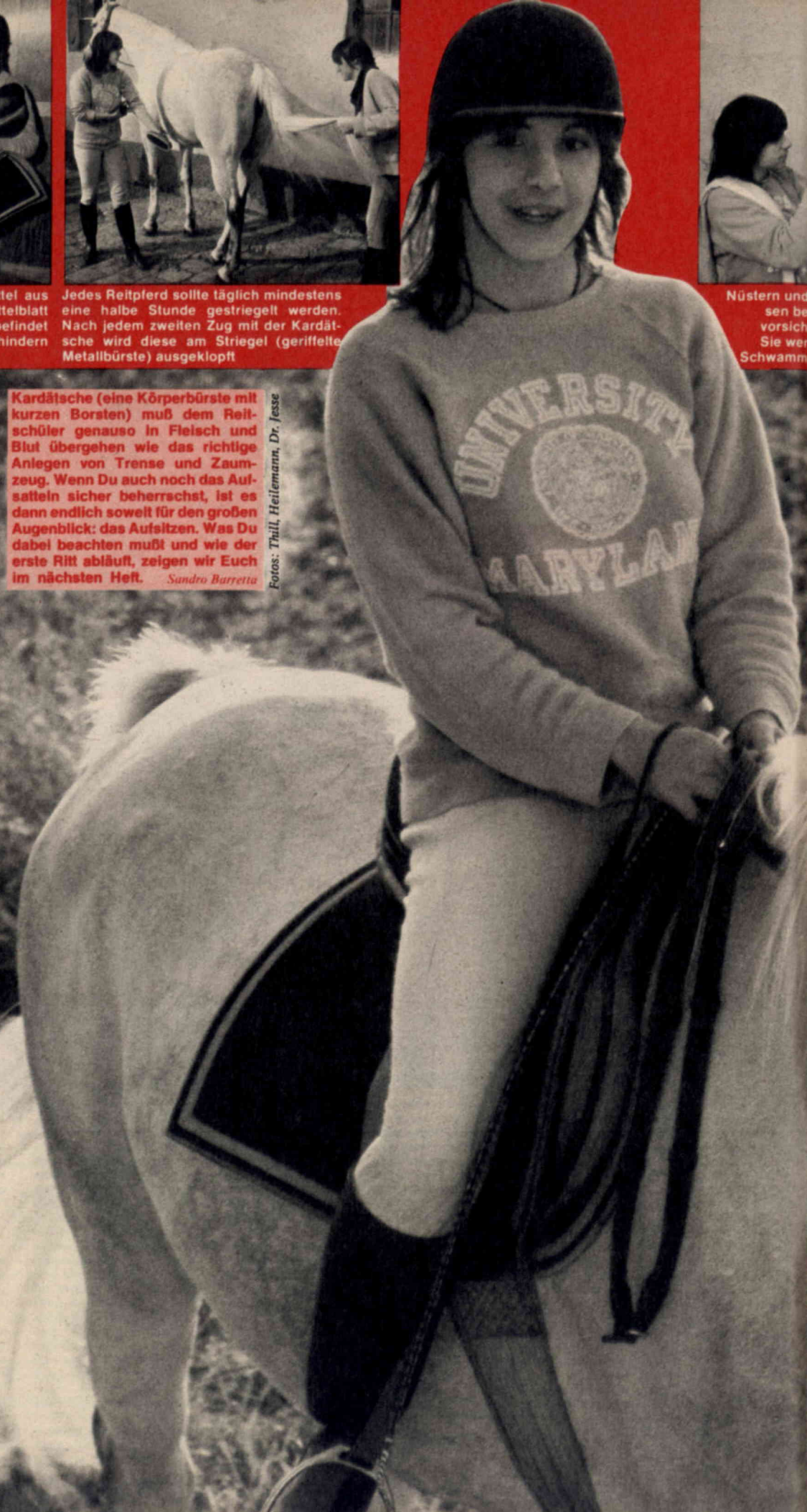
Außerdem lernt der Reitschüler, daß ein Pferd nicht besonders gut sieht, dafür um so besser hört. Deshalb sollte man es auch nie direkt von vorn oder hinten, sondern immer nur seitlich von links angehen und dabei beruhigend ansprechen.

Der Umgang mit Striegel und

Kardätsche (eine Körperbürste mit kurzen Borsten) muß dem Reitschüler genauso in Fleisch und Blut übergehen wie das richtige Anlegen von Trense und Zaumzeug. Wenn Du auch noch das Aufsatteln sicher beherrscht, ist es dann endlich soweit für den großen Augenblick: das Aufsitzen. Was Du dabei beachten mußt und wie der erste Ritt abläuft, zeigen wir Euch im nächsten Heft.

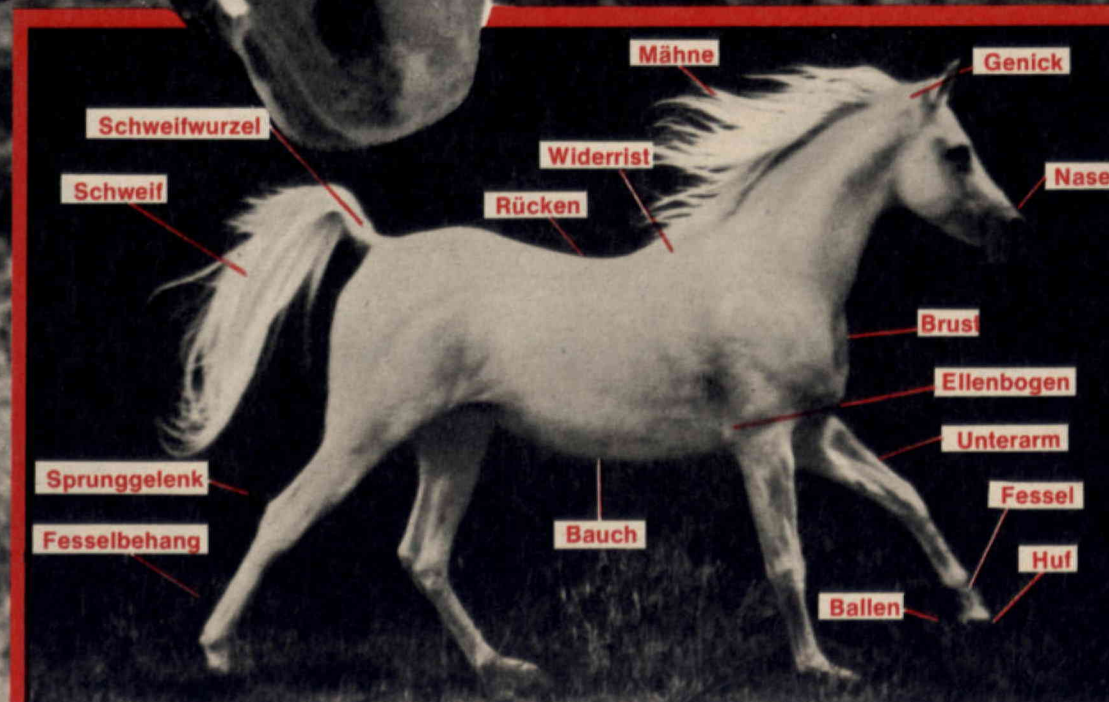
Sandro Barretta

Fotos: Thill, Heilemann, Dr. Jesse



Keine Angst vor großen Pferden!

Tips für alle, die sich fürs Reiten interessieren





In der Regel
beginnt Intimgeruch mit 12.

Mit der Pubertät verändert sich der Hormonhaushalt, der Körper scheidet Stoffe aus, die Geruchsbakterien als Nahrung dienen. Bei den meisten Mädchen stellt sich das erste Mal Intimgeruch ein.

Das Unangenehmste dabei: selbst merkt man Intimgeruch kaum. Andere um so mehr.

Mehr Sicherheit vor Intimgeruch bietet die neue LIASAN Intim-Waschlotion. LIASAN sorgt dafür, daß sich im Intimbereich keine Geruchsbakterien bilden können.

Und da es schließlich um die sensibelste Zone des Körpers geht, enthält LIASAN Wirkstoffe so rein wie die Natur. Deshalb die Regel: ab der ersten Regel LIASAN.

LIASAN stoppt Intimgeruch, bevor er entsteht.



Haben Sie Fragen zur Intimpflege? Dann schreiben Sie an Herrn Dr. Dahmcke im Hause Hinds GmbH, Postfach 630 230, 2000 Hamburg 63. Sie erhalten dann kostenlos eine Broschüre über Intimpflege.
Liasan Produkte gibt es auch in Österreich und in der Schweiz.

Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Muß ich mir den Umgang mit meinem Freund verbieten lassen?

Meine Eltern können meinen Freund (18) nicht leiden. Ich habe schon oft versucht, mit ihnen zu reden, und wollte herausfinden, warum sie ihn nicht leiden können. Aber sie weichen meinen Fragen immer aus.

Sie meinen, solange ich noch keine 18 Jahre alt sei, könnten sie mir den Umgang mit meinem Freund jederzeit verbieten. Ich liebe meinen Freund sehr und möchte ihn auf keinen Fall verlieren.

Nun meine Frage: Muß ich mir den Umgang mit meinem Freund verbieten lassen?

Aimée, 17, aus Speyer

Dr. Sommer:

Im Prinzip: ja!

Solange Du nicht volljährig bist, sitzen Deine Eltern am längeren Hebel. Allerdings: In wenigen Monaten bist Du 18, also volljährig, was hätte so ein Verbot jetzt noch für einen Sinn? Keinen. Es läuft doch nur ein Machtkampf bei Euch ab. Du willst die Eltern zwingen, daß sie Dir beipflichten. Und Du wirbelst damit nur unnötig Staub auf.

Eltern können und müssen ihre eigene Meinung haben. Ob Du Dich daran hältst, ist etwas ganz anderes. Du kannst Dich mit Deinem Freund treffen, auch wenn die Eltern nicht zustimmen. An diesem Punkt kannst Du anfangen, Deine eigenen Wege zu gehen. Natürlich schmerzt es, die Eltern nicht auf seiner Seite zu haben. Aber das gehört auch zum Erwachsenwerden.

sten Tag, als sie das allen erzählt hat. Jetzt hat sie gerade keinen Freund, aber schon einen in Aussicht. Nämlich meinen besten Freund. Helfen Sie mir!

Sascha, 14, aus Offenburg

Dr. Sommer: Du mußt endlich entscheiden!

Entweder willst Du fürs eine brüderlicher Vertrauter sein. Oder Du sagst ihr, wie weh sie Dir tut und daß sie nur zu Dir

gehören soll. Tatsache ist doch, daß Du eigentlich schon ihr bester Freund bist. Sie vertraut Dir doch alles an. Dir wäre das eigentlich genug, bis auf die kurzen Unterbrechungen. Ihr aber nicht, sie will Abwechslung und dann darüber reden. Du sagst zu wenig.

Es ist falsch, wenn Du Deinen Schmerz immer verbeißt. Mach ihr klar: „So geht das nicht!“ Sag ihr aber auch klipp und klar, wie Du es mit ihr haben möchtest.

Wir haben nicht an Verhütungsmittel gedacht

Hilfe, wir kriegen ein Kind!
Ich bin 12 Jahre alt und habe mit meinem Freund (14) geschlafen. Es war nicht geplant, und deshalb haben wir nicht an Verhütungsmittel gedacht. Ich traue mich auch nicht, ihm zu sagen und zu meiner Mutter kann ich mit so was schon gar nicht kommen. Außerdem habe wir Angst.

Ich habe mit meinem Freund, 14, geschlafen. Es war nicht geplant, und deshalb haben wir auch nicht an Verhütungsmittel gedacht. Ich traue mich auch nicht, es ihm zu sagen, und zu meiner Mutter kann ich schon gar nicht kommen. Außerdem habe ich Angst, von der Schule zu fliegen. *Andrea, 14, aus Bad Wildungen*

Dr. Sommer: Nicht gleich in Panik geraten!

Wenn Du Deine Periode schon hast, und sie ist wieder ausgeblieben, könnte es sein, daß Du schwanger bist. Das muß aber nicht sein. Auf jeden Fall mußt Du sofort zum Arzt, etwas anderes

hat keinen Sinn. Mit dem kannst Du auch reden. In Deinem Brief erwähnt Du kein Wort von irgendwelchen Schwangerschaftsanzeichen. Demnach hast Du Dich wahrscheinlich „nur“ furchtbar erschreckt, daß Dir so etwas überhaupt passieren konnte. Nach diesem Schreck folgt Auszittern, Aussprechen und Nachdenken. Und keine Strafe: der Schreck war schon Strafe genug!

Essiehe Dir keiner an, was passiert ist. Und es braucht auch keiner zu wissen, außer einem Menschen, dem Du Dich anvertraust. Schule hört schon gar nicht auf, die Schulpflicht endet nicht und wird auch nicht unterbrochen, selbst mit Baby nicht.

Wenn mein Vater schlechte Laune hat, schlägt er mich

Ich habe schreckliche Angst, daß mein Vater mich schlägt. Wenn er schlechte Laune hat, läßt er es an mir aus. Ich wollte schon mit ihm darüber reden, aber es geht nicht. Er schlägt mich so, daß ich überall blaue Flecken habe. Beim Sport schäme ich mich, mich auszuziehen, weil ich überall blau bin. Bitte helfen Sie mir, sonst schlägt er mich noch tot.

Mädchen, 13, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Du mußt ein Notsignal geben!

Jemand anderer muß wissen, was passiert, und das geht nur, wenn Du auf Deine Situation aufmerksam machst. Der erste Weg: Du könntest doch mal zur Nachbarin gehen. Bei ihr weinen, klagen, ihr die blauen Flecken zeigen.

Oder: zur Lehrerin.

Oder: zum Arzt.

Oder: Kinderschutzbund anrufen, die Nummer steht in jedem Telefonbuch. Es gibt genug Hilfe.

Nur: Du darfst es nicht vertuschen. Du mußt ein Notsignal geben, also reden. Erst dann kann Hilfe kommen. Auch für Deinen Vater, der in seiner Unbeherrschtheit völlig hilflos ist.

Kummer mit der Vorhaut

Bei mir hat sich bis jetzt noch nicht die Vorhaut an meinem Glied zurückgebildet. In der Schule, wenn mich die anderen zum Duschen auffordern, traue ich mich nicht, weil ich Angst habe, daß sie mich auslachen.

Bis vor einem Monat habe ich auch Selbstbefriedigung gemacht. Ich habe damit aufgehört, als ich meine Freundin kennengelernt habe. Nun habe ich Angst, daß ich sie sexuell nicht befriedigen kann und unsere Freundschaft in die Brüche geht. Ich kann meine Vorhaut nicht zurückziehen, das tut so weh. Was kann ich machen, daß sie sich zurückbildet?

Michael, 17, aus Klagenfurt

Dr. Sommer: Im Notfall hilft eine kleine Operation!

Die Vorhaut bildet sich nicht zurück. Bei Dir ist sie verengt. Das nennt man Phimose. Das ist gefährlich, weil sich darunter Bakterien sammeln und sich Entzündungen bilden können. Und es ist schließlich ein Hindernis beim Geschlechtsverkehr.

Du kannst versuchen, Deine Vorhaut vorsichtig und allmählich selber zu weiten: Immer wenn Du im warmen Bad sitzt, die Vorhaut soweit zurückstreifen, wie es geht. Und das jede Woche dreimal und ein paar Wochen lang probieren. Unter Einwirkung von Wärme und Entspannung könnte das noch gelingen. Sonst muß operiert werden.

Die Entfernung der gesamten Vorhaut (im Krankenhaus) sieht hinterher besser aus als der andere mögliche Eingriff, sie einfach aufzuschlitzen. Die Vorhaut bietet überhaupt keine Vorteile. Aber der Nachteil, den Du davon hast, muß unbedingt beseitigt werden. Das ist nichts zum Lachen, aber auch nichts zum Fürchten.



Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

„Nicht zu fassen, der unheimlich sportliche Typ neben mir hat schon die 40 hinter sich.“

„Mit diesem Schlag in's leere Tor ist die 3. Runde im 8-Runden-Ratespiel von und mit adidas feierlich eröffnet. Da sie die bisher heißeste ist, gibt es auch was ordentliches Cooles zu gewinnen: 100 adidas Drei-Streifen T-Shirts. (Die echten, nicht die nachgestrickten.) Wie versprochen, seht Ihr heute schon das zweite Bildstück vom Original-Foto des großen Unbekannten. Was die 40 angeht, die er schon hinter sich hat, muß es sich nicht unbedingt um Jahre handeln. Es könnten auch Einsätze sein – zum Beispiel. Mehr aber gibt's diesmal nicht. Schließlich findet Ihr im Text rechts schon sechs Informationen aus den beiden Vorrunden.“

adidas 
Die Weltmarke mit den 3 Streifen



Das 8-Runden-Ratespiel von und mit adidas: Ohren frei für Runde drei.

Diesmal sind die Gewinnchancen so groß wie nie: 100 Drei-Streifen T-Shirts warten in Herzogenaurach sehnsüchtig auf ihre überglücklichen Gewinner. (Bitte Größe L, M oder S mit auf die Lösungskarte schreiben.) Sollten wir mehr als 100 richtige Lösungen bekommen, wird gelost. Sind's weniger, wandern die restlichen T-Shirts in die Endverlosung.

Das dicke Ende kommt bestimmt: In der achten Runde.

Dann geht's nicht nur um die übrig-gebliebenen Preise aus den Vorrunden. Sondern auch für drei Mitspieler um ein unheimlich heißes Wochenende – entweder mit Thomas Gottschalk oder dem großen Unbekannten. Wo, bleibt vorerst geheim. Doch wir haben bereits drei fürstliche Hotelzimmer reserviert. Und pro Nase 500 Mark Spesen bereitgelegt. Selbstverständlich besorgen wir auch die Fahr- und Flugkarten. Und einen großen Koffer. Denn von allen Preisen, die in den Runden 1-7 verlost wurden, bekommen die Hauptgewinner je ein Exemplar extra.

Wer nicht mitmacht ist selber schuld.

Schließlich kann jeder Bravo-Leser zu jeder Runde je eine Lösung schicken. Am besten natürlich schon jetzt die richtige. Die richtigen Lösungen gelten nämlich nicht nur für die jeweilige Vorrunde. Sie kommen auch in die Schlußverlosung in Runde 8. Das heiße Wochenende gibt's allerdings pro Teilnehmer nur einmal.

Über 100.000 Briefkästen halten sich nach links und rechts offen.

Und zwar für alle Lösungen, die auf der Rückseite einer ausreichend frankierten Postkarte stehen (50 Pfennig Porto) und adressiert sind an: adidas 8-Runden-Ratespiel 8522 Herzogenaurach Einsendeschluß für die 3. Runde ist der 22.4.81 (Datum des Poststempels). Alle Verlosungen werden unter den strengen Blicken eines Notars vorgenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Was über den Unbekannten aus den Runden 1 und 2 schon bekannt ist:

1,82 cm groß, Sternzeichen Waage. Äußerst schnell und trickreich. Spielt Squash. Wurde am 29.11.80 zwischen 15.00 und 17.00 in Frankfurt gesichtet.

Wirkst Du auf andere sympathisch?

Fingerspitzengefühl muß man schon haben, wenn man andere Boys und Girls richtig verstehen und bei ihnen ankommen will. Wer schwerfällig wie ein Elefant im Porzellanladen herumtrampelt, macht oft viel kaputt. Auch wenn er nur „das Beste“ wollte. Mag sein, daß Du Dich für einfühlsam hältst. Aber wirkst Du auch auf Deine Freunde sympathisch?



3 Laß diese Szene auf Dich wirken! Was fühlen die beiden wohl füreinander?

- | | |
|-------------|---|
| a) Liebe | 2 |
| b) Haß | 0 |
| c) Haßliebe | 5 |

4 Welcher der folgenden Titel ist für dieses Bild am treffendsten?

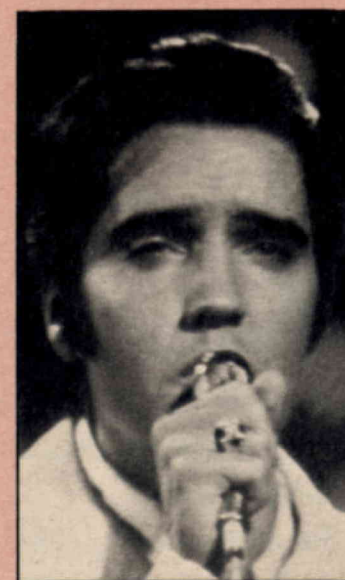
- | | |
|-----------------------------|---|
| a) „Das Begehren“ | 3 |
| b) „Die Krise“ | 5 |
| c) „Die Hoffnungslosigkeit“ | 0 |

5 Was will Patrick Hernandez wohl mit dieser Pose ausdrücken?

- | | |
|---------------------|---|
| a) Lebensfreude | 3 |
| b) Schalkhaftigkeit | 5 |
| c) Ehrgeiz | 0 |

6 Wofür könnte dieses Foto am besten Werbung machen?

- | | |
|--------------------------------|---|
| a) Für Spazierstöcke | 1 |
| b) Für Frühjahrsmode | 4 |
| c) Für eine Lebensversicherung | 5 |



1 Was liest Du in Elvis' Gesicht?

- | | |
|-----------------------------|---|
| a) Erschöpfung | 3 |
| b) Hoffnung | 0 |
| c) Eine gewisse Traurigkeit | 5 |

2 Was könnte ihm wohl gerade durch den Kopf gehen?

- | | |
|--|---|
| a) Gar nichts – er konzentriert sich auf seinen Song | 5 |
| b) „Denen werd' ich gleich kräftig einheizen!“ | 3 |
| c) „Warum gehen die bloß nicht mit?“ | 0 |

Testauswertung:

Zähle die jeweils für Dich zutreffenden Punkte zusammen. Die Summe ist das Testergebnis.

1–9 Punkte

Mit Sicherheit hast Du mehr Fingerspitzengefühl als Deine Freunde glauben. Und zwar deshalb, weil Du Dir keine besondere Mühe gibst, Dich in die anderen einzufühlen. Du bist mehr so ein „kerniger“ Typ, der meist seine eigenen Vorstellungen durchsetzen will. Natürlich nimmt man dann auch weniger Rücksicht auf Dich, als Dir eigentlich lieb wäre. Spring doch einfach mal über Deinen eigenen Schatten und frag Dich zur Abwechslung: „Wie sieht die Sache aus der Sicht des anderen aus?“

10–18 Punkte

Du hast „feine Antennen“ für die Menschen und Dinge in Deiner Umgebung. Deshalb kannst Du Dich in die Situation eines anderen ohne Mühe hineinversetzen. Allerdings verlierst Du Deine eige-

ne Person nicht aus den Augen, so daß Du zu den Problemen Deiner Freunde immer den nötigen Abstand behältst. Wegen dieser Fähigkeit wirst Du gern als „Beichtvater“ (bzw. „Beichtmutter“) herangezogen. Auch wenn Dir die Sorgen anderer manchmal etwas lästig werden, solltest Du Dich nicht zurückziehen, sondern diese positive Eigenschaft weiter pflegen.

19–30 Punkte

Deine „Fingerspitzen“ sind höchst empfindsam! So wie ein Seismograph ein Erdbeben registriert, spürst Du auch die feinsten Regungen der Leutchen, mit denen Du zusammen bist. An Dir ist wirklich ein Psychologe oder ein Künstler verlorengegangen. Du solltest allerdings an eine Gefahr denken, die in Deinem ausgeprägten Fingerspitzengefühl liegt: Häufig nimmst Du Dir die Probleme Deiner Freunde und Freundinnen viel zu sehr zu Herzen. Versuch ruhig, Dich ein bißchen auf Abstand zu halten!

MIT WELCHER WÜRDEN SIE LIEBER IN URLAUB FAHREN?



Beide versprechen Ihnen einen heißen Reise-Sommer. Die eine hierzulande. Die andere in Europa. Zugegeben – die linke kommt Ihnen teurer zu stehen als die rechte; doch mit beiden fahren Sie gut und preiswert. Und das für ganze vier Wochen.

Sicherlich haben Sie längst gemerkt, wo Sie hier dran sind. Gemeint sind die beiden Monatskarten Inter-Rail-Ticket und Tramper-Monats-Ticket. Das Tramper-Monats-Ticket für 198 DM gilt auf dem gesamten Schienennetz der DB, das Inter-Rail-Ticket für 395 DM in 19 europäischen Ländern und Marokko.

Die Karten gibt es natürlich für Jungen und Mädchen, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussah. Siehe oben.

Weitere Informationen bei allen Fahrkartenausgaben, den DER-Reisebüros und den anderen Verkaufsstellen der Bahn.



DB Die Bahn

Der Sänger mit der eigenen Disothek:

Peter Griffin

Peter bei einem seiner Disco-Auftritte. Meist erscheint er ganz in Weiß

Das sind alle Platten, die es bisher von Peter Griffin gibt. „Spiderman“ war auch mal im Ausland erfolgreich

Wie kam Peter Griffin zum Singen? Der gebürtige Frankfurter besuchte nach der Schule in Hamburg die Staatliche Schauspielschule. Dort studierte er auch Gesang, Klavier und Tanz. 1971 wurde er für das Musical „Hair“ engagiert, wo er neben der damals noch unbekannten Donna Summer die Hauptrolle spielte. Nach einem Jahr wechselte er zum Theater und fingelte quer durch Deutschland, u. a. spielte er die Hauptrolle in „Barfuß im Park“.

1973 wollte ich dann raus aus Deutschland. Ich flog nach Südafrika, eigentlich nur, um Verwandte zu besuchen. Der Besuch verlief sich unvorhergesehen auf drei Jahre. Ich lernte dort nämlich eine Band kennen, die mich sofort engagierte. Wir zogen durch Mauritius und Südafrika. Was wir brachten, erinnerte fatal an „Chaotenrock“, aber es war wahnsinnig dult. Eine Zeit, die mir unglaublich viel gebracht hat.

1976, zurück in Deutschland, versuchte Peter sein Glück zunächst als Discjockey. Dabei lernte er den Produzenten Joachim Heider kennen, der mit ihm seine erste Platte „Hurricane is coming“ produzierte. Der Song konnte sich auf Anhieb in den Charts platzieren.

Seit 1978 arbeitet Peter weitgehend selbstständig. Seine erste LP „Step by Step“ ist zum größten Teil sein eigenes Werk. Texte, eigene Musik – und oft auch selbst produziert. Die neue LP ist soeben erschienen. Wie die Single heißt sie „Step by Step“.

In seiner Freizeit trimmt sich Peter Griffin am liebsten mit Gartenarbeit oder Radfahren. Bei der vielen Nacharbeit (Peter ist ein begabter Discostar) hält mich das unheimlich fit. Und wenn noch Zeit bleibt, koche ich sehr gern französische Gerichte.“

Zwischen den Gastspielen findet er auch noch Zeit, Songs zu komponieren und zu texten. Unter anderem hat er schon für Udo Jürgens und Marianne Rosenberg geschrieben

„Griffin’s“, Baden-Baden, Sonntagnachmittag: Peter steht bisweilen selbst hinter der Theke

Sein Hobby: Kochen. Oft lädt er Freunde ein, um mit ihnen neue Gerichte auszuprobieren



Im Rausch der Gefühle streicheln sie sich auch an jenen Körperstellen, die normalerweise von der Kleidung bedeckt sind. Dies macht die Sache noch aufregender

Udo war aufgeregt. Petra, mit der er in der Disco getanzt hatte, machte ihn irgendwie an. Er wollte sie auch spüren. Doch es liefen keine langsamen Nummern, bei denen er hätte auf Tuchfühlung gehen können. Außerdem: Was würde Petra von ihm denken? Doch seine Bedenken waren unbegründet. Petra empfand ein ähnliches Gefühl, wie sie ihn spüren ließ. Sie kuschelte sich nah an Udo ran, als sie ihr Cola tranken. Udo erzählte und legte den Arm um sie. Auf dem Heimweg hielten sie Händchen. Udo machte das unheimlich an, wie sich Petra an ihn drückte. Er brauchte sich gar nicht anzustrengen. „Von der kannst du alles haben“, sagte er sich im stillen. Und doch war da eine gewisse Schranke, die ihn irgendwie daran hin-

derte, mehr von Petra zu verlangen . . . „Komm doch morgen nachmittag um vier zu mir, da sind wir allein“, verabschiedete sich Petra und verschwand. Udo blieb zurück, voller Spannung und Unruhe. „Ist das wirklich so einfach mit einem Mädchen?“ überlegte er immer wieder. „Tja, da sollte ich eigentlich dann richtig rangehen . . .“ Am nächsten Tag, als Udo Petra besuchte, hatte er ein irres Herzklopfen. Petra gab ihm zur Begrüßung ein Küßchen auf die Wange und sagte: „Komm, ich zeig dir mein Zimmer, da können wir ungestört Musik hören.“ Als sie die Treppe hinaufgingen, mußte Udo die ganze Zeit auf ihre hübschen Beine starren. Oben setzte er sich aufs Bett, weil es

außer dem Stuhl vorm Schreibtisch keine andere Sitzgelegenheit gab. „Ich hol uns nur schnell was zu trinken“, sagte Petra und verschwand. Udo stand auf, kramte ein bißchen in dem Plattenstapel neben der Stereoanlage, fand seine Lieblingsplatte „Angel of mine“ und legte sie auf. Als Petra mit den Drinks zurückkam, erfüllte die rauchig-romantische Stimme von Frank Duval den Raum. Udo konnte es sich nicht erklären – aber etwas in ihm bremste ihn. Petra ließ sich langsam zur Seite rutschen und legte ihren Kopf auf Udos Schoß. Als sie sich küßten, rutschte ihre Bluse hoch. Ihr nackter Bauch war nicht mehr zu übersehen. Udo wurde es einen Moment unbehaglich. Er hatte Angst, daß er ein steifes Glied kriegen würde.

Das hätte man bei seinen engen Jeans auch sofort bemerkt. Aber er konnte es nicht verhindern, denn in diesem Augenblick zog Petra ihre Bluse über den Kopf und lehnte sich an seine Brust. Udo erregte dies stark, und noch mehr, als er anfing, sie zu streicheln. Erst hatte er Hemmungen, ihre Brust anzufassen. Doch als er es schließlich doch tat, spürte er, welch wohliges Gefühl sich in ihm ausbreitete. Petra hielt ganz still. Und Udo begann, auch ihre Beine und den Bauch zu lieb-kosen. Er tastete herum und vermied, sie in der Gegend um ihren Slip anzufassen. Schließlich aber fühlte er ihr Schamhaar. Petra ließ die Beine ein wenig auseinanderfallen. Und Udo berührte in diesem Moment zum ersten Mal die Schamspalte eines Mädchens.

PETTING

Zärtlichkeiten bis zum Höhepunkt



Streicheln, lieb-kosen, bedeutet

Petting auf deutsch.

Es ist ein Liebesspiel, bei dem

bis auf den richtigen

Geschlechtsverkehr alles

„erlaubt“ ist

Er merkte, daß sie sich naß und glitschig anfaßte. Petra wand sich ein bißchen. Offenbar wollte sie doch nicht so recht? Oder hieß es, er sollte noch mehr streicheln? Udo wußte es nicht. Er berührte Petra noch intensiver – und sie schloß die Augen und schien es zu genießen. Udo legte sich neben sie – und Petra sagte: „Komm! Bitte komm!“ Dabei ging sie mit beiden Händen unter sein Hemd und drückte von außen an sein Glied. Udo erschrak. Wollte sie jetzt mit ihm schlafen? Das war zuviel, das packte er nicht. Als sein Glied plötzlich abschlaffte, war er völlig verwirrt. „Komm, laß es wie bisher!“ wollte er sagen. Das traute er sich aber nicht. Er hatte zuviel Angst, sie würde ihn aus-lachen. Udo fühlte sich unter Druck ge-setzt. Er stand hastig auf, zog seine Kleidung zurecht und verließ das Haus. Nach diesem Nachmittag traute er sich nicht mehr, Petra zu treffen. Er hatte Angst, sie würde ihn blamieren. Dabei hatte Udo nur soviel mitge-macht, wie er innerlich mitgehen konnte. Er hatte Petra nackt gesehen, gefühlt und intim gestreichelt. Er hatte mit ihr Petting gemacht. Und es war für ihn das erste Mal, daß er so intim mit einem Mädchen war. Petting ist eine Form von sexueller Nähe und Zärtlichkeit (pet = engl. Haustier, Schmusetier, to pet = engl. lieb-kosen, knutschen, streicheln). Da-bei streicheln sich die Partner gegenseitig, oder auch nur der eine den anderen, überall am Körper und auch an den Geschlechtsorganen, ohne aller-dings den Geschlechtsverkehr zu voll-ziehen. Der Junge steckt sein Glied also

Petting aus der Sicht der Jungen

nicht in die Scheide des Mädchens. Sich so zu streicheln, muß nicht ein Vorspiel für Mit-einanderschlafen sein. Petting ist Entdecken, Gefühle auskosten und prickelndes Probieren, wie es ist, wenn man Körper und Sex einbezieht. Es sind Zärtlichkeiten, bei denen beide Partner zum Höhepunkt (Orgasmus) kommen, ohne direkt miteinander zu schlafen.

Petra war ein verführerisches Mädchen. Sie hatte Gefühle in Udo entfacht, die seine Hemmungen lockerten. Aber nur so weit, wie er innerlich mitgehen konnte. Das ist vollkommen okay.

Für Karsten sah das alles ganz anders aus. Er hatte längst mitgekriegt, daß Mädchen körperlich anders waren. Aber wie, das wußte er nicht. So war er unheimlich neugierig darauf. Um alles in der Welt wollte er mal selbst probieren, wie sich ein Mädchen da anfühlt, wo es anders war als er selber.

Als er Viola kennenlernte, merkte er, daß die Situation günstig war. Viola hatte einen weiten Rock an. Ihr Pulli zeigte die Form ihres Busens. Sie saß neben ihm auf einer Bank, und es war schön warm.

Karsten schob seine Hand immer höher...

Plaudern, umarmen, schmusen, knutschen... Karsten faßte ihre Brust an. Viola tat nichts dagegen. Karsten legte seine Hand auf ihren Oberschenkel und schob sie immer höher, bis er schließlich weit unter ihrem Rock landete.

Viola tat immer noch nichts dagegen. Karsten fühlte, wie stramm ihr Slip saß. Über dem Slip fühlte er ihren nackten Bauch. Viola ließ ihn machen. Er schob seine Hand unter ihren Slip und streckte seine Finger vor, bis er an ihre Schamhaare kam. Und dann fühlte er den Schlitz zwischen den Schamhaaren und wie es dort ganz naß war.

Ob sie wohl ihre Tage hat? Ob da was herauskommt? Überlegte er. Aber was da feucht war bei ihr, das war vor lauter sexueller Aufregung gekommen. Viola hielt still und schien nichts dagegen zu haben. Karsten hatte vor, seinen Finger in ihre Scheide zu stecken. Warum, wußte er nicht genau.

Aber es war wie eine brennende Neugier: einmal die Scheide von einem Mädchen fühlen. Doch er fand die Vagina nicht. Er fühlte Falten und Haare, die glitschig waren. Da

nahm Viola plötzlich seine Hand und hielt sie fest. Aber nicht so, damit er nicht weitermachen konnte, sondern sie drückte sie vorne auf ihre Schamhaare und schob seine Finger sachte hin und her. Als sie ihn losließ, machte er genauso weiter.

Warum soll ich gerade da herumkraulen? Überlegte er. Aber immer, wenn er etwas anderes versuchen wollte, hielt Viola seine Hand wieder fest. Sie machte die Augen zu, seufzte und schob ihren Unterleib vorsichtig hin und her.

Dabei blieb es. Es blieb auch dabei, als Karstens Glied steif wurde. Und Karsten hatte auf einmal die irre Idee, daß sie ihn dort genauso anfassen sollte wie er sie. Aber das hielt er noch für unmöglich.

Dann gingen sie weg. Keiner sagte ein Wort darüber. So wußte Karsten nicht, daß Viola erwartete, er würde es beim nächsten Mal wieder machen. Und Viola wußte nicht, daß Karsten unschlüssig war, ob er es wieder tun sollte. Sie sollte nicht denken, daß er nur das eine wollte.

Petting ist eine Mischung aus Neugier, Entdecken, prickelndem Ausprobieren und mächtig starker Anregung, heiße, sexuelle Gefühle zu spüren. Ohne sich hinzulegen oder es sich auf Polstern bequem machen zu müssen, kann es zu einem ganz intensiven Anfassen kommen. Nämlich gerade dort, wo gewöhnlich nur beim Waschen angefaßt wird und es dann gar nichts ausmacht. Aber wenn ein anderer dorthin anfaßt, wird es aufregend.

Viele meinen, wenn sie miteinander gehen, müßte man sich auch bald an den Geschlechtsorganen streicheln. Jungen meinen das sogar noch häufiger und haben die fixe Idee, daß die Mädchen das unbedingt auch alle wollten. Und die Mädchen meinen, sie müßten die Jungen ranlassen, damit sie bei ihnen bleiben.

Dabei gibt's für Petting gar keine festen Regeln. Offiziell ist seitens der Eltern und Erzieher sexuelles Anfassen und Streicheln an den Geschlechtsorganen nichts für Jugendliche.

Unter Jugendlichen – nicht allen! – heißt es gerade umgekehrt: Mach Schmusen, mach Petting, und wenn du dagegen bist, paßt man nicht zusammen. Also muß man zusehen, daß man sich irgendwie traut. Dann sieht das oft so aus, als sei intimes Anfassen ein Beweis dafür, wie ernst man es meint. Das aber ist totaler Unsinn.

Was passiert eigentlich beim Petting?

Die Geschlechtsorgane sind sehr empfindliche Körperstellen. Deshalb werden sie üblicherweise auch verborgen. Bei Fortpflanzung und Geschlechtsverkehr spielen sie eine große Rolle und machen die sexuelle Vereinigung möglich.

Wenn ein anderer hinfällt, wird's aufregend

Aber sie bieten noch viel mehr. Sie zu entdecken oder entdecken zu lassen, kann einen prickelnden Reiz ausüben. Das Erobern, das Entdecken, der Reiz des Neuen, etwas sonst Heimliches zu „begreifen“, das kann viele heiße Gefühle wecken, und diese Gefühle sind wohligh und aufregend. Jungen kennen ziemlich gut, daß mit dem Glied spielen und es reizen, lustvolle Gefühle auslösen kann. Deshalb denken sie, daß es bei Mädchen genauso wäre.

Viele Mädchen wissen das nicht und fühlen auch nicht dasselbe, wenn sie es erleben. Sie denken vielleicht: Was will er eigentlich von mir? Was wird er denn noch alles anstellen?

Für Jungen ist das Geschlechtsorgan, nämlich ihr Glied, außen, sichtbar, anfänglich und empfindlich. Von dort scheinen auch alle wohligen Gefühle herzukommen, egal, wie man anfängt. Diese gleiche Vorstellung übertragen sie bei Petting auf Mädchen.

Genau genommen besteht Petting nicht darin, daß der Junge seinen Finger in die Scheide des Mädchens schiebt. Das macht ihr keine besonders wohligen Gefühle. Im Gegenteil: Bei Mädchen, deren Jungfernhäutchen noch die Scheidenöffnung verengt, tut das nur weh.

An der Schamspalte können wohlige Gefühle entstehen, wenn zarte Bewegungen von der Klitoris gesammelt werden. Aber nicht automatisch und sofort, sondern erst dann, wenn eine gewisse Bereitschaft und Lockerheit erreicht sind. Hingehen und den Schamspalt betasten, garantieren nicht heiße wohlige Gefühle. Außerdem ist es für einen Jungen nicht einfach, die passende Stelle mit der passenden Berührung zu finden. Sie müssen sich ja dort herantasten, ohne es vom Ansehen zu kennen.

Alf erlebte genau das Gegenteil. Er war soweit gekommen, daß er Jutta anfing, wo er wollte. Sie fand es überall schön. Er fühlte schon durch ihren Slip hindurch, daß es zwischen

ihren Beinen feucht geworden war. Gleichzeitig wurde es an seinem Glied auch feucht, denn bei sexueller Erregung, wenn das Glied steif geworden ist, kann schon vorher ein Tröpfchen Schleim herauskommen.

Und Jutta fing an, seine Hose aufzumachen und Platz zu schaffen für sein steifes Glied. Ob Jutta es berührte, daran wackelte, auf- und abstreichelte, jede Bewegung erregte Alf mehr. Ehe er viel tun konnte, kam es zum Samenerguß.

Die kann das aber! Wo die das wohl gelernt hat? dachte er und war mißtrauisch. Damit lag er aber völlig falsch. Jutta hatte es noch nie vorher gemacht. Doch sie wollte nicht nur den Jungen an sich dranlassen, sie wollte es auch bei ihm machen. Und wie sie es dann auch anstellte, ihn am Glied faßte und berührte, alles erregte ihn um so mehr und brachte ihn bis zur Entspannung.

Umgekehrt ist es anders. Ein Junge kann es kaum auf Anhieb bei einem Mädchen so weit bringen, daß sie auch gleich bis zur vollen Entspannung kommt. Klitoris, Scheide, Feuchtwerden und ihr ganzer Körper, innerliches Mitgehen, Auftauen und das Tasten: Mädchen brauchen meist ein viel umfangreicheres Zusammenspiel, wo alles zusammenpaßt. Das kann ein Junge nicht von selber wissen. Deshalb ist Petting für Jungen eine Sache, die Probieren und eben Erfahrung braucht.

„Endlich bin ich nicht mehr allein und brauch' es bei mir nicht mehr selber machen!“ sagt Lutz. Für ihn ist Petting ein Schritt weg vom Onanieren.

„Wenn ich mit einem Mädchen Petting machen möchte, dann nur mit einer, die ich auch liebe.“ – Das ist Uwe, und er meint es ernst. Und er meint etwas ganz Wichtiges: Für ihn ist Petting nicht nur, daß er sich bei Mädchen was holen will, er möchte seinem Mädchen auch was bringen, was für sie schön ist. Er spürt, daß Petting mehr sein kann, als das Berühren einer bestimmten Körperstelle. Wer den ganzen Partner dabei sucht, wird mehr dabei erleben, als er sich ausmalen kann.

Die wichtigste Frage, die immer wieder gestellt wird: Kann man durch Petting schwanger werden? Im Prinzip nicht. Aber in ganz wenigen Fällen kann es doch passieren...

Im nächsten BRAVO:

Wovor sich Mädchen beim Petting hüten müssen

© 1981 by BRAVO und Dr. Korff - Fotos: Kraus

Karstadt aktuell

HWA P 4/81

③ **CASIO fx-602 P**
Der Programmierbare zum Superpreis. Alphanumerische Anzeige, algebraische Rechenlogik mit Eingabe-Hierarchie, 10 Klammerebenen, 26 Speicher, 512 Programmschritte, 12 Monate Garantie. Komplett mit Batterien, Etui und Programm-Bibliothek
nur 298.-

④ **CASIO BQ-1100**
Prüfen Sie Ihren Biorhythmus. Uhr mit 2 Weckalarmen, Datum, Timer und Stoppuhr. 12 Monate Garantie. Komplett mit Batterien und Etui
nur 59.-

① **TRIUMPH LM 12**
Superflacher Westentaschenrechner mit Permenentspeicher (Inhalt bleibt auch nach dem Ausschalten erhalten). Ca. 3000 Stunden Betriebszeit mit einer Lithium-Batterie. 6 Monate Garantie. Komplett mit Batterie und Lederetui
nur 49.-

② **Olympia KC 3000**
Der »elektronische Buchhalter«. Mit 3 saldierenden Speichern (Inhalt bleibt auch nach dem Ausschalten erhalten). Optische Beleganzeige (1, 2, 3). 6 Monate Garantie. Komplett mit Batterien, Ledermappe, Block und Kugelschreiber
nur 59.-

Ist kein KARSTADT-Haus in Ihrer Nähe oder werden diese Artikel in Ihrem KARSTADT-Haus nicht geführt, verwenden Sie bitte diesen Sofort-Bestellschein. Wir liefern dann per Nachnahme innerhalb der Bundesrepublik und Berlin-West.

An **KARSTADT AG, Postfach 10 21 64, 4200 Essen 1**

SOFORT-BESTELLSCHEIN
Ich bestelle zur Lieferung per Nachnahme:

Artikelbezeichnung	Stück	Einzelpreis
① Triumph LM 12, Westentaschenrechner, komplett mit Lithium-Batterie und Lederetui		49.-
② Olympia KC 3000, der »elektronische Buchhalter«, komplett mit Batterien, Ledermappe, Block und Kugelschreiber		59.-
③ Casio fx-602 P, 10 Klammerebenen, 26 Speicher, 512 Programmschritte, komplett mit Batterien und Etui		298.-
④ Casio BQ-1100, zur Prüfung Ihres Biorhythmus, komplett mit Batterien und Etui		59.-

Name (bitte Blockschrift) _____ Vorname _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Auf Postkarte geklebt 50 Pf, als Brief 60 Pf Porto.

Einkaufen, wo es Freude macht

KARSTADT

Ansteckend wie die Beatles in den 60ern
und die Bay City Rollers
in den 70ern wirkt Adams Ant-Musik
und die dazu gehörende Rock-Mode.
Schon bald ist diese
Welle auch bei uns...

Vorsicht! Adam löst Ant-Fieber aus!

Rock-Piraten
haben die
Herzen der
englischen
Teenies
geentert! Alle
sind verrückt
nach Adam & the
Ants (Adam & die
Ameisen)...



Szenen aus einem Ant-Konzert in England: Die Fans kleiden sich im Stil von Adam. Viele schminken sich auch den typischen weißen Querbalken ins Gesicht



Die Mädchen kommen im schwarzen Leder-Look mit bunten Federn im Ohr, Perlen im Haar und Seidenschals um die Hüften. Die Jungen treten in historischen Uniformjacks, bauschigen Barock-Hemden und breiten Piratengürteln an! Ertönt die Ant-Musik, fallen sie in eine Art Trance-Zustand, schreien sich die Kehlen wund. Manche werden vor Begeisterung ohnmächtig, sobald ihr Typ die Bühne betritt: Ameisen-Adam, der Junge mit den strahlend blauen Augen und den schwarzen Locken, der wie eine Mischung aus spanischem Land-Edelmann, Pirat und Indianer in Kriegsbemalung auftritt. Zu Hunderten drängen sich die Fans zum Bühnenrand, versuchen ihr Idol zu betasten und ihn irgendwo anzufassen. In England ist die totale Ant-Mania ausgebrochen. Sicherheitsbeamte haben in den Konzerten von Adam and the Ants wieder alle Hände voll zu tun. Ausbrüche von Fan-Hysterie sind an der Tagesordnung. In den sechziger Jahren waren es die Beatles, in den Siebziger die Rollers, heute ist es Adam Ant (Ameise), bürgerlich – Stuart Goddard, 26-jähriger Kunststudent aus London-Marlybone, der die Fans zum Träumen, Weinen und Lachen zugleich bringt. In dem von ihm erfundenen Look folgen sie zu Tausenden Adams Kriegsruf nach Liebe, Geborgenheit und Romantik. Wie er tragen sie sei-

nen Leitspruch auf dem linken Oberarm eintätowiert: ein Herz mit zwei Pfeilen und dem Spruch „Pure Love“ (Reine Liebe) darunter. Adam ist gegen schmutzigen Sex und klinische Aufklärungsbuch-Liebe. Er will natürlichen Sex, reine Liebe und Romantik der Welt wiedergeben – und die Fans hängen an seinen Lippen wie bei einem Prediger, folgen ihm, wohin er sie führt. Mit seinem Trommel-Sound schoß Adam drei Singles und eine LP gleichzeitig in die englischen Charts, was vor ihm nur die Beatles schafften. Aber der Erfolg kam für Adam nicht aus heiterem Himmel. Seit mehr als fünf Jahren arbeitet er zäh an seiner Karriere, erlitt dabei immer wieder Fehlschläge und Enttäuschungen. Seine frühere Band ließ ihn im Stich, nachdem sie von Ex-Sex-Pistols-Manager Malcolm McLaren für die Gruppe Bow Wow Wow abgeworben wurde. Geschäftlich traut Adam deshalb heute niemandem mehr. Er kümmert sich um alles selbst – bis ins kleinste Detail. Für Kostüme und Make-up der ganzen Band zeichnet Adam Ant verantwortlich. Er entwirft die T-Shirts und die als vergilbte Pergament-Rollen gestalteten Programmhefte, die in den Konzert-Pausen verkauft werden. Einzig beim Song-Schreiben läßt er sich von seinem Leadgitarristen Marco Pirroni helfen. Seine Meinung setzt Adam energisch durch. Noch

ganz kurz vor seiner Amerika-Tournee feuerte er den Bassisten Kevin Mooney wegen persönlicher Differenzen und ersetzte ihn durch den hübschen blonden Gary Tibbs, der seinerseits Adam zuliebe Roxy Music im Stich ließ. Zum Schminken und Klamottenausuchen nimmt sich Ober-Ameise Adam viel Zeit – mindestens zwei Stunden braucht er vor jedem Konzert dafür. Die dicken Brillengläser – er ist von Kind an kurzsichtig – hat er inzwischen durch teure Kontaktlinsen ersetzt, die ihm seinen rätselhaften und dadurch besonders sexy wirkenden Blick verleihen. Zur Zeit stellt Adam seine neueste Single „Stand and Deliver“ während 16 Konzerten in Amerika vor. Am 25. Mai kommt er voraussichtlich nach Deutschland in Désirées „Musicbox“. – In Heftmitte findet Ihr ein Poster von Adam ...

Margit Rieth



Von der Bühnenrampe aus macht Adam die Fans an

Alle mal herhören, bitte!

Mit über 1100 Fachgeschäften ist Interfunk die größte europäische Einkaufsgenossenschaft in der Unterhaltungselektronik und der Hausgeräte-Technik. Individuelle Beratung und Riesenauswahl sind bei uns selbstverständlich. Und – wie Sie hier sehen können – bieten die Interfunk-Fachgeschäfte auch eine ganze Menge für Ihre Unterhaltung in der Freizeit.

Mitmachen und gewinnen!

Viele attraktive Gewinne warten auf Sie! Das Mitmachen ist ganz einfach: Sie brauchen nur das Lösungswort zu ergänzen und den ausgefüllten Coupon an Interfunk zu schicken. Teilnahmeschluss ist der 12. 6. 81 (Poststempel). Interfunk-Mitarbeiter und deren Angehörige dürfen nicht mitmachen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und das sind die Gewinne!

Hauptgewinn: 1 Mokick im Wert von ca. 3500,- DM
Weiter werden verlost: 5 Sportfahräder im Wert von je ca. 550,- DM sowie eine Vielzahl von Produkten aus der Unterhaltungselektronik vom Mini-Recorder bis zum Farbfernseh-Portable.

Für den Fall, daß eines dieser Geräte kurzfristig einmal nicht verfügbar sein sollte, bietet Ihnen Ihr Interfunk-Fachgeschäft sicher eine sinnvolle Alternative.

Auf geht's!

Holen Sie sich die Stimmung für Ihr Freizeitvergnügen von Interfunk. Und machen Sie mit bei der großen Interfunk-Verlosung!

① **NORDMENDE integral 1702**
43-cm-Schwarzweiß-Bildröhre; 6 Selectronic-Felder für die Programmwahl; Ziffern-Leuchtanzeige; Frontlautsprecher; Ohrhörer-Anschluß; schwenkbare Teleskopantenne; Netz- und Batteriebetrieb. Ausführung: schwarz/silber.

② **GRUNDIG RR 720 Stereo International**
Stereo-Radio-Recorder mit 4 Wellenbereichen (UKW, KW, MW, LW) und 6 UKW-Programmtasten. 6 Watt Musikleistung. Elektronische Stereo-Basis-Verbreiterung. Autom. Bandendabschaltung. Netz- und Batteriebetrieb. Gehäuse: braun-metallisch.

③ **PHILIPS Radio-Recorder AR 090**
UKW, MW, 1,5 Watt Ausgangsleistung. Long-Life-Tonköpfe. Aufnahme-Automatik. Auto-Stop. Eingebautes Mikrofon. Für Ferro- und Chromcassetten geeignet. Netz- und Batteriebetrieb.

④ **NORDMENDE monocorder MC 1060**
Cassetten-Recorder mit eingebautem Mikrofon; Musikleistung: 1,0 Watt; LED-Anzeige für Aufnahme; CrO₂-Automatik; Bandzählwerk; Auto-Stop; eingebautes Netzteil. Gehäuse: silberfarben.

134.-

★ 99.- ★

148.-

⑤ **GRUNDIG CR 355**
Cassetten-Recorder mit eingebautem Mikrofon, Aufnahme-Automatik und automatischer Bandendabschaltung. 1 Watt Musikleistung. Netz- und Batteriebetrieb.

⑥ **Interfunk SCHAUB-LORENZ RP 1000**
4-Wellen-Kofferradio (UKW, MW, LW, KW) mit 3,5 Watt Musikleistung. Batterie-Kontrolle über Leuchtdioden. Zahlreiche Anschlußmöglichkeiten. Netz- und Batteriebetrieb. Gehäuse: stahlgrau.

★ 387.- ★

PHILIPS Stereo-Radio-Recorder D 8418
UKW, MW, 8 Watt Ausgangsleistung, 3 UKW-Stationstasten. Stereo-Weitwinkel-Schaltung. Sleep-Timer. Für Ferro- und Chromcassetten geeignet. Netz- und Batteriebetrieb.

★ 228.- ★

ITT Camping Cassette 109
Radio-Recorder mit 1,5 Watt Musikleistung. UKW, KW (49-m-Europaband), MW, LW. Aufnahme-Automatik. Auto-Full-Stop. Eingebautes Mikrofon. LED-Batterie-Kontrolle. Netz- und Batteriebetrieb.

★ 138.- ★

Teilnahme-Coupon

Preisfrage:
Wie heißen Deutschlands preiswerte Spezialisten für TV-, Video-, HiFi- und Hausgeräte-Technik?
I f . . . k-Fachgeschäfte

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und absenden an
Interfunk e.G., Postfach 1380, 7257 Ditzingen 1

BR 1



Interfunk Ihr preiswerter Spezialist für TV-, Video-, HiFi- und Hausgerätetechnik

Panische Angst vor Rache!

Lennon-Mörder:

Er glaubte von sich selbst, er sei John Lennon; Mark David Chapman (25) aus Hawaii

Das Lächeln ist Mark Chapman inzwischen vergangen. Er zittert im Gefängnis um sein Leben. Ist der Mann, der das Attentat auf John Lennon verübte, ein kaltblütiger Verbrecher oder „nur“ ein armer Irrer? BRAVO schildert seine Story...



In Handschellen mit einem Mantel über dem Kopf wurde Chapman (M.) zum Verhör gebracht



Diese Skizze machte der Polizezeichner im Gerichtssaal von Manhattan: Chapman (r.) und sein Anwalt Herbert Adlerberg



Dieser Polizeiwagen brachte Chapman vom Gerichtsgebäude in die Bellevue-Klinik zur psychiatrischen Untersuchung

Seine Mahlzeiten rührt er kaum an. Obwohl für den prominentesten Gefangenen im New Yorker Zuchthaus Riker's Island eigens ein Koch eingestellt wurde, weil er fürchtete, vergiftet zu werden. Die Anstaltskleidung schlottet um seinen abgemagerten Körper. An den Rundgängen im Gefängnishof nimmt er nie teil, aus Angst vor der Rache der anderen Häftlinge.

Nur zu den Verhören verläßt der 25jährige Mark David Chapman, der am 8. Dezember 1980 John Lennon erschoss, seine Einzelzelle in Riker's Island, das auf einer Insel im Hudson River liegt. Dorthin wurde er auf eigenen Wunsch umquartiert, weil er sich im Zuchthaus von Manhattan von den Beatles-Fans unter den Mithäftlingen bedroht fühlte.

Mit den Wärtern spricht Chapman kaum ein Wort. Bis auf wenige Stunden Schlaf, sitzt er bewegungslos auf seiner Pritsche, starrt apathisch vor sich hin.

Völlig teilnahmslos ließ er sich auch zu den beiden Vorverhandlungen im New Yorker Landgericht vorführen. Sein Gesicht wirkte blaß und ausdruckslos, nur die rotgeränderten Augen flackerten nervös.

Erst die Frage des Richters, ob er sich an dem heimtückischen Mord an John Lennon schuldig bekenne, ließ ihn kurzzeitig aus seiner Apathie aufschrecken. „Ich bereue nichts, was ich getan habe. Gott hat es mir befohlen. Dadurch ist die Welt erlöst worden“, stieß er erregt hervor.

„Die Erlösung der Welt“ hatte Chapman,

Das Opfer: John Lennon starb durch die Kugeln Chapmans. Die Urne mit seiner Asche wurde von Yoko Ono im Garten des Lennon-Hauses auf Long Island beigesetzt

Der Täter: 1975 half Chapman als Mitglied des „Christlichen Vereins Junger Männer“ in Fort Chaffee/Arkansas bei der Eingliederung vietnamesischer Flüchtlinge

von Jugend an hundertfünfzigprozentiger Beatles-Fan und religiöser Exzentriker, von langer Hand vorbereitet. Ausschlaggebend mag wohl 1967 John Lennons flapsiger Ausspruch gewesen sein, die Beatles seien populärer als Jesus.

Um Chapmans Verwandlung vom Lennon-Verehrer zum Lennon-Hasser verstehen zu können, muß man seine Entwicklung verfolgen.

Auf der Highschool fiel der blasse Jüngling anfangs nur als langhaariger haschisch-rauchender Hippie auf. Später griff er zu starken LSD-Trips, die ihn in tiefe Ängste und Depressionen stürzten. Der verschlossene Einzelgänger klammerte sich an die Musik der Beatles, die für ihn Botschaft und Lebenshilfe bedeutete. Immer wieder spielte er ihre Songs, „ausdauernd und viel, viel zu laut“, behaupteten seine Freunde.

Von den vier „Pitzköpfen“ bewunderte er am meisten John Lennon wegen dessen Intelligenz und Genialität. Er wollte sein wie er. Um ihm zumindest äußerlich zu gleichen, trug er sein Haar wie Lennon, setzte wie er eine runde

randlose Brille auf, lief wie der Beatle in Jeans und Armejacken herum. Er schaffte es sogar, von einer Schüler-Rockband als Gitarrist aufgenommen zu werden.

Die Wende kam 1971. Chapman war damals 16. Er besuchte ein religiöses Seminar, und das veränderte sein Leben völlig. Er war plötzlich überzeugt, in der Lehre Christi die Erfüllung gefunden zu haben und steigerte diese neue Erkenntnis bis zum Jesus-Kult.

Auch äußerlich paßte sich Chapman diesem neuen Lebensziel an: Er ließ seine Haare kurz schneiden, tauschte seine Beatles-Klamotten gegen konservative Kleidung. Eine Bibel wurde sein ständiger Begleiter.

1973 machte Chapman seinen Highschool-Abschluß, arbeitete für den Verein Christlicher Junger Männer, ging für diese Organisation in den Libanon, um während des dort tobenden Bürgerkriegs humanitäre Hilfe zu leisten. 1975 half er bei der Eingliederung vietnamesischer Flüchtlinge in Fort Chaffee in Arkansas.

Doch trotz dieser sozialen Aktivitäten schien ein böser Dämon von seiner Seele langsam

Besitz zu ergreifen. „Er wurde immer negativer, kalt und häßlich. Ein Mensch, der alles Gute und Schöne dieser Welt haßte“, so beschrieb ein Bekannter Chapmans verändertes Wesen.

Andererseits gab er viel Geld für Kunstwerke aus, liebte nach wie vor Musik – vor allem die der Beatles. Innerlich total zerrissen, unternahm Chapman einen Selbstmordversuch, wurde aber gerettet und für einige Monate in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen.

Nach seiner Entlassung verfiel er zeitweise wieder in seine alte Rolle des Lennon-Doppelgängers. Wie sein Idol heiratete er im Juni 1979 eine Japanerin namens Gloria.

Chapman unterschrieb mit „John Lennon“

Doch im Gegensatz zu John blieb in dieser Beziehung stets Chapman der Stärkere. Er zwang seine Frau, bei seinem Jesus-Kult mitzumachen. Das ging so weit, daß er ihr „teufliches“ Fernsehgerät verkaufte. Er verbot ihr sogar, Zeitungen und Magazine zu lesen oder Radio zu hören. Er schirmte sie von äußeren Einflüssen total ab und hielt sie bis auf die Zeit, die sie an ihrer Arbeitsstelle verbrachte, in der Dreizimmerwohnung auf Hawaii wie eine Gefangene.

Seine Stelle in der Druckerei des „Castle Memorial Hospitals“ gab Chapman im November 1979 auf, weil er die Tätigkeit als „zu engend“ empfand. Kurze Zeit später wurde er Wachmann im Wohnblock 444 in Waikiki auf Hawaii. Dort galt er als „ausgezeichneter und gewissenhafter Arbeiter“.

Erst im Sommer letzten Jahres schien seine psychische Erkrankung in vollem Umfang zum Ausbruch zu kommen. Er bedrohte grundlos Frauen, die aus der Scientology Church in der Nähe seiner Arbeitsstätte kamen, bewarf einige von ihnen sogar mit Steinen. Der Vorsitzende der Gesellschaft für Menschenrechte, der davon informiert wurde, warnte ihn wegen seiner Stein-Attentate. Chapman traktierte ihn daraufhin mit telefonischen Morddrohungen – bis zu 40mal am Tag.

Während dieser Zeit kaufte sich Chapman auf Hawaii den 38-mm-Revolver der Marke Charter Arms, mit dem er einige Wochen später John Lennon erschoss.

Am 23. Oktober 1980 kündigte er „aus persönlichen Gründen“ seinen Job als Wachposten. Noch am letzten Arbeitstag trug er sich in der Mitarbeiter-Anwesenheitsliste als „John Lennon“ ein.

Inzwischen war John Lennons erste LP nach fünfjähriger Plattenstudio-Abstinenz erschienen. „Double Fantasy“ stürmte die Hitparaden der Welt. Je höher das Album kletterte, desto mehr wuchs Chapmans Haß auf den Ex-Beatle. Einem Freund vertraute er an: „Lennon hätte damals nie sagen dürfen, daß die Beatles populärer sind als Jesus. Das wird ihm, nachdem er sich wieder an die Öffentlichkeit gewagt hat, und den Beatles viel Kummer einbringen.“

Immer weiter steigerte sich Chapman in die Rolle des Rache-Engels hinein. Kurz bevor er seine Reise nach New York antrat, feierte er mit Freunden Abschied in einem Nachtlokal. Einer von ihnen erinnert sich: „Wenn wir nur den Namen Lennon erwähnten, explodierte er bereits. „Lennon denkt, er sei Jesus“, schrie Mark außer sich, um Sekunden später für den Rest des Abends in ein verdrückliches Schweigen zu verfallen.“

In New York quartierte sich Chapman im Sheraton-Hotel ein. Auf seinem Cassetten-Recorder spielte er ununterbrochen Beatles-Songs. Er war völlig auf Lennon fixiert, beschattete sein Opfer tagelang.

48 Stunden bevor er die tödlichen Schüsse auf den Ex-Beatle abgab, erzählte er einem Taxifahrer in Manhattan: „Ich komme gerade von Plattenaufnahmen mit John Lennon. Ich bin nämlich sein Ton-Ingenieur.“ Außerdem erinnert sich der Taxi-Chauffeur daran, daß Chapman während der Fahrt Kokain schnupfte.

Sechs Stunden vor dem Mord wartete Chapman mit einigen Fans vor dem Dakota-Haus, um sich auf die Album-Hülle von „Double Fantasy“ ein Autogramm von Lennon geben zu lassen.

Einen der Wartenden forderte er auf, sich auch lieber eines geben zu lassen, weil er sonst vielleicht keines mehr bekäme. Auf die verutzte Frage des anderen, wie er das meine, wich er aus: „Es könnte schließlich sein, daß die Lennons in ihr Florida-Haus ziehen.“

Niemand ahnte, daß Chapman die Mordwaffe bereits in der Manteltasche trug, als kurze Zeit später John Lennon mit Yoko Ono auf dem Weg ins Platten-Studio auf Chapmans LP „John Lennon 1980“ schrieb.

Gegen 23 Uhr stand Chapman wieder vor dem Dakota-Haus. Als Lennon aus seinem Wagen stieg, hielt er ihn mit den Worten an: „John Lennon?“ Lennon nickte. Da zog Chapman seinen Revolver, kniete sich hin, zielte – wie man es aus den Krimis kennt – auf Lennon und drückte fünfmal ab.

In Brust, Arm und Kopf getroffen schleppte sich Lennon noch zum Eingang des Apartmenthauses, wo er blutüberströmt liegenblieb.



Chapmans Ehefrau Gloria (29) sagte in Honolulu: „Ich liebe meinen Mann und trauere um John Lennon“

Chapman sah mit einem zufriedenen Grinsen im Gesicht zu.

Von der herbeigerufenen Polizei ließ sich der Attentäter widerstandslos festnehmen und zur psychiatrischen Untersuchung ins Bellevue Hospital bringen. Seinem Anwalt erklärte er ohne ein Wort der Reue: „Ich bin der wahre John Lennon. Der Teufel gab mir den Befehl, den falschen zu töten. Das habe ich getan.“

Welches Schicksal erwartet Chapman? Entweder lebenslanges Zuchthaus oder – sollte sich beim Prozeß herausstellen, daß er geisteskrank ist – Einweisung in eine Irrenanstalt.

Obwohl in einzelnen US-Bundesstaaten noch die Todesstrafe gilt, wird Chapman nicht in der Gaskammer oder auf dem elektrischen Stuhl landen. In New York ist die Todesstrafe für Mord abgeschafft.

Aber auch so wird er seines Lebens kaum noch froh werden: Selbst im Gefängnis ist er vor Attentaten seiner Mitgefangenen nicht sicher. Eine Wahrsagerin hat gar prophezeit, daß er seinen Prozeß nicht überleben wird...

Margit Rüdiger

NEU
Foto-Love-Story
nach Tatsachen

Liebe

Nach Sprache Paris der wegen

Renate kommt aus St. Johann in Tirol/Österr. hat noch eine jüngere Schwester und machte die mittlere Reife. Durch ihre Cousine Annette, die schon ein halbes Jahr in Paris arbeitete, bekam sie eine Au-pair-Stelle (freie Unterkunft und Verpflegung gegen Mithilfe im Haushalt) bei einer Familie mit drei Kindern vermittelt. Mit geringen Französisch-Kenntnissen setzte sie sich in den Zug nach Paris, um dort die Sprache zu erlernen und das Großstadtleben auszukosten. Seit acht Monaten ist sie nun in dieser herrlichen Stadt und hat viele schöne, aber auch miese und traurige Stunden erlebt. Sie hat ihre große Liebe Michel kennengelernt, sie wurde beinahe verheiratet und wurde bestochen, geriet in einen wahren Moderausbruch, vernachlässigte Nächte in der Super-Disco „Palace“, wurde von ihren Madame verworfen. Alle Erlebnisse hat sie ihrem Tagebuch anvertraut. Am 7. August 1980, um 8.30 Uhr, als Renate in Paris ankam, setzte ihre Familie und auch die Cousine Annette sich in dieser Geschichte selbst...



Renate mit ihrem Gepäck auf dem Pariser Gare de l'Est



Eigentlich wäre es schon schöner gewesen, wenn mich die Familie abgeholt hätte



Renate zeigt dem netten Taxifahrer die Adresse, wo sie hingebacht werden möchte



Ist das weit von hier?

Das ist am Bois de Boulogne, nicht allzu weit, eine schöne, ruhige Gegend

RUE JOSEPH BERNARD
SCULPTEUR
1866 - 1931

1866 - 1931



Mit ihrem Koffer und der kleinen Korblasche marschiert Renate durch den Vorgarten. Hier wohnt ihre Familie



Das ist ja ein Neubau, zwar recht vornehm, aber ich dachte, das wäre so ein schönes altes Haus



Mit gemischten Gefühlen betritt sie das Haus. Sie fühlt, daß ihr Herz schneller schlägt

Hoffentlich ist die Madame nett



Renate ist zum erstenmal allein unterwegs. Sie wuchs in einer behüteten Familie auf und kommt sich jetzt ein wenig verloren vor

Schon ein komisches Gefühl, in Paris zu sein



Renate wechselt ihre österreichischen Schillinge in Franc um



In Paris gibt es kaum Namensschilder an den Haustüren. Renate weiß, daß sie zuerst bei der Hausmeisterin (Concierge) läuten muß, um zu erfahren, wo ihre Familie wohnt



Ich bin das neue Au-pair-Mädchen von Madame Kahn...

Oh, ja, ich weiß Bescheid. Ich zeige Ihnen, wo sie wohnt



Ich bin froh, daß Sie mich verstanden haben

Oh, Ihr Französisch ist nicht schlecht

Renate steht vor der Wohnungstür ihrer neuen Familie. Madame Kahn, eine junge, gutaussehende Französin, öffnet ihr die Tür. (Madame spielt sich in dieser Geschichte selbst)



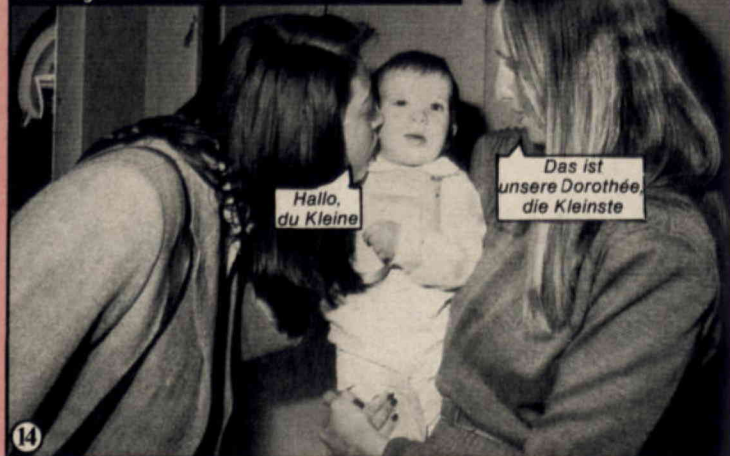
12

Renate kommt in ein helles, freundliches Zimmer, das rundum mit einem Balkon versehen ist. Große Zimmerpflanzen, ein ovaler Glastisch, schwarze Ledergarnitur, Perserteppich, geben dem Raum eine elegante Note



13

Renate gibt der ein Jahr alten Dorothee einen Kuß



14

Das Zimmer ist nicht besonders. Schräge Wand, spärlich möbliert, aber es ist ihr eigenes Reich



21

In dem Raum mit Waschbecken und Dusche wohnten bereits ihre Vorgängerinnen als Au-pair-Mädchen. Keines der Mädchen hat aus dem Zimmer was gemacht. Entsprechend runtergekommen sieht der Raum aus ...



22



15

Madame lädt zu Tee ein und erklärt bei der Gelegenheit auch gleich, wie der Haushalt bei ihr funktioniert



16



23

Nachdem Renate ihre Kleider eingeräumt und sich ein bißchen wohnlich eingerichtet hat, schreibt sie den Eltern einen Brief



24

Madame wirkt sehr unkompliziert, aber sie weiß, was sie will. Vor allem hofft sie, daß Renate länger bei ihr bleibt, denn in letzter Zeit haben ihre Au-pair-Mädchen häufig gewechselt



17

Während Madame das Teegeschirr abräumt, erklärt sie Renate die Spülmaschine



18

Es ist schon spät. Renate ist müde, sie zieht sich aus, um ins Bett zu gehen



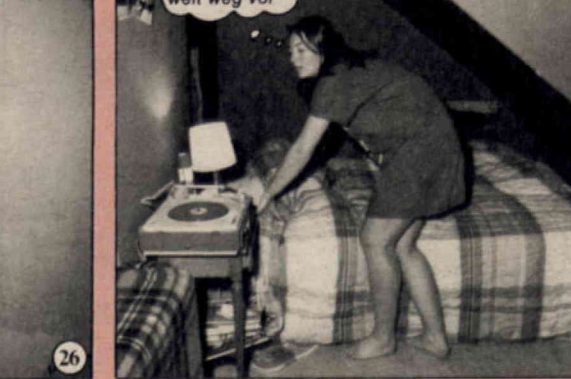
25

Ein Wahnsinnsgedanke, in Paris zu sein



26

St. Johann kommt mir so weit weg vor



27

Renate bittet Madame, ob sie kurz ihre Cousine Annette anrufen kann



19

Renate verabredet sich mit Annette für morgen. Treffpunkt: der Welt berühmteste Straße – die Champs-Élysées. Madame erklärte Renate, was zu ihrem Aufgabenbereich gehört. Arbeitsbeginn ist 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Nachmittags hat sie frei. Am Abend muß sie von 18 Uhr bis 19.30 Uhr den Kindern das Abendessen richten, die kleine Dorothee baden und schließlich alle drei ins Bett bringen.

Madame zeigt Renate ihr Zimmer, das im gegenüberliegenden Haus, in einem ausgebauten Keller liegt



20

Renate stellt den Wecker, um nicht gleich am ersten Arbeitstag zu verschlafen



28

Der erste Tag in Paris ist vorbei. Erschöpft schläft Renate ein. Morgen will sie sich nach der Arbeit mit Annette an den Champs-Élysées treffen. Ihre Cousine will ihr bei den ehemaligen Markthallen irre Second-hand-Boutiquen zeigen



29

Im nächsten BRAVO: Der erste Stadtbummel



BRAVO

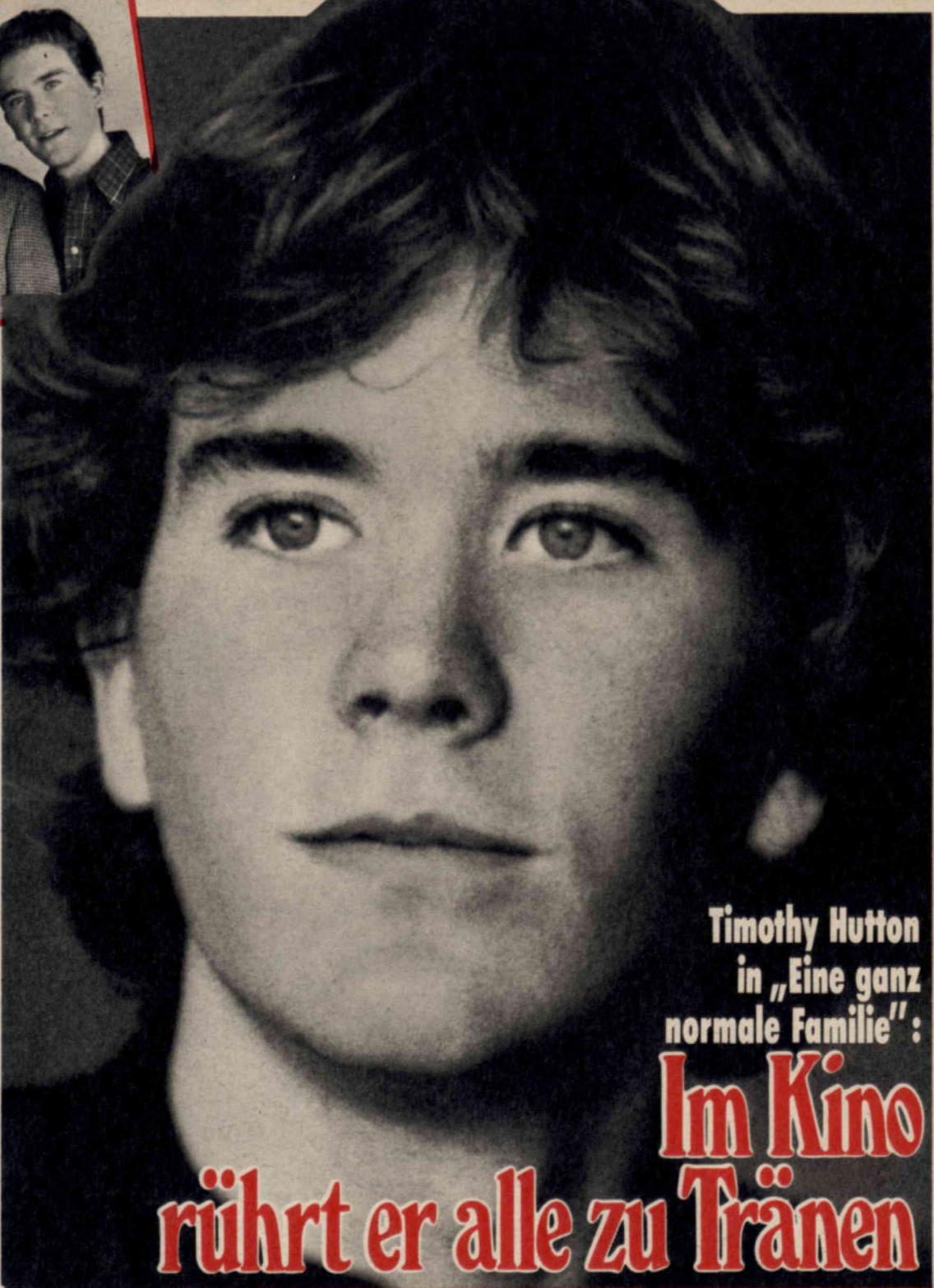
Berji







Die „ganz normale Familie“: v. l.
Mary Tyler Moore (Mutter Beth),
Donald Sutherland (Vater Calvin),
Timothy Hutton (Sohn Conrad)



Timothy Hutton
in „Eine ganz
normale Familie“:
**Im Kino
rührt er alle zu Tränen**

Nach außen hin sind sie eine intakte, „ganz normale Familie“. Aber nach einem schrecklichen Unfall gerät Conrad, einer der beiden Söhne, in eine seelische Konfliktsituation, an der er zu zerbrechen droht – durch das Verhalten seiner Eltern...

Timothy Hutton spielt die Rolle des Conrad so herzergreifend, daß die meisten Besucher des Films „Eine ganz normale Familie“ zum Taschentuch greifen. Timothy gewann damit den „Oscar“ für die beste Nebenrolle; Regisseur Robert Redford brachte der Film ebenfalls die begehrte Trophäe. Dies ist die Handlung:

Ein grauenhaftes Erlebnis taucht immer wieder in Conrads Gedanken auf: Er und sein älterer Bruder Buck sitzen in einem Boot, als ein orkanartiger Sturm aufkommt. Das Boot kentert, Buck ertrinkt, während Conrad gerettet wird...

Besessen von dem Gedanken, den Tod des Bruders verschuldet zu haben, unternimmt Conrad einen Selbstmordversuch. Er bleibt zwar am Leben, quält sich aber mit Selbstvorwürfen.

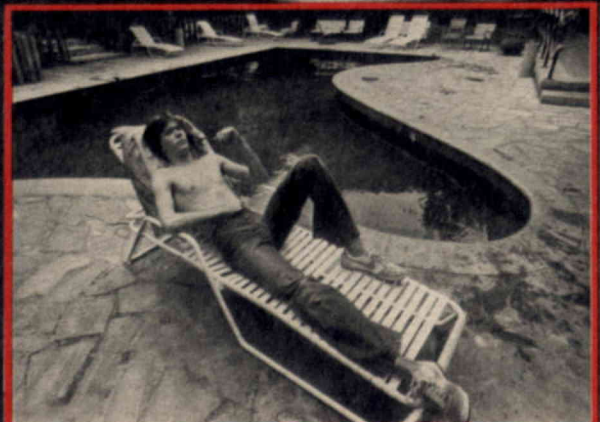
Seine Mutter Beth, der der äußerliche Anschein einer intakten Wohlstands-Familie über alles geht, verstärkt sein Schuldgefühl noch. Sie läßt Conrad fühlen, daß es ihr lieber gewesen wäre, wenn er anstelle ihres Lieblingssohnes Buck ertrunken wäre.

Hilfe findet Conrad bei dem Psychiater Dr. Berger. Doch auch Bergers Bemühungen erleiden Rückschläge, als Conrad erfährt, daß eine Freundin, die wie er schon mal einen Selbstmordversuch unternommen hat, nun wirklich „Schluß gemacht“ hat.

Privat ist Tim in nicht ganz alltäglichen Familienverhältnissen aufgewachsen. Vater Jim, bekannt aus vielen amerikanischen TV-Serien, verließ eines Tages mit dem halbwüchsigen Tim seine Familie. Ehefrau Mariline Adams und die älteste Tochter Heidi blieben in Berkeley zurück, während Vater und Sohn nach Hollywood zogen.

Tim, gerade den Highschool-Abschluß in der Tasche, hing ständig bei seinem Vater in den TV-Studios herum. Obwohl er immer noch davon träumte, Basketball-Profi oder Werbefachmann zu werden, übernahm er kleinere Rollen.

Als der Vater ein Jahr später überraschend starb, saß der 17jährige Tim im Film-Business bereits fest im Sattel. Seitdem lebt Tim allein in einem Einzimmer-Apartment in West-Hollywood und schreibt in seiner Freizeit Drehbücher.



Tim privat: Am Swimming-pool vor seinem Apartment in Hollywood tankt er Sonne. Links: Ballspiele gehören zu seinen Hobbys. Früher wollte er Basketball-Profi werden



Mit der siebenjährigen Hündin tankt er Sonne. Links: Ballspiele gehören zu seinen Hobbys. Früher wollte er Basketball-Profi werden

Kawasaki AE 80

Die große Masche in der kleinen Klasse

Wenn wir etwas machen, dann aber richtig. Sagten sich die Kawa Forscher und Ingenieure und konstruierten die neue AE 80.

Ein sportliches Leichtkraftrad für die Straße und das Gelände. Mit allen Grundeigenschaften der „Großen“. Und dem Uni-Trak System, das herkömmliche Stoßdämpfer hinten durch ein zentrales Federsystem ersetzt.

Straßenlage, Handling und Fahrverhalten profitieren davon. Im rassigen Enduro-Styling und mit membrangesteuertem Motor. Beispiele dafür, was modern konzipierte Leichtkrafträder heute einfach bieten können.

Kawasaki AE 80:
77 ccm, 1 Zyl. 2-Takt-Motor, luftgekühlt, membrangesteuert, 4 kW (6,3 PS/6000 U/min), CDI-Zündung, Simplex-Trommelbremse vorne und hinten, Uni-Trak-System, 6 Gänge, 80 km/h
Als Mokick mit 50 ccm/40 km/h

Info und Händlernachweis fordern Sie bitte an:
Kawasaki Motoren GmbH, Berner Str. 40-44,
6000 Frankfurt 56, Tel.: 0611/5072055



Komm zu Kawasaki
Die Motorrad-Faszination



BRAVO-Serie:
Die wilden Jahre
des Rock'n'Roll

Fats Domino



Als „fetter Mann“ am Klavier wurde Fats berühmt. Seine Songs wie „Hello, Josephine“ und „Blueberry Hill“ gingen um die Welt (Poster in Heftmitte)

Früher schubste er den Flügel mit seinem Bauch über die Bühne. Und heute? Wenn der Dicke die Tasten drückt, geraten die Fans noch immer in Ekstase...

Der Rock'n'Roll ist niemals klein-zukriegen. Und er selbst erst recht nicht: Fats Domino weiß, wovon er redet. Insgesamt 22 Hits hat er geschrieben, die jeweils die Millionen-Auflage erreichten: Über 100 Millionen Platten verkaufte er, und wann immer er auftrat, sorgte er für eine Sensation. Von Radio Luxemburg erhielt er vor kurzem einen Ehren-Löwen.

Die Rock-Geschichte steckt voller Superlative, aber das ist einmalig: Seit 33 Jahren hält sich Fats Domino im Geschäft unangefochten mit an der Spitze. Wo andere längst zum alten Eisen gehören, hält dieser Rock-König seine frische Form. Geboren wurde er am 26. 2. 1928 in New Orleans. Sein Vater war ein bekannter Geiger.

Auch Elvis Presley sang anfangs die Hits von Domino, um groß zu werden. Die Beatles widmeten dem „fetten Mann“ eine ihrer erfolgreichsten Nummern: „Lady Madonna“.

Seit 1977 kommt er alle Jahre wieder, und die Fans sind zur Stelle. Diesmal hat er sogar einen neuen Hit: „Whisky Heaven“ aus dem Film „Mit Vollgas nach San Fernando“.

Heute ist dieser muntere Rock-Opä 53 Jahre alt – und seine Lieder kennt jeder: „Blueberry Hill“, „Hello, Josephine“, „Jambalaya“...

Die Domino-Geschichte begann in New Orleans. In dieser Musikklübe von Amerika wurden viele Stars und Stilrichtungen geboren. Die Stichworte sind: Blues, Boogie, Dixieland, der Trompeter Louis Armstrong. Es liegt tatsächlich eine Musikwolke über dieser Stadt mit ihren unzähligen Jazz-Kneipen, Blues-Pint und Tanz-Schuppen.

Hier hat auch Antoine Domino seinen ersten Hit gelandet: „The Fat Man“ – der fette Mann. Das brachte ihm den Spitznamen

„Fats“ ein. Und er machte ihm alle Ehre. Über 200 Pfund schwer, knapp 170 Zentimeter groß. Rundum rund, na und...

Seinem Aufstieg im Showgeschäft hat's nicht geschadet. Im Gegenteil. Fats ließ sich da eine ganz verrückte Sache einfallen: Bei seinen Konzerten schubste er das Klavier mit seinem kugelrunden Fettbauch davon. Woop, woop – und das Publikum klatschte dazu. Danach sprangen die Fans auf die Bühne und hoben Fats Hände hoch. Wie einem Boxer, der gerade den Kampf gewonnen hat.

Fats Domino macht auf der Rock-Szene eine lebenswürdige Figur. Oft wird er mit einem Teddybär verglichen. Manche Beschreibung würde auch auf ein Marzipanschweinchen passen: pomadige Brietfrisur, pinkfarbene Anzüge mit goldenen Knöpfen, dazu gelbe Socken und weiße Schuhe. Mal sind sie auch hellblau und aus feinstem Wildleder. 500 Paare von solchem kitschigen Schuhwerk hatte Fats Domino zeitweise zu Hause. Ein ganzes Zimmer war voll mit Schlappen, Stiefeln, Sandalen, Slippers.

Ein Ring war schuld am Domino-Sound

In den 50er Jahren waren nämlich Schuhe ein ganz wichtiges Status-Symbol. Sie gaben damals einer ganzen Generation die neue Identität – wie komisch es auch klingen mag. „Blue Suede Shoes“ hieß das Lied, das diesen Schuhkult am trefflichsten erklärte. Es heißt darin: „Du kannst mein Haus anzünden, du kannst mein Auto klauen, du darfst mein Bier austrinken, aber tritt mir bloß nicht auf meine blauen Wildlederschuhe!“

Daraus wurde eine richtige Hymne, die bis



Der heute 53-jährige Fats hat noch immer Rock'n'Roll im Blut: Jedes Jahr absolviert er eine Tournee

heute jeder Rock-Musiker genau im Ohr hat.

Eine andere Mode blieb nur den Stars vorbehalten: die Klunker. Da wetteiferten die Idole, wer größere und ausgeflipptere Ringe trägt. Die Nase vorn hatte wieder Fats Domino. An der linken Hand, am Mittelfinger protzte statt dem Stein ein goldener Flügel, die Tasten aus Brillanten.

Man wunderte sich, daß Fats Domino mit diesem Gewicht am Finger überhaupt noch Klavier spielen konnte. Tatsächlich hinkte die linke Hand auch etwas im Rhythmus nach. Daraus wurde ein Erkennungszeichen für den Domino-Sound: der verschleppte Takt.

Doch hatte man es einmal drauf, lief die Sache wie geschmiert. Die Texte waren kein Problem. Sie waren denkbar einfach. Viele Lieder bestanden nur aus drei bis vier Zeilen. Die erfolgreichsten Titel trugen meist Mädchennamen: Josephine, Lucille, Susie, Diana.

Die Mädchen wurden vergöttert. Man schwärmte von ihren Beinen, Haaren, Augen. Man befand sich im Tanzfieber und träumte von einem Kuß unter Sternenhimmel.

Damals nannte man die Straßenkruzer liebevoll: Impala, Falcon, Fleetwood, Cadillac. Viele Rock'n'Roll-Bands übernahmen diese Bezeichnungen und ließen sich von blubbernden,

flüsternden, krachenden Motorenärm inspirieren: „Doom-doo-be-doo... Dahm-dahm-dahm-boo-da-ahm... oo-doo-bee-dooo...“ sangen die „Fleetwoods“. Und die „Cadillacs“ stürmten die Hitparaden mit „Speedoo“.

Auch Fats Domino ist in Autos vernarrt. Er besingt sie nicht, er sammelt sie. Vor seinem Haus, selbstverständlich, pinkfarben gestrichen, steht eine komplette Flotte: Rolls-Royce, Cadillac, Fleetwood, Mercedes-Oldtimer. Und an Stellen, wo sonst Chrom blitzt, glänzt Gold. Als Extras sozusagen.

In New Orleans kennt heute jedes Kind die Autos von Fats. Und niemand würde es wagen, die goldene „Flying Emily“, die Kühlerfigur an seinem Rolls-Royce, zu klauen – so sehr wird Domino in seiner Stadt verehrt.

Einen Leibwächter beschäftigt der Rock-König nur als Kofferträger: Denn Fats Domino kann sich nie entscheiden, mit welchen Klunkern er sich jeweils schmücken soll. So schleppt er seine Sammlung immer auf sämtlichen Reisen mit.

Wie lebt eigentlich ein Dauer-Star wie Domino?

„Schon beim Wort Sport wird ihm schlecht“, berichtet Jens Michow, sein Tournee-Manager für Deutschland. „Nicht mal einen Stadtbummel macht Fats. Er pendelt immer auf der Achse zwischen Flugzeug-Auto-Hotel-Konzertsaal. Er kocht hervorragend creolische Küche und ist seinen vier Kindern ein vorbildlicher Vater.“

BRAVO sprach mit Fats Domino bei seiner jüngsten Tournee in Hamburg: Seit zwanzig Jahren dieselben Hits zu spielen, bekommt man das nicht satt?

Fats Domino: O nein. Es gab Zeiten, in denen ich „Blueberry Hill“ jeden Abend zweimal spielen mußte. Ich muß sagen, die Nummer gefiel mir immer besser. Jetzt freut es mich sehr, daß ich jedes Jahr neben meinem alten Publikum neue Fans gewinne. Für sie spiele ich gern meine Oldies wieder.

BRAVO: Wie lange noch?

Fats Domino: Mein Vater wurde 95...

Thomas Vexellius

Im nächsten BRAVO: Chuck Berry

BR-40F



© Levi Strauss & Co. 1981

**AUF DEN LEIB
Levi's
GESCHRIEBEN.**
QUALITY NEVER GOES OUT OF STYLE

Die intelligente Art zu tragen.



BIG PACK ist die Rucksack-idee für Wanderer, Trimmer, Skisportler, Radfahrer und Familienpackesel, für Alte, Junge, Kleine, Große.

Wählen Sie: BIG PACK eingekollt als Gürteltasche für das kleine Gepäck oder in Sekunden verwandelt zum sportlich chicen Großraumrucksack.

BIG PACK: aus reißfestem wasserabweisenden Nylon, mit anatomisch geformter Rückauflage und weichen Polsterträgern für noch mehr Tragekomfort. Chic, bequem und federleicht.

BIG PACK gibt's in drei Größen. Wo? Dort, wo Sie Ihre Sportausrüstung kaufen. Achtung! Nur die Original BIG PACKS haben Vollgarantie.



Bezugsquellennachweis:
BIG PACK DEUTSCHLAND
7311 Bissingen/Teck
BIG PACK weltweit

BIG PACK®



Patent und
Trademark
by BIG PACK
Germany

BRAVO treffpunkt

Wir warten auf Post. Schreibt uns!



Pia Peter (20), wohnhaft in CH-6006 Luzern, Klinik St. Anna, sucht nette Briefpartner aus ganz Europa. Meine Hobbys sind Faulenzen, Musik hören und Ausgehen. Bitte schreibt bald und wenn möglich mit Foto!



Hallo, Girl! Ich (15) möchte ein nettes Mädchen kennenlernen. Wenn Du zwischen 13 und 16 Jahre alt bist, schreibe mir doch bitte. Ich mag Abba, Boney M. und Smokie. Deine Bildzuschrift schicke bitte an: Jürgen Autenrieth, Ernst-Betzler-Str. 1, 7420 Münsingen



Hallo, Boys! Ich bin 17 Jahre jung und suche einen Brieffreund. Du solltest nicht älter sein als 20 Jahre und natürlich auch gern lange Briefe schreiben. Meine Hobbys verate ich Dir in meinen Antwortbriefen. Angelika Knayer, Altrheinstr. 4, 68 Mannheim 31

Detlef steht am liebsten auf Rollschuhen



Schreibwütige Brieffreundin im Alter zwischen 13 und 18 Jahren gesucht. Ich bin 16 und meine Hobbys sind: Mofafahren, Lesen, Rockmusik und Rollerskating. Schickt Eure Briefe mit Bild an: Detlef Beger, Gluckstr. 41, 4390 Gladbeck



Hi Fans! Wer hat Lust, mit mir einen heißen Federkrieg anzufechten? Ich bin 15 Jahre und warte auf Bildzuschriften, ganz gleich welcher Nationalität. Ich bin Hardrockfan (Kiss, AC/DC, Rainbow, Scorpions). Wie alt ihr seid und ob Junge oder Mädchen, das ist mir vollkommen gleich. Euer „Gekritzel“ könnt ihr an Petra Kalnerkamp, v.-Weber-Str. 14, 3410 Northeim, schicken



Dringend! 14-jähriger Boy sucht Brieffreundschaften aus aller Welt! Meine Hobbys sind Briefmarken, Schwimmen und Experimente. Ich schreibe in Deutsch und Englisch und werde versuchen, alle Zuschriften zu beantworten. Andreas Heublein, Anger 10 a, 3440 Eschwege 2



15-jähriges Mädchen sucht aus der Umgebung Bad Salzuflen/Bielefeld einen Brieffreund. Mein Hobby ist Tanzen. Außerdem höre ich gern Roxy Music, Rod Stewart und Diana Ross. Wenn ihr Näheres erfahren wollt, schreibt (mit Bild) an Anke Walschus, Kranichweg 2, 4902 Bad Salzuflen 5



Welches nette Mädchen möchte mir schreiben? Ich bin 19 und fühle mich sehr einsam. Meine künftige Brieffreundin sollte zwischen 15 und 19 Jahre alt sein. Meine Hobbys: Rock-Musik, Lesen, ins Kino gehen. Alle Bildzuschriften werden beantwortet. Uwe Schmidt, Auf dem Niederen Esch 11, 4800 Bielefeld 1



Wer schreibt einem 14 Jahre jungen Skorpionmädchen? Ihre Hobbys sind Tiere, Musik, David Bowie und Eloy! Sie freut sich schon heute auf einen vollen Briefkasten! Regina Bruns, Oldenburgerstr. 11, 2903 Bad Zwischenahn



Hallo, Mädchen! Ich bin 17 Jahre alt und suche Briefkontakte aus aller Welt. Meine Hobbys sind Pink Floyd, Beatles, Skifahren und Velofahren. Bist Du zwischen 15 und 17 Jahre alt, so schreibe an: Michael Hugentobler, Weizenstr. 16, CH-4125 Riehen



Come on! Ich bin 17 Jahre und suche Kontakt mit Mädchen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Ich stehe auf AC/DC und Kiss. Was ich sonst noch treibe, erfahrt ihr, wenn ihr schnell schreibt! Marcus Nadzeyka, Friedr.-Friesen-Str. 66, 5900 Siegen 1

Österreich ruft auf zum Tennis-match!



Wer hat Mut und schreibt mir? Ich bin 15 Jahre alt und warte auf einen treuen Brieffreund. Meine Hobbys sind Musik, Tanzen, Pferde und Tennis spielen! Besonders mag ich Frank Zappa, Beatles, Queen und Ludwig Hirsch. Schreibt mit Bild an Irmgard Zeilerbauer, Geneestraße 7, 3013 Tullnerbach/NO/Österreich



Hallo, Boys und Girls! Ich bin 13 Jahre jung und suche einen netten Brieffreund oder Brieffreundin. Ihr solltet zwischen 13 und 15 Jahre alt sein und Euch für Schwimmen und Zeichensprache interessieren. Wenn ihr mir schreiben wollt, dann an Bettina Rühsen, Am Brunnen 11, 2211 Münsterdorf

Uwe aus der DDR steht auf Fußball



Junge aus der DDR (19) sucht Brieffreundinnen! Meine Hobbys sind Fußball, Plattensammeln u. a. Ich höre am liebsten Status Quo, Queen und ELO. Wenn ihr zwischen 15 und 19 Jahre alt seid, füllt bitte meinen Briefkasten! Schreibt an: Uwe Probst, Klepzigstr. 21, DDR-4020 Halle/Saale



Freundliches Mädchen (14) sucht Brieffreunde im Alter von 14-18 Jahren. Eva interessiert sich für Schwimmen, Musik und Lesen. Wer mehr von ihr erfahren will, schreibt an Eva Lottner, Waidhauserstr. 6, 8481 Eslarn



An alle Mädchen! Unternehmungslustiger Boy (17) sucht nette Girls zwecks Brieffreundschaft. Meine Hobbys sind Musik, Sport und vieles mehr. Bildzuschriften werden bevorzugt, späteres Treffen leicht möglich. Schreibt an: Oliver Winkler, Eichenstr. 19, 8021 Taufkirchen



Hallo, Boys! Ich bin ein 14-jähriges Girl und interessiere mich für Tanzen, gute Musik und Status Quo. Boys, die ungefähr die gleichen Interessen haben wie ich, sollen sich bitte sofort bei mir melden. Sabine Haas, Schwaim 34, 8399 Griesbach



Welcher nette Junge möchte mir schreiben? Ich bin 13 Jahre alt und suche Brieffreunde zwischen 13 und 15 Jahren. Meine Hobbys sind gute Musik, Lesen, Tiere, Tanzen und Sport. Wenn ihr mich kennenlernen wollt, schreibt bitte mit Bild an Andrea Schäfer, Talstr. 10, 5440 Mayen 14/Betzing

Im BRAVO-Treffpunkt könnt ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse:
„Kennwort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100



14-jähriges Mädchen, schreibt gern Briefe. Außerdem interessiere ich mich für Schwimmen, Musik hören, Lesen, und Postkarten sammeln. Wenn ihr etwa in meinem Alter seid, schreibt schnell an Ulrike Kleber, Brennerweiherstr. 1, 8481 Eslarn



Hardrockfan (15) sucht gleichgesinnte, hübsches Mädchen für Federkrieg. Meine Hobbys sind Status Quo, AC/DC und viele andere. Schreibe wenn möglich mit Bild an: Martin Oberholzer, Tobelegstr. 12, CH-8049 Zürich



Hallo, Jungs! Ich bin ein 17-jähriges Mädchen und suche lustige und aufgeweckte Boys zwecks Brieffreundschaft. Ich liebe Musik und Tanzen, außerdem noch Sport. Schreibt möglichst mit Bild! Beatrix Rabacher, Rust 54, A-3451 Michelhausen, Niederösterreich



Widder-Boy erwünscht? Bitte, hier ist einer. Ich bin außerdem 16 Jahre alt und stehe auf die Teens. Auch lese ich gern. Beantwortet werden alle Bildzuschriften. Oliver Mielke, Vogelbeerhecke, 3042 Münster/Oertze



Hallo, Jungs! Ich würde mich freuen, wenn ihr Euch bei mir melden würdet. Ich suche nämlich einen Brieffreund, der nicht schreibfaul ist. Richtet Eure Bildzuschriften an folgende Adresse: Marion Oesterlein, Alemannenstr. 57, 7800 Freiburg

Antonias Lieblings-tiere: Pferde



Lustiges Steinbock-Girl (11) sucht netten Jungen im Alter von 11-13 Jahren. Meine Hobbys: Pferde, Smokie und Racey. Außerdem Hunde und Schlittschuhlaufen. Bildzuschriften werden von Antonia sofort beantwortet. Antonia Suhm, Finkenweg 8, 2124 Amelinghausen



Hey Girls! Wir sind zwei nette Jungs und sitzen leider im Knast. Ihr solltet also keine Vorurteile haben, wenn ihr uns schreibt. Wir sind 18 und 19 Jahre alt. Schreibt am besten an folgende Adresse: Michael Kubsch, Tünderschestr. 50, 3250 Hameln-Tündern



Girl, 15 Jahre alt, möchte mit gleichaltrigem Boy innerhalb Berlins einen Federkrieg starten. Meine Hobbys sind Musik, Lesen und Tanzen. Wenn ihr Lust und Laune habt, schreibt mir bitte mit Bild! Carola Kruse, Brunnbüttlerdam 281, 1000 Berlin 20



Disco-Typ (16) mit Interessen von Disco-Sound bis Hardrock, aber auch Romanik und Reisen, sucht nette Briefpartnerinnen. Wenn ihr zwischen 14 und 16 seid, schreibt mit Bild an: Ottmar-Uwe Hadesch, Moselstr. 26, 6140 Bensheim 1



Stephanie Clarissa

Lebenslustige Mädchen suchen Jungen im Alter von 15-16 Jahren aus aller Welt. Wir können auch in Englisch und Französisch korrespondieren. Unsere Hobbys sind Tanzen, Judo und Briefeschreiben. Unsere Musikknüller heißen Matchbox und Elvis. Näheres in unseren Antwort-Briefen. Wer also nicht schreibfaul ist, schreibt an: Haha: Stephanie Busch, Peenestr. 281, 2 Hamburg 53; rechts: Clarissa Reiß, Recknitzstr. 39, 2 Hamburg 53



An alle Girls im Alter bis zu 18 Jahren. Schreibwütiger junger Boy sucht Gleichgesinnte. Spätere Bekanntschaft nicht ausgeschlossen! Ich interessiere mich für Baseball, Smokie, Sweet und BCR. Schreibt noch heute an: Thomas Ranzinger, Tulpenweg 6, 8400 Regensburg

Hi Girls! Hier ist Rigo, der Auto-Fan



Alles über 20 – bitte weglesen! Ich suche Brieffreundinnen aus aller Welt zwischen 17 und 19 Jahren. Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen. Bin selbst 19 Jahre alt. Interessiere mich für Autos, Musik und Discos. Rigo Gor, Goebenstr. 22, 6500 Saarbrücken 1



13-jähriges Mädchen möchte mit netten Jungen aus aller Welt Briefkontakt knüpfen. Meine Hobbys sind Tanzen, Tennis und Basteln. Schreibt schnell und, wenn möglich, mit Bild. Meine Adresse lautet: Simone Rabe, Am Mühlbach 14, 7633 Seelbach 2

Alles, was Ihr bei Kopfschmerzen braucht...

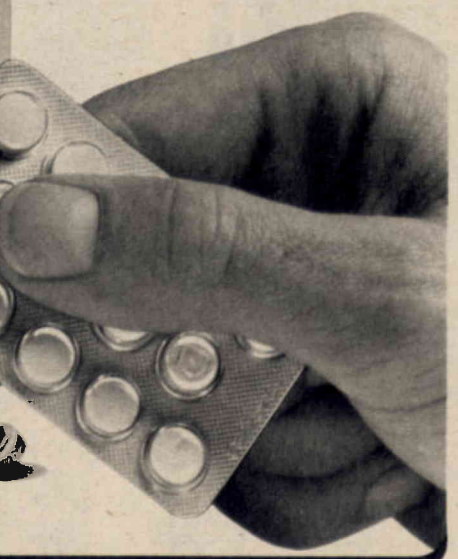
● **Togal – denn es hilft rasch.** Ganz gleich ob zuviel Arbeit, das Wetter oder Monatsbeschwerden daran schuld sind. Togal wirkt durch seine besondere Zusammensetzung auf vielfache Weise schmerzstillend, entspannend, antineuralgisch und entzündungshemmend. Nerven und Gefäße entkrampfen sich, der Kopfschmerz schwindet. Ihr fühlt euch wieder wohl und leistungsfähig.

● **Neben der aktiven Wirkung überzeugt Togal durch seine gute Verträglichkeit.** Togal macht nicht müde und putscht nicht auf. Auch das Reaktionsvermögen wird in keiner Weise beeinflusst – besonders wichtig im Straßenverkehr!

Die kleinen Togal Tabletten sind individuell dosierbar und leicht zu schlucken.

● **Togal hat sich erfolgreich bewährt.** Wirkung und Verträglichkeit von Togal erweisen sich seit Jahrzehnten immer wieder. Deshalb vertrauen immer mehr Menschen auch bei Kopfschmerzen auf Togal.

Togal - wirksam, verträglich, bewährt.



Togal Tabletten bei Rheuma, Neuralgien, Rücken-, Kopf- u. a. Schmerzen sowie Erkältungs-Grippe. Bei Salicylatüberempfindlichkeit (Asthma), erhöhter Blutungsneigung, Magen-Darmblutungen bzw. -geschwüren, vorgeschädigter Niere, im letzten Schwangerschaftsmonat und bei längerer Anwendung oder höherer Dosierung befragen Sie den Arzt. Togal-Werk München.

neu in der boutique

**Zu den Hosen im Flieger-Stil könnt
Ihr die verschiedensten Ober-
teile tragen: sei es ein leichtes
T-Shirt in Tarnfarben (links,
DM 39) oder eine getigerte Jacke
im Anorak-Stil der fünfziger
Jahre (Mitte). Eine flotte
Ergänzung sind auch Pullis oder
Sweat-Shirts mit breiten
Blockstreifen**

Jungs wie Mädchen können diesen Sommer modisch in die Rolle schlüpfen, die ihnen gefällt: Stadtdianer, flotte Piloten oder Country-Freaks...

Und noch einmal Hosen: Links eine besonders lässige Form mit Nietenverschluss am Knöchel, passend dazu ein gelb-weiß gestreiftes Hemd mit Noppen-Charakter (DM 49). Die weiße Keilhose daneben sollten nur große, schlanke Mädchen tragen (DM 109). Der superlange und übergroße Parka paßt auch zu Bermudas oder Röcken.

Wißt Ihr schon, was der Streß von heute ist? – Klarer Fall: Der Streß von heute ist die gute, alte Zeit von morgen!

Jörg Barthelmes, Wiesloch

Frage der Chefkoch die Kellnerin: „Wieso steht heute ‚Spinat‘ auf der Speisekarte?“ – Meinte die Kellnerin: „Sie haben doch selbst gesagt, ich soll ‚Spinat mit ei‘ schmeibn!“

Monika Hauss, Eppelheim

Wißt Ihr, wie ein Dreißigjähriger angeredet wird, wenn er in eine Discotheek kommt? – Klarer Fall: „Na, Opa, auch hier? Brennt das Altersheim?“

Thomas Krömer, Wilhelmshaven

Der Ostfriesen Hein verbringt Urlaub in den österreichischen Bergen. Um einen Super-Gipfel zu besteigen, mietet er einen Bergführer. Der kommt mit einem Seil, wie üblich. Fragt Hein: „Wozu ist der Bindfaden gut?“ – „Ich muß Sie doch anseilen!“ – Meint Hein: „Nicht nötig, ich zahle vorher!“

Monika Göppert, Göttingen

„Spezialwagen für meine Frau! Ich habe ihr Pedale eingebaut!“



(Idee: Roland Eisenhut, München)



Der Filmemacher Knödelkopf strahlt: „Ich werde jetzt das Leben des Mick Jagger verfilmen. David Bowie wird den Mick spielen!“ – „Verstehe ich nicht! Wieso spielt Bowie den Jagger?“ – „Wissen Sie, der Jagger ist nicht der richtige Typ für diese Rolle!“

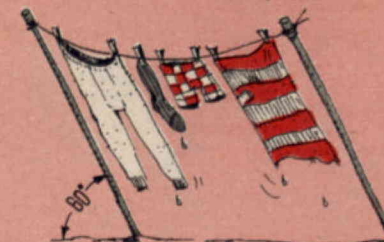
Andreas Bernau, Hamburg

Emil will unbedingt zum Film. Endlich schafft er es, daß man von ihm Probeaufnahmen macht. Am nächsten Tag taucht er wieder in der Clique auf. „Na, wie war's?“ wird er gefragt. Sagt Emil: „Toll! Ich mußte den ganzen Tag reiten!“ – „Und wurdest du engagiert?“ – „Nein, das Pferd!“

Heinz Bauriedl, Münchenreuth

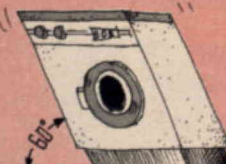
Petras Freund Otto ist eifersüchtig wie Othello persönlich. Eines Tages machte er Krach: „Du hast schon wieder mit Klaus geflirtet!“ Petra bleibt cool: „Mensch, du bist eifersüchtig wie immer!“ Schreift Otto: „Wer, verdammt, ist immer?“

Sandra Ritter, Goslar



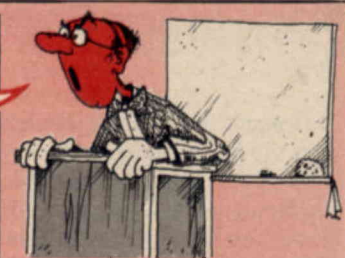
(Idee: Arno Koch, Braunschweig)

60 Grad Wäsche



(Idee: Arno Koch, Braunschweig)

„Hört endlich auf, Lehrer mit zwei ‚e‘ zu schreiben!“



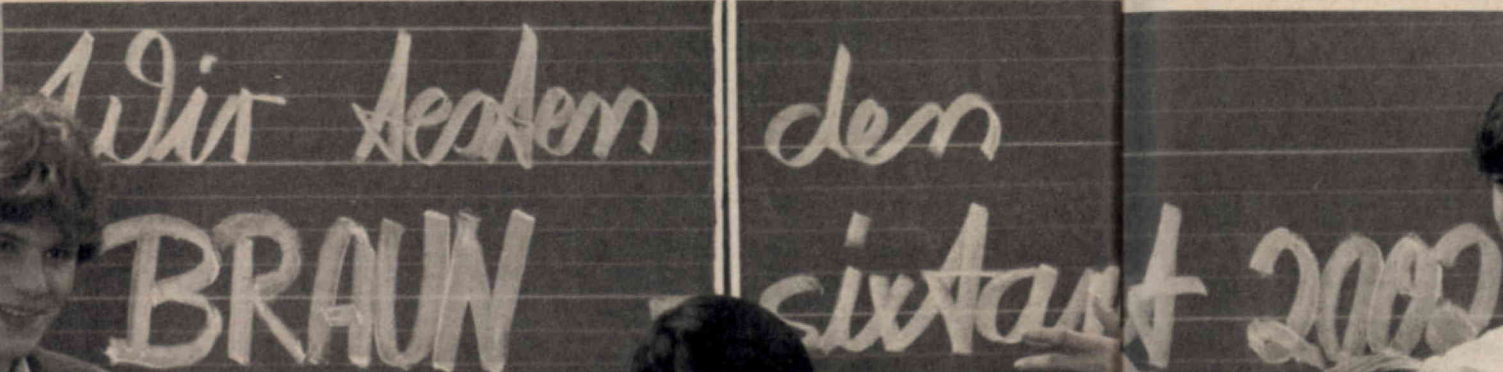
(Idee: Stefanie Kruse, Detmold)

Schickt Witze und Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was auf der Witze-Seite gedruckt wird, wird mit 20 Mark honoriert. Und schreibt bitte Euren Absender deutlich!

ANZEIGE

Super-Test mit Super-Gewinnen:

Wir erfüllen Cliquen-Wünsche im Wert von jeweils 1000 Mark und verlosen viele Musik-Poster!



Viele, viele Braun-Testrasierer warten auf die fröhlichsten, originellsten, unternehmungslustigsten Cliquen – das können auch Schulklassen, Bands, Clubs oder Sportmannschaften sein –, die sich von den Rasierqualitäten des Braun sixtant 2002 kritisch überzeugen sollen. Das „Mitrasieren“ lohnt sich, denn es gibt tolle Test-Preise zu gewinnen!

Was müßt Ihr tun, um dabeizusein?

Zunächst Eure Clique mobilisieren und anschließend den Test-Coupon ausfüllen, in einen Briefumschlag stecken, Adressen der Cliquen-Mitglieder mit einer kurzen Beschreibung Eurer Clique – was Euch verbind-

det und was Ihr so tut – beilegen und absenden. Es wäre schön, wenn Ihr uns gleich ein Foto Eurer Clique mitschickt (Ihr bekommt es zurück). Unter den Einsendungen werden die Cliquen ausgelost, die den Braun sixtant 2002 testen sollen; sie erhalten von uns, natürlich kostenlos, eine ausreichende Anzahl Rasierer, damit sie gründlich testen und beurteilen können. Über einige Cliquen und ihren Braun-Rasierer-Test werden wir ausführlich berichten.

Das könnt Ihr gewinnen!

Unter allen Cliquen, die sich für den Test gemeldet haben, lösen wir zehn aus, denen wir einen speziellen Cliquen-Wunsch im Wert von jeweils 1000 Mark erfüllen. Z. B. Sportausrüstungen, Musikinstrumente oder einen anderen schon lang gehegten heißen Cliquen-Wunschtraum. Außerdem verlosen wir 500 Musik-Poster, mit denen Ihr Eure Buden dekorieren könnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



- Braun sixtant 2002
- ★ Millionenfach bewährtes sixtant-Schersystem
- ★ Moderne Form
- ★ Praktischer Langhaarschneider
- ★ Einfache Bedienung
- ★ 3 Jahre Garantie
- ★ Günstiger Preis

Wir suchen die duftesten Jungencliquen für den BRAUN-Rasierer-Test

BRAUN-TEST-COUPON

Wir sind dabei und wollen den Braun sixtant 2002 „auf Herz und Nieren“ prüfen. Nach dem Test schreiben wir Euch, was wir von Braun sixtant 2002 halten.

Wir sind eine Clique, die aus _____ Jungen besteht. Schickt die Test-Rasierer an die Adressen, die auf dem beiliegenden Blatt stehen. Unser Cliquen-Wunsch (im Wert von DM 1000,-):

Coupon ausfüllen, in Briefumschlag stecken, Anschriftenliste (mit Telefonnummern), Cliquen-Beschreibung und, wenn möglich, Cliquen-Foto dazulegen, ausreichend frankieren und abschicken an:

Braun-Rasierer-Test · 8000 München 100
Euer Brief muß bis zum 16. 5. 1981 bei uns sein.

Packender Roman um eine Clique von Toni Borchers

Das nennt man Glück! Gleich, nachdem die Stadt mangels Jugendleiter den alten Jugendtreff dichtmacht, entdeckt die Clique um Ben ein altes, abbruchreifes Haus, das schon lange leersteht. Sie beschließen, sich dort ihren neuen Treff einzurichten. Ben, der Boß der Gruppe, und Anna, ein neues Cliquenmitglied, verlieben sich sehr bald ineinander. Nachdem sie mit den anderen erste Ordnung in die Bude gebracht und sie etwas eingerichtet haben, setzen sich Ben und Anna in die Ecke. Es kommt zu ersten Zärtlichkeiten. Da platzt Annas Vater dazwischen. Ungehalten bittet er seine Tochter nach Hause...

Der Jugendtreff

Anna kommt aus dem Schulhof, blickt sich suchend um. Kein Ben! Aber er wollte sie hier doch abholen? Auf der Straße wimmelt es von Schülern, die zur Bushaltestelle drängen. Anna sieht angestrengt in alle Richtungen. Ob er sauer ist? Papas Auftritt... Allein der Gedanke daran läßt sie vor Scham erröten. Ob Ben die Nase voll hat?

Zwei Busse fahren ab. Kein Ben in Sicht! Anna würgt an einem Kloß im Hals, ihre Rückenmuskeln verkrampfen sich allmählich. Sie verwirft den Gedanken, daß er sich von seiner Arbeit - er lernt Speditionskaufmann - nicht absetzen konnte, versackt in schwärzesten Gedanken.

„Hallo, Anna-Mausi, wartest du schon lange?“ Ben hat sein charmantestes Lächeln drauf, drückt ihr einen schmatzenden Kuß auf den Mund. „Hab mich abgesellt, Trick siebzehn. Offiziell bin ich jetzt beim Zahnarzt“, zwinkert er und will ihr noch einen Kuß geben.

„Ben, doch nicht hier! Wenn mich die Lehrer sehen“, wehrt sie

ab. Aber ihre Augen glänzen.

„Na und, meinst du, die haben nie geschmust? Den Anblick werden die gerade noch ertragen können. Bist wohl 'ne schamhafte Jungfrau, was?“ Seine Lippen kräuseln sich spöttisch. Aber dann nickt er: „Ist schon besser, wenn wir hier verschwinden. Wenn mich einer von unseren Firmenfahrern hier sieht, ist der Teufel los. Weißt du hier ein ruhiges Café, wo wir ungestört reden können?“

Sie schüttelt den Kopf. „Aber ich weiß was Besseres. Gehen wir doch zu mir. Mein Vater kommt heute frühestens um sieben nach Hause. Garantiert.“ Für einen Augenblick senkt sie ihre Lider, wird rot, ein bißchen verlegen.

„Ich will schon, klar doch! Daran habe ich gar nicht gedacht. Höchstens mal geträumt.“ Er knufft sie zärtlich, stupst seine Nase an ihre.

In Annas Zimmer sieht sich Ben erst mal neugierig um, während sie mit affenartiger Geschwindigkeit Umengen herumliegender Klammotten verräumt. Helle Möbel, Vorhänge und Bezüge in feinen Blumenmustern, an den Wänden

Das sind Anna und Ben, das neue Liebespaar der Clique. Die beiden sind nicht dabei, als die „Red Devils“ das neue Clubhaus stürmen. Alles, was sich die Clique dort eingerichtet hatte, wird mit einem Ruck zerstört...

viele selbstgemalte Bilder. Er bewundert sie lange, diese sehr zarten Landschaftsaquarelle. „Stark. Echt stark. So möchte ich auch malen können. Der Dunst über dem Wasser, und der Baum, der sich darin spiegelt... da hast du nie was davon gesagt.“

Sein Auge fällt auf eine große, friedlich schlummernde Katze aus Ton. „Die ist auch duftig. So richtig verpennt. Wo hast du die her?“

„Was ist zwischen dir und Jutta?“

„Selbst gemacht. Manchmal gehe ich zu einer Töpferin, und probiere da rum“, erklärt Anna in einer Mischung aus Stolz und Be-

scheidenheit. Dann wird ihr Blick nachdenklich. „Es stimmt, daß wir eigentlich nicht viel voneinander wissen...“ Sie zögert. „Was ich dich schon lange fragen wollte: Was ist eigentlich zwischen dir und Jutta?“

Ein leichter Unterton in ihrer Stimme alarmiert Ben. „Was soll schon viel sein? Ich habe mit ihr nichts im Sinn. Anna, ich bin doch in dich verliebt.“

„Und wie war das früher mit euch? Die ist wahnsinnig eifersüchtig auf mich. Wie die mich manchmal ansieht... die ist doch in dich verliebt.“

„Das glaube ich auch. Aber wir sind nie miteinander gegangen. Klar, so in der Gruppe waren wir immer duftig Kumpels. Ehrlich: Mehr als ein bißchen Schäkerei war nie.“

„Was du so darunter verstehst,



hm?“ Annas Augen sind immer noch voller Zweifel.

„Nein, nein, ich schwör dir's: Ich habe der Jutta noch nicht mal einen Kuß gegeben. Was kann ich dafür, wenn sie sich in mich verknallt?“

Anna streicht sanft mit ihren Fingerspitzen über seine Wangen, lächelt ihn erleichtert an. „Ich glaube dir das. Ja. Trotzdem tut sie mir fast leid.“

Sie kuschelt sich fest an ihn, liebkost seinen Hals. „Ich mag dich wahnsinnig. Ich war noch nie so verliebt“, flüstert sie ihm zärtlich ins Ohr.

„Anna, ich hab dich lieb!“

Ben küßt sie auf die Augen, spielt mit den Lippen an ihren Brauen, streichelt ihren Nacken, die Stelle zwischen den Schulterblättern. Anna nahe zu sein, die Wärme ihrer glatten, zarten Haut zu fühlen, gibt Ben ein Glücksgefühl, wie er es noch nie gekannt hat, riesengroß und unbegreiflich. Er umarmt Anna, drückt sie fest an sich.

„Das muß sein“, erklärt er dazu, „damit ich begreife, daß du kein

Traum bist. Daß ich wirklich mit dir zusammen bin. Anna, ich hab dich lieb.“ Sie lassen sich auf ihr Bett fallen, jubeln, lachen sich an: wir zwei.

„Ich möchte immer mit dir zusammen sein“, schnurrt Anna und räkelt sich wie eine Katze. Ihre Haare fallen über sein Gesicht. Ben kann sich kaum stillhalten, so wohligh kitzeln sie ihn. Anna kichert in sich hinein, schmust mit seinem Ohrfläppchen, drängt sich dichter an ihn. Er hat das Gefühl, als ob sich jedes einzelne Körperhaar aufgestellt hätte.

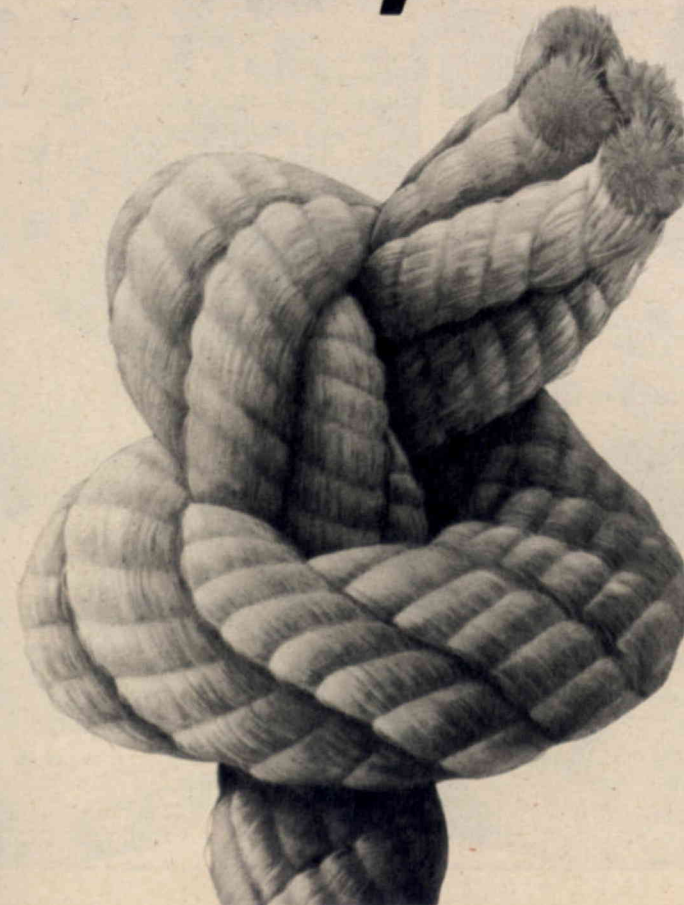
Seine Hände erfahren ihren Körper, sachte, lange verweilend. Sie folgen den Linien ihres Rückens, ihrer Hüften. Annas Bluse ist aus der Jeans gerutscht. Er findet die Stelle, streichelt mit sanften Fingern die samtige Haut am Übergang zwischen Rücken und Po. Anna bekommt ganz weite Augen, erschrickt, und atmet heftiger.

„Mamma mia“, stöhnt sie und windet sich, als ob sie in alle Richtungen gleichzeitig wollte.

Plötzlich richtet sie sich auf, macht sich aus seiner Umarmung frei, schnappt nach Luft. „Puhh, ist mir heiß“, ächzt sie und fährt aus dem Pullover. Sie schaut Ben lange an, versonnen, während sie über ihm kniet. Mit fahrigten Bewegungen beginnt sie, sein Hemd aufzu-

Bitte umblättern

Männer, die Probleme lösen.



Das sind die Unteroffiziere der Marine. Die Gemeinschaft prägt ihr Berufsbild - an Bord, bei Unterstützungsverbänden, bei den Marinefliegern. Die moderne Technik unserer Seestreitkräfte schafft ihnen eine Basis für eine interessante Laufbahn. Auch später im Zivilberuf.

Ein Dienst, bei dem man lernt. Der einem persönlich etwas bringt. Der seinen Sinn durch ein Ziel gewinnt: den Frieden zu sichern. Und das zählt.

Informieren Sie sich beim Wehrdienstberater im Kreiswehrratsamt oder beim nächsten Truppenteil.

☐ Ich bestelle den „Wegweiser durch die Bundeswehr“. Ich interessiere mich für die Laufbahn:
☐ Offizier ☐ Heer ☐ Sanitätsdienst
☐ Unteroffizier ☐ Luftwaffe ☐ Beamter in der Bundeswehrverwaltung/Wehrtechnik
☐ Marine

281/120726/16/44/1/2

Name: _____ Straße: _____

Vorname: _____ Wohnort: _____

Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Ich bin zur Zeit ☐ Schüler ☐ Angestrebter oder erreichter Schulabschluss
☐ Auszubildender ☐ Hauptschulabschluss
☐ berufstätig ☐ Fachoberschulreife (z.B. Realschulabschluss)
☐ Fachhochschulreife
☐ Hochschulreife (Abitur)

Streitkräfteamt, Postfach 140189, 5300 Bonn 1



Die Bundeswehr.
Hundert Chancen und ein Ziel:
der Friede.

Der Jugendtreff

knöpfen. Sie befühlt seine Brust, läßt ihre Hände darübergleiten, spielt mit den Haaren, drückt auf seine Muskeln.

„Ein Mann fühlt sich so anders an“, murmelt sie. „Schon die Haut. Fester, elastischer...“

Ben genießt die warme Berührung ihrer Hände, vergißt beinahe, daß er ihren Busen streicheln wollte.

Später, sie liegen eng aneinandergekuschelt unter der Decke, fällt es Anna schwer, etwas zu sagen. Ben hat die Augen geschlossen, kraut ihren Haaransatz, atmet ruhig. Anna versucht, in seinem Gesicht zu lesen, ist besorgt. Warum sagt er nichts? Endlich schafft sie es, zu fragen: „Bist du jetzt enttäuscht?“

„Mmmh“, brummt er, und rückt seine Wange an ihre Brust.

„Weißt du, Ben, ich habe noch nie mit einem Mann geschlafen. Aber plötzlich konnte ich nicht weiter. Aus Panik. Jetzt habe ich alles versaut.“

„Spinnst du?“ Ben richtet sich kerzengerade auf. „Ich bin doch nicht sauer. Klar, wir waren prima

drauf, und das war ein bißchen plötzlich zu Ende. Schon schade. Aber für dich war das eben zuviel auf einmal.“ Er schaut ihr ruhig in die Augen. „Wirklich, ich bin nicht sauer.“ Und er nimmt beruhigend ihre Hand.

Sie nickt verzagt. „Weißt du, die anderen Mädchen haben gesagt, das muß man bringen, sonst haut ein Mann bald wieder ab. Aber ich konnte einfach nicht mehr... Ich hatte plötzlich die Angst: Wenn Papa jetzt reinkäme, was der dann für ein Gesicht machen würde. Und da war für mich die Stimmung weg, aus, vorbei.“

Ben schaut nachdenklich zur Tür. „Kann ich mir vorstellen. Außerdem habe ich dich lieb, und es gibt andere Plätze.“

„Hast 'ne Braut in New York?“

„Machst du neuerdings überhaupt keine Mittagspause mehr, du Radfahrer“, flaxt Franz, einer von Bens Mitlehrlingen.

Ben legt den Hörer auf, winkt ab. „Quatsch. Hab' nur gewartet, bis von den Herren Speditionskaufleuten mal keiner in der Bude ist, damit ich ungestört telefonieren kann.“

„Hast 'ne Braut in New York?“ „Blödmann. Nee, ich hab dir doch von unserem Clubhaus erzählt. Ich telefoniere hinter dem Besitzer her, weil wir das mieten wollen. Anna hat mir die Adresse gegeben, aber die stimmt nicht mehr.“

„Na, und denn?“ „Stadtadreßbuch. Da stehen alle Hausbesitzer drin. War aber auch nicht mehr aktuell. Also habe ich mir beim Vermessungsamt die Flurnummer geben lassen. Damit kann man zum Grundbuchamt, und die sagen dir dann den Eigentümer.“

„Respekt. Bist ein schlaues Kerlchen.“

„Halblang. Bis ich das raus hatte, hab' ich fünfundzwanzigmal irgendwen um Auskünfte belabert.“

„Und was hast du jetzt mit eurem Clubhaus herausgebracht?“

„Daß der Abbruchantrag schon lange genehmigt ist. Aber inzwischen hat das Haus wieder einen neuen Besitzer, eine Schweizer Versicherung. Und an die komme ich nicht dran. Habe sogar Ferngespräche riskiert. Aber so eine Vorzimmermiese in Zürich hat mich glatt abfahren lassen.“

Ben grinst in sich hinein. „Na ja, die Schweiz ist weit. Bis die cheken, daß wir in ihrem Häuschen hocken, kann das lange dauern.“

Wuff hat einen Riesenpacken Posters mitgebracht, seine kom-

plette Sammlung. Ali, Jutta und Biene helfen ihm beim Zusammenstellen und Aufhängen. Wuff ist voll drauf, freut sich riesig: „Endlich seh' ich die mal an der Wand. Mein Alter kriegt immer 'nen Riesenkreisch, wenn ich was an die Wand pinnen will.“

„Der Wuff hat in seiner Bude nur so 'n Beethoven in Essig und Öl“, kichert Ali, „der paßt auf, daß Wuff das Klavierüben nicht vergißt...“

Jutta schiebt eine neue Kassette in den Recorder, wippt ein paar Tanzschritte mit: „Allmählich wird's klasse hier. Schade, daß die meisten noch in der Arbeit sind, aber die werden Augen machen, wenn sie ankommen. Ist schon irre gemütlich geworden, was?“

„Und ob“, sagt Ali, „ihr Mädchen habt ja massig Zeug angeschleppt. Mit den Decken über den vergammelten Matratzen sieht das gleich anders aus. Und dann die Kissen, Aschenbecher, Gläser, die Tischdecke, sogar 'ne Blumen-vase... Wie habt ihr das nur alles vom Fleck gekriegt? Ach, da kommen ja noch welche...“

Im Hausflur poltern Stiefel, dann fliegt die Tür krachend gegen die Wand. Im Raum stehen fünf Typen, die keiner zuvor gesehen hat: Cowboy-Stiefel, Jeans, schwarze Lederjacken. Darüber Jeanswesten, nietenbeschlagen, mit Abzeichen behängt.

Die Hände in den Taschen oder gegen die Gürtel gestemmt, sehen sich die Eindringlinge mit ausdruckslosen Gesichtern um, mustern die Anwesenden geringschätzig. Der in der Mitte, ein ziemlich bulliger Typ, tritt ein paar Schritte vor, schaltet den Recorder mit dem Stiefelabsatz aus. Auf seinem Rücken grinst ein rotgestickter Teufel: Red Devils. Lautlos lacht er über Ali, der den Recorder retten wollte, aber unter der Drohung erstarrt. Sieht aus wie ein fetter böser Hamster, geht es Wuff durch den Sinn. Und: Die sind auf Zoff aus. Wenn wir jetzt nur mehr Jungs wären...

„Nett habt ihr's hier“, nickt der Hamster mit beifällig falschem Grinsen. „Wenigstens so allgemein. Aber dem Lindenberg seine Fresse törnt mich direkt ab.“ Er schnippt mit dem Finger, worauf sich einer seiner Befehlsführer in Bewegung setzt, und das entsprechende Poster von der Wand rupft.

„Und Abba bringt's ja auch kaum“, meint er mit zynischem Blick in die Runde.

Ratsch – ist auch dieses Poster ab.

„Bee Gees kannst auch vergessen.“

Ratsch.

„Maffay – so 'n Lulli.“

Ratsch.

Wuff bebt vor Zorn. Er stellt

sich vor seine Poster, schreit: „Du, das sind meine Poster! Das kannst du doch nicht machen!“ Er ist völlig fassungslos.

„Klar kann ich“, meint der andere mit kaltem Lächeln, „das siehst du doch.“ Und wieder ratsch. John Lennon. Wuff will ihm in den Arm fallen. Aber er ist einen Kopf kleiner und mindestens drei Jahre jünger. Er hat nicht die kleinste Chance. Ein Schwinger, nicht mal besonders böse, stößt ihn in die Ecke. Mit den Tränen kämpfend, versucht sich Wuff wieder hochzurappeln. Aber da ist ein Stiefelabsatz über ihm. „Normal tu ich Kindern ja nichts“, klingt es drohend. Wuff bleibt liegen.

„Normal tu ich Kindern nichts!“

„Na, den Rest kannst du hängen lassen“, meint der Hamster und beginnt, mit der Miene eines Kunstbetrachters durch den Raum zu wandern. Mit der Stiefelspitze probiert er die Polsterung der Hollywoodschaukel und grinst dazu anzüglich in Richtung Biene. Die steht steif und blaß da, kann sich nicht bewegen. Der Hamster nimmt die Blumen-vase vom Tisch, beseht sie mit schräggeneigtem Kopf: „Auch Kitsch.“

Die Vase zerschneidet am Boden. Jutta schluchzt haltlos.

Der Hamster stutzt um sie herum, beäugt ihre Figur, zwinkert seinen Kumpels zu. Die keilen Biene ein.

„Hee, Keule! Laß die Heulerei, das macht nur Falten. Und Scherben bringen Glück. Hast du nur noch nicht richtig gecheckt. Kannst gern hierbleiben, wenn wir den Laden hier übernehmen.“ Er haut ihr aufmunternd auf den Po und grinst auf eine Art, die er wahrscheinlich für unwiderstehlich hält.

Jutta ist es fast schlecht vor Wut und Ekel. Dieses brutale, widerlich zahnfüßig-maulstinkende Schwein, denkt sie und hört Biene wimmern: „Laßt mich los, bitte, was habe ich euch getan?“

Hilft mir denn keiner? denkt Jutta. Aus den Augenwinkeln sieht sie Ali, von einem übermächtigen Gegner an die Wand gedrängt. Sie spürt den Atem des Hamsters, der ihr irgendwelche primitiven Sprüche zuflüstert, sie auf die Couch drängen will.

Sie will sich freiwenden, losreißen, stößt mit einem schrillen Schrei ihre gespreizten Finger in seine Augen. Er läßt los, und sie rennt, rennt, rennt... Sie läuft Robby in die Arme, der eben mit Hungerturm und noch drei anderen auf den Weg zum Clubhaus ist. Zitternd und fassungslos stößt sie

bruchstückweise hervor, was geschehen ist.

Robby, der sie mit unbeholfenen Bewegungen zu trösten versucht, spürt eine bleiche Wut in sich aufsteigen. Er macht sich aus Juttas hilfloser Umklammerung los. Er reißt eine Latte aus dem Zaun und rast los, die anderen Jungs hinter ihm her.

Aber die Rocker sind inzwischen schon weg.

Als Ben ins Clubhaus kommt, spürt er sofort die verwandelte Atmosphäre: Unruhe, Aggression. Drei, vier Leute reden auf ihn ein, erzählen aufgeregt den Vorfall. Unruhig zündet er sich eine Zigarette an, versucht, tief durchzuatmen. „Und jetzt? Die kommen sicher wieder?“

Robby nickt: „Sieht so aus.“

„Und wir? Was machen wir?“

„Siehste doch.“ Er weist mit einer Kopfbewegung auf einige Jungs, die sich Knüppel zurechtschneiden. Neben der Tür liegt ein Stapel Pflastersteine. „Wir rüsten auf. Ist doch klar, oder?“

Im nächsten BRAVO:

Krach in der Clique

Anzeige

Der Hit für große und kleine Füße:

elefanten painter sind „in“ ...

... bei Leuten, die es leid sind, in langweiligen Tretern herumzulatschen.
... bei Leuten, die zeigen, daß sie etwas zu sagen haben.
... bei Leuten, die mit ihren Schuhen durch „dick“ und „dünn“ gehen wollen.
... bei Leuten, die gern allen voraus sind und niemandem nachrennen!

Kurzinformation für alle, die elefanten painter – die einzigen Schuhe zum Selbstgestalten – noch nicht kennen: elefanten painter sind aus speziell behandeltem Leder, auf das ihr mit bunten Kugelschreibern oder nichtwasserlöslichen Filzstiften (Clevere Schuh-Designer nehmen unglittige Filzstifte!) malen könnt – je nach Herzensanliegen, Phantasie und Können. Die Schuhe sind aus echtem Leder und herrlich bequem.

Schuhe zum Bemalen – elefanten painter

Als was möchte Frank in den Weltraum reisen?

Welches Tier liebt Evi am meisten?

Was nascht Beate am liebsten?

Welcher Filmheld hat es Susi angetan?

Großes elefanten painter-Ratespiel mit tollen Preisen:

Die bemalten Schuhe, die ihr hier seht, verraten Euch, auf was die vier Leute, die sie tragen, stehen. Schreibt diese Lösung in den Coupon, schneidet ihn aus, klebt ihn auf eine Postkarte (Absender und Alter nicht vergessen!) und sendet diese bis zum 7. Mai an: elefanten painter-Ratespiel, 8000 München 100

Glückspilze gewinnen diesmal:

- ★ 6 kosmisch blaue elefanten painter-Renner.
- Jungen- und Mädchenfahrräder nach Wahl.
- ★ 100 heiße K-tel-Disco-Scheiben. LPs mit den Superhits internationaler Topstars.
- ★ 1000 Disco-Leuchtblister. Glitzer-glanz-Farben zum Bemalen von elefanten painter, T-Shirts, Jeans usw.

COUPON

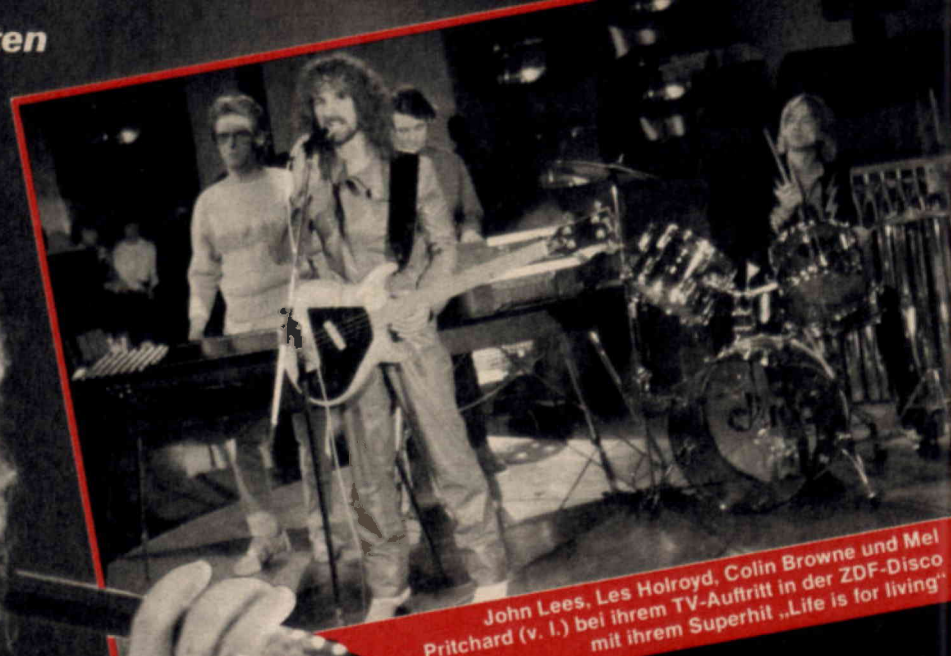
Franks Traumboot wäre _____

Evis Lieblingstier ist _____

Beate liebt am liebsten _____

Susis Filmheld heißt _____





John Lees, Les Holroyd, Colin Browne und Mel Pritchard (v. l.) bei ihrem TV-Auftritt in der ZDF-Disco mit ihrem Superhit „Life is for living“

Barclay starten ein neues Ding!



John Lees, Les Holroyd, Colin Browne und Mel Pritchard sind erfolgreich wie noch nie

Les Holroyd ist der neue Star bei Barclay James Harvest. Er übernahm das Ruder nach Wooly Wolstenholmes Ausstieg und steuerte mit BJH ganz nach oben

BRAVO: Außer einem Auftritt in der ZDF-„Disco“ im Februar war von euch in den letzten Monaten nicht viel zu sehen. Immerhin war der letzte Auftritt schon am 30. September 1980. Warum diese Pause?

Les Holroyd: Seit Anfang Januar sind wir im Studio und arbeiten an unserer neuen LP. Im Augenblick mischen wir die letzten Songs, dann geht es an die Cover-Gestaltung. Die Platte wird Ende April/Anfang Mai erscheinen.

BRAVO: Werdet ihr einen neuen Sound bringen?

Les: Im wesentlichen halten wir am bewährten Klang fest. Die Fans lieben unsere Musik so wie sie ist. Allerdings bringen wir zu den melodischen Stücken jetzt einige rockige Einflüsse. Außerdem hat sich unser Tastenmann Colin Browne als Soundbastler entpuppt. Er steuert experimentelle Klänge bei.

BRAVO: Werdet ihr in diesem Jahr noch Konzerte geben?

Les: Auf jeden Fall. Für England, Frankreich, Belgien und Holland sind die Verträge schon unterschrieben. Unser Manager verhandelt jetzt mit Veranstaltern in Amerika, Japan und Australien.

BRAVO: Und was ist mit Deutschland?

Les: Bei euch werden wir leider erst 1982 wieder auftreten. In diesem Jahr wollen wir Pause machen, weil wir bislang in jedem Jahr eine Tournee durch Deutschland machten. Die Fans kennen unsere Show und unser Programm jetzt auswendig. Wenn wir wiederkommen, wollen wir neue Songs bringen und eine Super-Show auf die Beine stellen. Das sind wir den deutschen Fans schuldig. Sie haben uns schließlich mächtig geholfen, nach oben zu kommen. In Deutschland hatten wir mit „Life is for living“ unseren größten Hit.

BRAVO: Was tut sich bei euch privat?

Les: Nach unserem Open-air-Auftritt in Berlin haben wir uns neue Häuser gekauft. Bis jetzt waren wir mit der Einrichtung beschäftigt.

BRAVO: Nachdem euch Wooly Wolstenholme verlassen hat, gibt es keinen Boß mehr bei euch – oder hast du das Ruder übernommen?

Les: Nein, wir treffen alle Entscheidungen gemeinsam. Die meisten Songs komponiere ich zusammen mit John Lees. Nur im Studio treffe ich die letzte Auswahl. Ich arrangiere die Songs, spiele Baß, Gitarre, Tasten-Instrumente und singe fast alle Parts. Klar, daß mir die anderen deswegen mehr Rechte einräumen. Ich würde aber nie etwas machen, mit dem sie nicht einverstanden wären.

Fotos: Heilmann

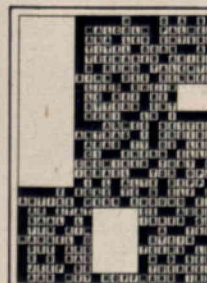
BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.
Augustenstraße 10, Postfach 20 1728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29 790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350
Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Bild-Produktion: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Forsthe
Chefredakteur und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rüdiger Hartmann
Text-Produktion: Margit Rüdiger
Musik: Dieter Stiegler (Lit.) Hannajörg Riemann
Fernsehen: Wilma Schönhoff
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder
Mode, Kosmetik: Sandra Franz
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilmann, Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Lit.), Karin Dorn, Michael Heyn, Angelika MacKay, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Marianne Welscher, Bernd Wühl
Leserberatung: Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuck, Gabriele Piltz
Leserbriefe: Terry Ziegler (Lit.), Nicole Kartes, Claudia Schweiger, Antonie Trautner, Monika Zwick
Leseraktionen: Fritz Tillack, Daniela Iannone
Dokumentation: Sigrid Mühlberger-Hoch
Anzeigenleitung: Peter M. Heyde

Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 8 58 17 46. England: Büro London: Margit Kietli, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y 0DT, Tel. 353 67 58/67 50, Telex: 27 373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, München. Anzeigen: Peter M. Heyde, München. Struktur: Heidi Hagenstein, Borchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3 01 92 81. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementanfrage: Heinrich Bauer Verlag, Borchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: sfr 28,-; Dänemark: skr 7,-; Finnland: fmk 5,-; Frankreich: sfr 4,50; Griechenland: Dr. 60,-; Schweden: skr 5,50 (inkl. moms); Italien: L. 950,-; Jugoslawien: Din. 35,-; Luxemburg: Lfr 27,-; Niederlande: hfl 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: ös 13,-; Portugal: Esc 55,-; Luftfracht/Algarve Esc. 60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Ptas 80,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,-; Tunesien (per Luftpost): L. Din. 60. Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

KACHDRUCKDIENST: Edith Wehnbier, Borchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3 01 96 29, Telex: 2-161024
Druck: bauer-druck Köln KG

Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthalt.



Auflösung aus BRAVO Nr. 15

Der gesuchte Kino-Film: Die blaue Lagune

Die wichtigsten Anschriften:

Kennwort Zentrale, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Preisrätsel, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Treffpunkt, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

PEUGEOT

die Alternative

TOP-PROGRAMM '81
Neue Mofas und Mopeds
Automatik-Modelle
2-Gang-Modelle
Sport-Modelle



Millionenfache Erfahrung garantiert ein Höchstmaß an Technik zu attraktiven Preisen.

Nicht ohne Grund fahren heute bereits rund 7.000.000 PEUGEOT-Mofas und -Mopeds auf den Straßen der Welt.

Ich liebe Automatik!

Schalten macht mir Spaß!

NEU

PEUGEOT-Mofa
101 SP-D
Automatik-Modell.
Problemlose Technik.
Bequemer Flitzer.
Günstiger Kaufpreis.
Sparsam im Unterhalt.

Ab 15 Jahre. Steuerfrei.

PEUGEOT-Mofa
105/Z 2-D
2-Gang-Modell.
Leistungsstark.
Flottes Styling.
Sportlicher Flitzer.
Große Leistung – günstiger Preis.

Kommen und sehen.
Alle Modelle startbereit beim PEUGEOT-Fachhändler.

Info und Bezugsquellen nachweis:
CYCLES PEUGEOT Postf. 12 20 · 5063 Overath
Abt. BR/5

Im Straßencafé. Liz hat eine Riesenüberraschung für Evi.



Liz weiß immer Rat.



Großaufnahme oder Sendepause.

Evi wäscht sich wie immer erst gründlich sauber.



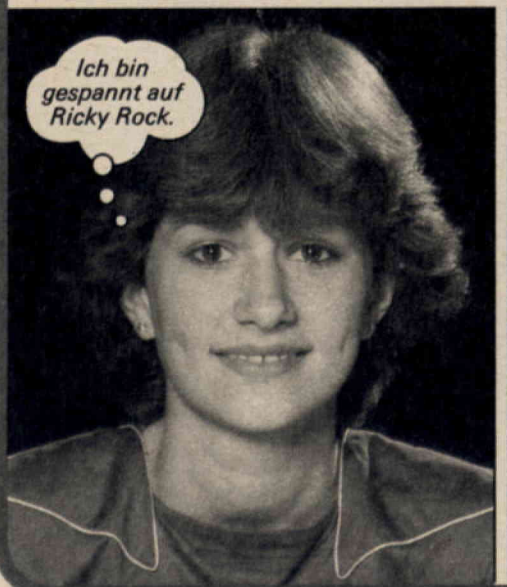
Dann trinkt sie einen Wattebausch mit Jade hautklar Gesichtswasser...



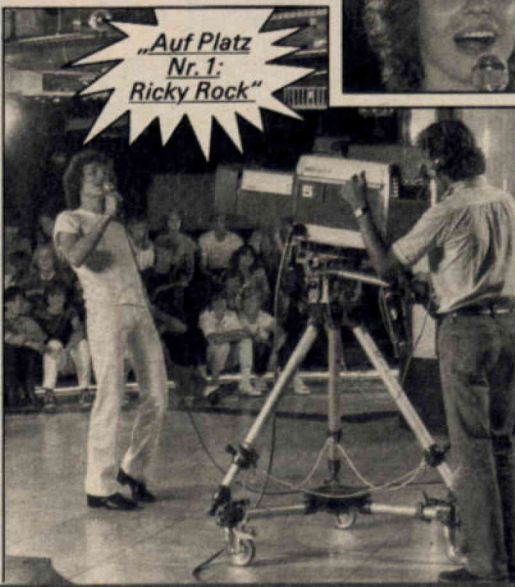
...und reinigt ihr Gesicht nach.



Vor dem großen Abend: Evi kann mit sich zufrieden sein.



Ricky Rock ist Evis absoluter Schwarm.



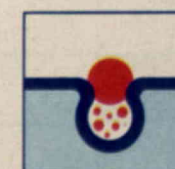
Ricky Rock geht singend zu Evi.



Die saubere Lösung gegen Pickel und Mitesser.



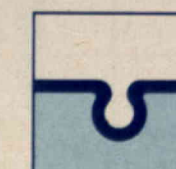
Eigentlich müßten Wasser und Seife ja ausreichen, um die Haut zu reinigen. Aber das stimmt nicht, denn überschüssiges Fett und feiner Schmutz bleiben bei solcher oberflächlicher Reinigung zurück. Das Jade hautklar Pickel-Gesichtswasser ist tiefenwirksam. Nach der Reinigung mit Wasser und Seife gibt man ein paar Tropfen auf den Wattebausch und tupft das Gesicht morgens und abends (!) sorgfältig ab. So ist man vorhandene Pickel schnell los und neuen wird wirkungsvoll vorgebeugt. Denn Pickel haben nun mal was gegen reine Haut.



Restlicher Schmutz nach dem Waschen wird gelöst.



Die Haut wird porentief gereinigt.



Ergebnis: klare und saubere Haut.

1, 2, 3, mit Jade hautklar pickelfrei.

BRAVO-Preisrätsel

Mit den Haupttreffern:

5

Teenager-Mode-Hits



und 3 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen sind diese duften Teenager-Klamotten (Staroup) für Mädchen und Jungen, bestehend aus: Blue jeans und Sweat-Shirts. Bitte gebt Eure Jeans- und Shirt-Größe deutlich an!

Wer diese Klamotten von Staroup oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 27. 4. '81 ab. – Mit BRAVO 13 gewann eine Nikon-Kamera: Andrea Reich, Wuppertal. Je 50 Mark bekommen: Bettina Genter, Neuenstadt; Ursula Nette, Berchtesgaden; Rainer Hartmann, Meibendorf; Michael Harder, Bochum und Daniel Nebe, Wiesbaden.

Sänger von Matador (Vor- u. Zuname)	Papagei	adliger Krieger im MA	Segelkommando	Vorname Caruso	Kitz-Anlasser	Redford	Wort der Ablehnung	ugs. Geld	Warthe-Zufluß	Funk-anstalt
Leif						Oliver				
Opern-lieder					Priester-gewand		ugs. nein und Gewand			
Rätsel-löser	1				Abk. Normalhöhenpunkt	fest-unbeug-sam		10		
leichte, vier-räderige Kutsche	Schimpf-wort		Schulheim						11	17z. Adels-prädika-t
						unge-bunden	Vortrag			
ledig-lich		14	Beiname von Münch-hausen		Bank-fach	Bewoh-ner der Neuen Welt				4
Abk. de dato		Baum-umhul-lung		Abk. Sud	Beamter tromme Sage					
die „heilige Stadt“			5				Angel-stock			
				Fest, Fete						
Folge-Reihe	Abk. Nano-gramm			Abk. Re-gister-terne		Ruthe-nium-Zeichen	ein-jäh-riges Pferd	Star auf dem oberen Bild		Männer-name
Teil d. Vogel-kleides				Besten-auslese immer Gleiches				Abk. astron. Einheit		
wüst-leer	Wasser-vogel					jap. Verwal-tungs-einheit		griech. Göttin der Ver-bleidg.		
	Eigelb					Unglück Ver-derben	Strom auf der über Halbinsel			
		Gallium-Zeichen		Abk. idem			engl. Schul-stadt			
ind. Seelen-übung	16			ein-stellige Zahl						
Unbe-weglich-keit			15		Wasser-strudel (Mz.)					Himmels-körper
					Heizstoff					
Blut-gefäße	TV-Serie auf dem unteren Bild	nord Meer-riesin		Wasser-leitung	3	Ruhr-metro-pole	Abk. id est	sächsl. Für-wort		
				Chri-stopher		ehemals Nach-komme				
ehemalige Sängerin der Supremes (Vor- u. Zuname)	Frauen-name	Körper-glied	eingeschal-fet	südtz. Fluß	irische Unter-grund-bewegg.	Heil-pflanze			Titel-ierung	Abk. Ang-ström-einheit
Erör-terung					ital. Heiliger	Schick-sal		poet. Adler unge-bräucht		
Frauen-name	8					Ex-perte	Hühner Kalja	12		
west- und Vogel			Kampf-plätze						Abk. Freie Univer-sität	Heil-pflanze
Mous-keuri				Vorsilbe drei		südt. Jagd-ranzen	Feld-ertrag	europ. Fußball-bund		
Bitte um Ant-wort	Aristo-kratie	Flug-hafen von München						Tonge-schlecht		
				schott. Namens vorsilbe		Bahre		Kolloid		Gegner Luthers
				Abk. Nano-gramm	2				Keim-zelle	7
Raum unter dem Dach		Riese im A1				ugs. Prugel	Farb-überzug			
Jargon		13		Gymna-siast				Wolga-Zufluß		



Alle Köstlichkeit der Tropen.

frisches, saftiges Kokosmark in zarter Schokolade

Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 19.

BRAVO 70

B 1/81 Mars GmbH Witten

flair



Für Phono-Fans 4 Spitzen-Hits

- ① Fahrbarer Phonowagen mit 4 Fächern für 100 LP's, Farbe beige/braun. DM 37,-
- ② Baretta - eine ideale Kombination von Bar- und Phonowagen für 24 LP's und 20 Cassetten, Farbe beige/braun. DM 45,-
- ③ Cassettenkoffer für 42 Tapes, automatische Verriegelung des Klarsichtdeckels hält Ordnung und Übersicht in jeder Lage, Farbe beige/braun. DM 25,-
- ④ Cassettenbar zur übersichtlichen Aufbewahrung von 72 Tapes in 6 Fächern, Farbe beige/braun. DM 59,-

Bestellt, mit Rückgaberecht innerhalb 14 Tagen, schriftlich oder rund um die Uhr telefonisch. Wir liefern per Nachnahme (zuzügl. Versandkosten DM 4,70) oder Scheck der Bestellung beilegen (ohne weitere Versandkosten).

VPS

VIPS-Versandhandels-gesellschaft mbH
Hundingstr. 3 · ABT. B/3
8500 Nürnberg 80
Tel.-Service 0911/329900

Neu im Kino

„Eis am Stiel“

3

Der „Dicke“ ist wieder auf Mädchenjagd



Große Töne von ihren angeblichen Eroberungen spucken die vier Freunde Momo (Jonathan Segal), Johnny (Zachi Noy), Amos (Amos Levi) und Benny (Jesse Katur, v. l.), wenn sie allein sind. Doch die Wahrheit sieht anders aus



Eine tolle Party in sturmfreier Bude wird zum Chaos, weil die Eltern früher als erwartet aufgetaucht sind. Vater und Mutter sind entsetzt, als sie sehen, daß einige Mädchen oben ohne umherlaufen



„Raus mit dir, du Flegel!": Bei dem Versuch, die Frauen in der Umkleekabine heimlich zu beobachten, ist der dicke Johnny (Zachi Noy) durch das Dach gekracht. Die aufgebracht Frauen prügeln ihn aus ihrer Kabine

Ein Riesen-Renner bei den jungen Kinobesuchern waren in den letzten Jahren die beiden „Eis am Stiel“-Filme. Kein Wunder also, wenn jetzt der dritte Teil angelaufen ist.

Die Hauptfiguren sind auch diesmal wieder Benny, Johnny und Momo. Drei Schüler, die nur eines im Kopf haben: Mädchen, Mädchen, Mädchen! Zu dritt schmieden sie die tollsten Pläne, wie sie die hübschesten Mädchen rumkriegen könnten. Gemeinsam hatten sie sich für unwiderstehlich. Doch allein traut sich keiner von ihnen, vor lauter Schüchternheit den Mund aufzumachen.

Momo stolziert wie ein junger Marlon Brando umher. Er hält sich für den gefragtesten Hahn der Stadt und alle Mädchen für Hühner, die gescheucht werden müssen.

Benny ist ein Schlitzohr. Er spielt nicht den Abtauber, sondern spricht die Seele der Mädchen an. Er mimt den romantischen Eroberer mit Händchenhalten, Schmusen und zärtlichen Liebesbriefen.

Der dicke Johnny hält Momo und Benny für die Größen. Er möchte ihnen gern nachhelfen, scheitert

aber immer wieder an seiner Toi-toi-schicklichkeit.

In dieser dritten Folge bringt die hübsche, blonde Trixi aus Deutschland das Seelen- und Liebesleben der drei Freunde gewaltig durcheinander. Sie ist Bennys Cousine und zum Urlaub nach Tel Aviv gekommen. Benny ist sofort in sie verliebt. Und er staunt, als er in seinem eigenen Vater Konkurrenz bekommt, der ebenfalls nur noch Augen für Trixi hat...

Ein Film, bei dem die jugendlichen Kinobesucher sich oft in den Hauptfiguren wiedererkennen. 90 unbeschwerte Minuten mit viel Klamauk (der dicke Johnny fällt durch das Dach einer Damen-Umkledekabine), Sex mit einer Klavierlehrerin (hier kommt auch Johnny auf seine Kosten) und Mädchen, die sich gern erobern lassen.

BRAVO-Urteil: Nachfolge-Filme haben es immer schwer. Der witzigste „Eis am Stiel“-Streifen war der erste. Doch auch im dritten Teil gibt's wieder tolle Musik aus den 50er Jahren von Bill Haley, Little Richard, Richie Valens, The Drifters, Frankie Avalon.

Peter Raschner

Benny und Momo messen ihre Kräfte am Kneipentisch: Der Sieger darf die hübsche Nicki (Orna Rauch) ausführen



Durch ein Guckloch beobachten die vier Kumpels die Mädchen und Frauen, die sich auf einem FKK-Gelände tummeln



Die Clique radelt an den Strand. Johnny, der nicht schwimmen kann, hat einen Autoreifen als Rettungsring dabei

Schnittkante

1/2



BRAVO-STARSCHNITT:
THE BEATLES

Wand frei zum ersten Paukenschlag! Dazu fehlen Ringo zwar noch die Trommeln, aber keine Angst: Wenn ihr alle Starschnitt-Telle sorgfältig ausschneidet, sammelt und zusammenklebt, habt ihr John, George, Paul und Ringo bald im Format 2,10 m x 0,91 m in Eurem Zimmer. Achtung: Kleberänder dürfen nicht abgeschnitten werden, nur bei der Schnittkante mit der Schere voll ans Bild rangehen

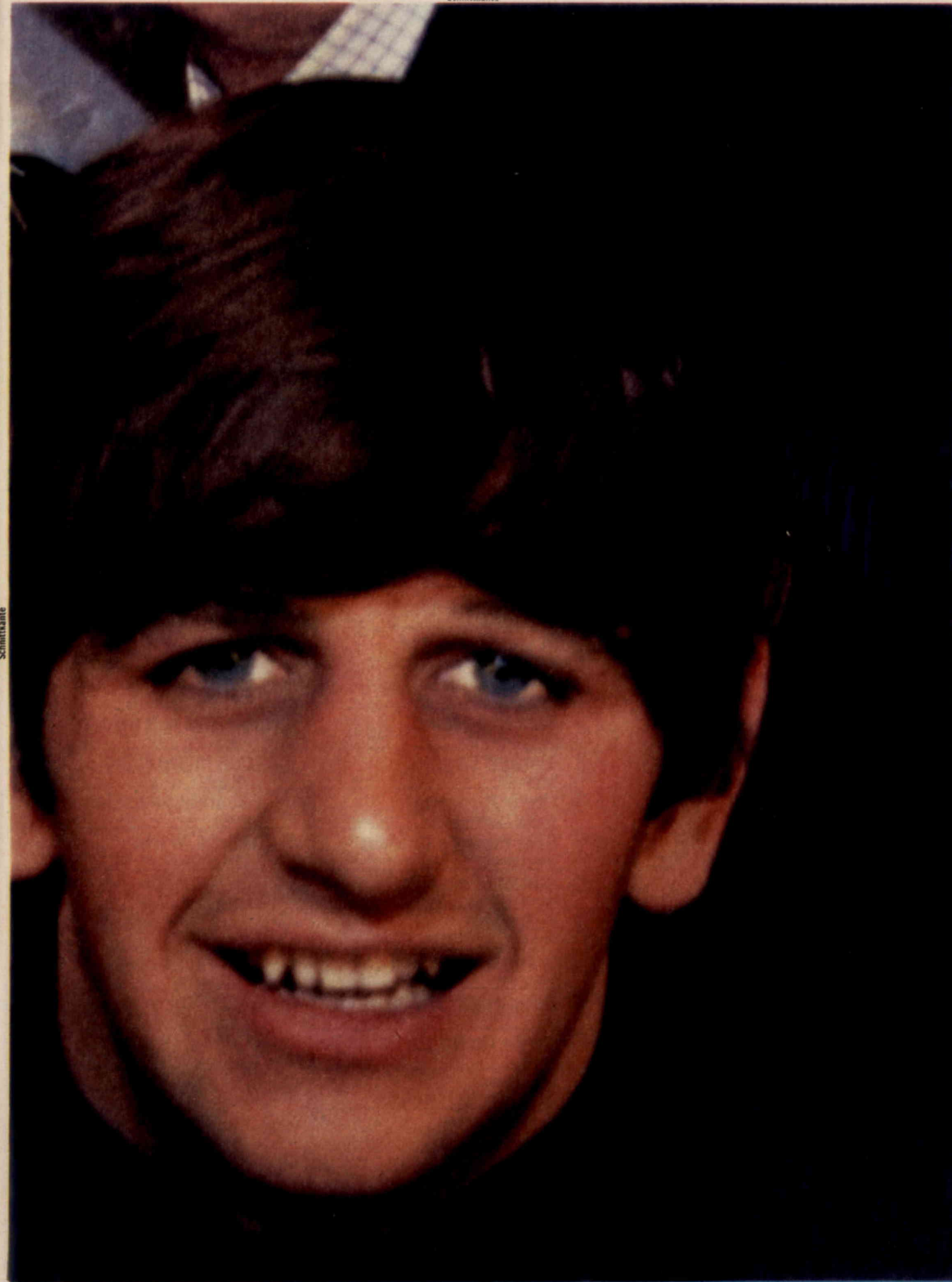
NEU

Kleber and

Kleber and

Schnittkante

Schnittkante



Kleber and

Kleber and

DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE¹⁷

Schon auf Platz 3:

Joe Dolce
räumt ab

STARS AUF TOURNEE

ANYONE'S DAUGHTER

(Fortsetzung) 24. 4. Vechta; 25. 4. Rodalben; 26. 4. Luxemburg; 30. 4. Bad Hersfeld; 1. 5. Warburg; 6. 5. Falkenberg; 7. 5. Bremerhaven (Tournée läuft weiter)

4. Bremen; 1. 5. Meschede; 3. 5. Wesel; 6. 5. Troisdorf; 8. 5. Essen

IRON MAIDEN

(Fortsetzung) 29. 4. Berlin; 30. 4. Hannover; 2. 5. Dortmund; 3. 5. Hamburg

COSTA CORDALIS

26. 4. Trier; 28. 4. Osnabrück; 29. 4. Hannover; 30. 4. Saarbrücken; 1. 5. Kassel; 2. 5. Hamburg; 3. 5. Koblenz; 4. 5. Augsburg; 6. 5. Berlin; 7. 5. Braunschweig (Tournée läuft weiter)

KARAT

(Fortsetzung) 23. 4. Mannheim; 24. 4. Bamberg; 25. 4. Bayreuth; 27. 4. Rendsburg; 28. 4. Fallingb.; 29. 4. Hamburg; 30. 4. Bremerhaven; 2. 5. München; 6. 5. Freiburg; 7. 5. Saarbrücken (Tournée läuft weiter)

GEORG DANZER

25. 4. München; 26. 4. Nürnberg; 27. 4. Münster; 28. 4. Braunschweig; 29. 4. Hamburg; 30. 4. Gütersloh; 1. 5. Duisburg; 3. 5. Bochum; 4. 5. Wuppertal; 5. 5. Köln; 6. 5. Bonn (Tournée läuft weiter)

PETER MAFFAY

26. 4. Hannover; 27. 4. Hamburg; 28. 4. Hamburg; 30. 4. Bremerhaven; 1. 5. Düsseldorf; 2. 5. Dortmund; 3. 5. Wolfsburg; 5. 5. Kempten; 6. 5. Freiburg; 7. 5. Zürich (Tournée läuft weiter)

DIRE STRAITS

5. 5. Wiesbaden; 6. 5. Wiesbaden; 7. 5. Ludwigshafen (Tournée läuft weiter)

KONSTANTIN WECKER

(Fortsetzung) 23. 4. Zürich; 24. 4. Basel; 26. 4. Freiburg; 27. 4. Erlangen

999

5. 5. Hannover; 6. 5. Hamburg; 7. 5. Berlin; 8. 5. Köln; 9. 5. Wiesbaden; 10. 5. München

GROBSCHNITT

(Fortsetzung) 24. 4. Heilbronn; 25. 4. Biberach; 26. 4. Donaueschingen; 28. 4. Münster; 30.

WHITESNAKE & SLADE

22. 4. Nürnberg; 25. 4. Hamburg; 26. 4. Essen; 27. 4. Hannover; 29. 4. Köln; 30. 4. Offenbach; 2. 5. Mannheim; 3. 5. München; 4. 5. Saarbrücken

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

1 Fade to grey (1) 7. Woche Visage Polydor (DGG) 2095 320	26 Hands up Ottawan Carriere (DGG) 2044 204
2 Stop the Cavalry (2) 10. Woche Jona Lewie Stiff (Teldec) 6.12.966	27 Hot Love (33) 2. Woche Kelly Marie PRT (Ariola) 102 877-100
3 Shaddap you Face (34) 2. Woche Joe Dolce Ariola 102 947-100	28 Mister Sandman (38) 2. Woche Emmylou Harris Warner Bros. (WEA) WB 17 756
4 Woman (5) 3. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 195	29 Fremde Erde (20) 3. Woche Roy Black Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-006-46 233
5 Looking for Clues (10) 7. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 483-100	30 Der Teufel und der ... (22) 12. Woche Paola CBS 9028
6 Angel of mine (4) 17. Woche Frank Duval Telefunken 6.12.949	31 Pistolero (24) 7. Woche Dschingis Khan Jupiter (Teldec) 6.13.000
7 Stars on 45 (5) 3. Woche Stars on 45 CNR (Metronome) 0030.372	32 Jealous Guy (31) 3. Woche Roxy Music Polydor (DGG) 2002 039
8 Flash (3) 12. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 205	33 (Just like) Starting over (25) 15. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 186
9 Ye-Si-Ca (14) 8. Woche Secret Service Strand (Teldec) 6.12.969	34 Dance little Bird (23) 3. Woche Electrola's Philips (Phonogram) 005 090
10 In the Air tonight (15) 4. Woche Phil Collins Atlantic (WEA) ATL 79 198	35 Johnny and Mary (28) 27. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 243-100
11 On the Race Track (11) 5. Woche Precious Wilson Hansa (Ariola) 102 733-100	36 Der Gnußbel (29) 2. Woche Mike Krüger EMI (Electrola) 1 C 006-46 208
12 Samstagabend (25) 9. Woche Hanne Haller Ariola 102 485-100	37 Do you feel my Love (49) 5. Woche Eddie Grant Intercom 111-102
13 Marigot Bay (8) 9. Woche Arabesque Metronome 0030.353	38 Fire in the Night (35) 5. Woche Hot Shot Strand (Teldec) 6.12.976
14 Life is for living (7) 14. Woche Barclay James Harvest Polydor (DGG) 2059 299	39 Johnny loves Jenny Chilly Polydor (DGG) 2042 266
15 Give Peace a Chance (12) 3. Woche John Lennon Apple (EMI Electrola) 1 C 006-90 372	40 Marie, Marie (50) 2. Woche Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 8725
16 Banana Republic (9) 15. Woche Boomtown Rats Mercury (Phonogram) 6059 367	41 Johnny Blue Lena Valaitis Ariola 102 939-100
17 Felicidad (15) 14. Woche Boney M. Hansa (Ariola) 102 681-100	42 Give me back my Love (37) 12. Woche Maywood CNR (Metronome) 0030.354
18 Some broken Hearts ... (17) 14. Woche Telly Savalas Papagayo (EMI Electrola) 006-46 164 1 C	43 Do the Hucklebuck (41) 4. Woche Coast to Coast Metronome 0030.369
19 Amoureux Solitaires (19) 5. Woche Lio Ariola 102 444-100	44 Burn Rubber on me (32) 6. Woche Gap Band Mercury (Phonogram) 6170 043
20 De Do Do Do, De Da Da Da (27) 13. Woche Police A&M (CBS) 9110	45 Distant Love Maywood CNR (Metronome) 0030.368
21 Imagine (13) 10. Woche John Lennon Apple (EMI Electrola) 1 C 006-04 940	46 Breakfast in Marin (40) 10. Woche Sean Tyla Line (Teldec) 6.12.949
22 Runaway (29) 4. Woche Eruption Hansa (Ariola) 102 632-100	47 Ich bin viel zu bescheiden (43) 7. Woche Peter Petrel Hansa (Ariola) 102 613-100
23 Rain (21) 5. Woche Goombay Dance Band CBS 9475	48 You get me on the Run (45) 3. Woche À la Carte Coconut (Ariola) 102 871-100
24 Shine up (20) 5. Woche Doris D. & The Pins Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-48 285	49 Something 'bout you Baby Status Quo Vertigo (Phonogram) 6000 639
25 Super Trouper (16) 20. Woche Abba Polydor (DGG) 2002 021	50 Step by Step Peter Griffin Electrola 1 C 006-46 249

Bei Euren Hits:

Teens sofort auf
Platz 12

AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND

1 This ole House (1) Shakin' Stevens
2 Kids in America (2) Kim Wilde
3 Capstick comes home (10) Tony Capstick
4 Lately (6) Stevie Wonder
5 Making your Mind up (-) Bucks Fizz
6 Four from Toyah (4) Toyah
7 Jealous Guy (3) Roxy Music
8 Einstein a Go-Go Landscape
9 Do the Hucklebuck (7) Coast to Coast
10 Intuition (-) Linx

AMERIKA

1 Rapture (1) Blondie
2 Woman (2) John Lennon
3 The best of Times (5) Styx
4 Kiss on my List (7) Hall & Oates
5 Keep on loving you Reo Speedwagon
6 9 to 5 (4) Dolly Parton
7 Crying (6) Don McLean
8 Hello again (6) Neil Diamond
9 Morning Train (10) Shena Easton
10 What Kind of Fool (-) Barbra Streisand

EURE TOP-HITS

INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1 Angel of mine (1) 12. Woche Frank Duval Telefunken 6.12.949
2 Fade to grey (5) 3. Woche Visage Polydor (DGG) 2095 320
3 Life is for living (3) 13. Woche Barclay James Harvest Polydor (DGG) 2059 299
4 Flash (2) 13. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
5 Super Trouper (4) 21. Woche Abba Polydor (DGG) 2002 021
6 Woman (7) 8. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 195
7 Hells Bells (11) 17. Woche AC/DC Atlantic (WEA) 11 650
8 Stop the Cavalry (6) 7. Woche Jona Lewie Stiff (Teldec) 6.12.966
9 Banana Republic (10) 14. Woche Boomtown Rats Mercury (Phonogram) 6059 367
10 Ye-Si-Ca (21) 2. Woche Secret Service Strand (Teldec) 6.12.969
11 Felicidad (18) 3. Woche Boney M. Hansa (Ariola) 102 681-100
12 Eloise Teens Hansa (Ariola) 102 944-100
13 De Do Do Do, De Da Da Da (9) 11. Woche Police A&M (CBS) 9110
14 (Just like) Starting over (12) 13. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 186
15 Talk to me (19) 12. Woche Kiss Casablanca (Phonogram) 6000 463
16 Imagine (8) 9. Woche John Lennon Apple (EMI Electrola) 1 C 006-04 940
17 Some broken Hearts ... (14) 2. Woche Telly Savalas Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-46 164
18 Marigot Bay Arabesque Metronome 0030.353
19 Johnny and Mary (15) 19. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 243-100
20 Lies (17) 10. Woche Status Quo Vertigo (Phonogram) 6000 577
21 Never gonna tell no Lie ... (20) 24. Woche Teens Hansa (Ariola) 102 241-100
22 Vienna (22) 2. Woche Ultravox Chrysalis (Ariola) 102 905-100
23 Rapture Blondie Chrysalis (Ariola) 102 858-100
24 In the Air tonight Phil Collins Atlantic (WEA) ATL 79 198
25 Celebration (13) 4. Woche Kool & The Gang DeLuxe (Metronome) 0030.339

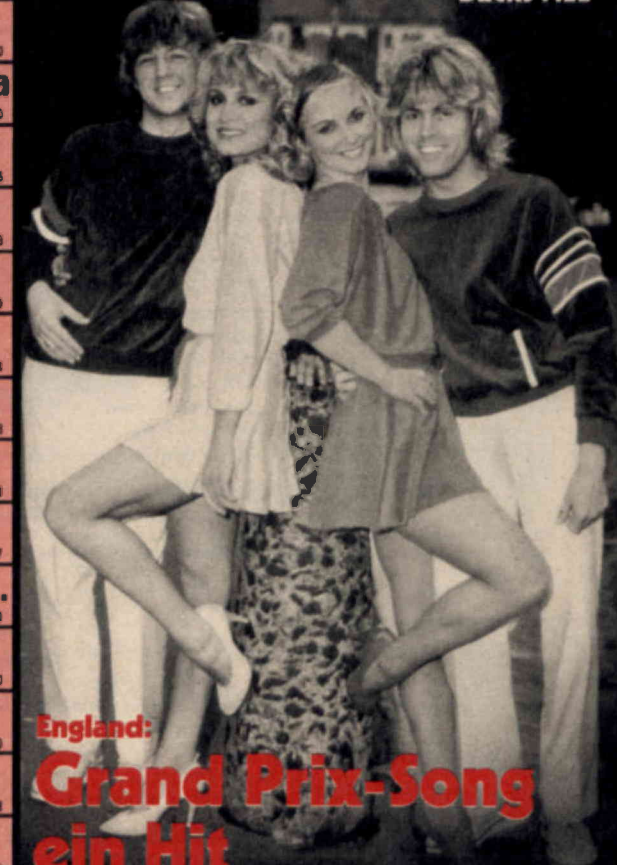
DEUTSCHLAND

1 Über sieben Brücken ... (1) Peter Maffay
2 Der Teufel und der junge Mann (3) Paola
3 Pistolero (2) Dschingis Khan
4 Santa Maria (4) Roland Kaiser
5 Viel zu jung (5) Bernhard Brink
6 Punker Maria (7) Dieter Hallervorden
7 Hallo Engel (6) Stefan Waggerhausen
8 Ich bin viel zu bescheiden (-) Peter Petrel
9 Engel der Nacht (-) Jürgen Marcus
10 Weil es dich gibt (8) Peter Maffay

LPs DER WOCHE

1 Super Trouper (1) Abba
2 Back in Black (3) AC/DC
3 Revanche (2) Peter Maffay
4 Rock City Nights (4) Teens
5 Double Fantasy (9) John Lennon/Yoko Ono
6 Flash Gordon (5) Queen
7 1962-66 (8) Beatles
8 The Wall (-) Pink Floyd
9 Unmasked (7) Kiss
10 Just supposin' (-) Status Quo

Bucks Fizz


England:
Grand Prix-Song
ein Hit

LP DER WOCHE

VIENNA
202 701-320

Eine ARIOLA-Empfehlung

Neues von:
ULTRAVOX



Hochgelobt und immens erfolgreich: VIENNA, das vierte ULTRAVOX-Album. Rock-Musik voll Melodienreichtum, verbunden mit „sphärischen“ Synthesizer-Klängen. Bereits jetzt No. 3 in den englischen LP-Charts und No. 2 mit dem gleichnamigen Single-Hit in den britischen Single-Hitparaden. ULTRAVOX, mit das Beste, was ROCK-Britannien zu bieten hat!

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg.!!!

Für Sammler unentbehrlich: das laufend Neuausgaben mit Schallplatten schon ab

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikmäßig Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100.000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30.000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlicher und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 17 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

500 Aufkleber 155,-

Format 55 x 172 mm, lichtbeständiger, wetterfester 1 farbig schwarzer Siebdruck auf weißer PVC-Folie incl. MWSt., Reinzeichnung, Satz- und Lithokosten.

Bitte Muster anfordern!

Labelprint-Vertrieb Drucker Kroeber 6464 Linsengericht 1 Abteilung SI Tel. 06051-71088

Katalog-Gutschein

für den größten, kostenlosen Motorrad- und Zubehör-Katalog Deutschlands. Weit über 1.000 Angebote auf über 200 Kunst druckseiten. Weit über 1.000 unglaubliche Preise. Zum Beispiel:

Motorräder: HONDA: MB 80 2.498,-, CM 200 T 2.798,-, CB 400 A 2.998,-, CB 500 A 5.098,-, CBX 8.998,-, YAMAHA: DT 125 E 2.498,-, SUZUKI: TS 50 1.498,-.

Bekleidung: HG-Highway-Lederjacke DM 219,-, HG-Bomber-Lederjacke - DM 198,-, HG-Lederjeans - DM 169,-, HG-Sporthandschuhe - DM 39,-.

Technik: Ölfilter ab DM 2,50, Bremsbacken ab DM 4,25, Kerzen ab DM 2,95, Kontakte DM 5,95, und Hunderte von Chrom- und Zubehörartikeln.

Gutschein in Ihrem HG-Shop einlösen:

Berlin: Beusselstraße 44 f. Hamburg: Imstedt 17-19, Kassel: Schönfelder Str. 35, Düsseldorf: Hammer Straße 21, Düsseldorf: Corneliussstraße 18, Ratingen-Lintorf: Freizeitmarkt 1, München: Corneliussstraße 22, Bremen: Kornstraße 73, Hannover: Vahrenwalder Str. 28, Dortmund: Münsterstraße 205, Köln: Bonner Str. 71-73, Frankfurt: Frankfurter Allee 36, Stuttgart: Schwanenbergr. 106, Nürnberg: Gibitzenhofstraße 16

Oder einfach bestellen: DM 5,- Versandkosten. (Geldschein oder Scheck oder Zahlkarte) an:

Hein Gericke, Speditionsstraße 1-3, 4000 Düsseldorf

Name _____ Straße _____

PLZ/Ort _____ B 17 _____



AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 17

Eruption



Runaway Ausreißerin

As I walk along I wonder
What went wrong with our love,
A love that was so strong.

And as I still walk on,
I think of the things
We've done together
While our hearts were young.

I'm walkin' in the rain
Tears are falling and I feel
A pain.
Wishin' you
Were here by me
To end this misery.
And I wonder, I wo-wo-wo-wo
Wonder why
Why-why-why-why she
Ran away,
And I wonder where she will stay,
My little runaway,
Run-run-run-run-runaway.

And as I still walk on,
I think of the ...

Während ich gehe, denke ich
Drüber nach
Was mit unserer Liebe
Schiefgelaufen ist
Einer Liebe, die so groß war
Und während ich weitergehe
Denke ich an all die Dinge,
Die wir zusammen gemacht
Haben
Als unsere Herzen noch jung
Waren
Ich gehe durch den Regen
Tränen fließen und ich spüre den
Schmerz
Und ich wünsch' mir,
Du wärest hier bei mir
Um dieser Qual ein Ende zu
Machen
Und ich frage, ich frage mich
Warum
Warum, warum sie
Davongelaufen ist
Und ich frage mich, wo sie
Wohl ist
Meine kleine Ausreißerin
Und während ich weitergehe,
Denke ich an die ...

by Vicky Music Inc., USA, Für Deutschland, Österreich,
Schweiz: Musikverlag Intersong GmbH, Hamburg

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 17

Neue Singles

* = nicht so stark ** = könnte ein Hit werden *** = stark hitverdächtig

Diese Woche habe ich mal wieder einen ganzen Schwung an einheimischen Produktionen anzu-bieten. Wie ihr vielleicht schon wißt, versucht sich „Rock-Pop“-Moderator Christian Simon seit kurzem auch als Sänger. Mit der Slow-Nummer „Ich will nicht, daß du weinst“ (Telefunken 613 044) hat er nun bereits seine zweite Scheibe präsentiert. Klingt zwar schon wesentlich besser – seinen eigenen Stil scheint er aber auch hier noch nicht gefunden zu haben (*).

SPEEDY machen ganz schön Dampf

Apropos Disco, in Ilja Richters ZDF-„Disco“ konntet ihr vor kurzem die Newcomerband „Speedy“ hören und sehen. Die vier Jungs aus Heidelberg könnten zu einer echten Belebung der deutschen Gruppen-Szene beitragen – mir gefiel jedenfalls ihr fetziges „Much too young to Rock'n'Roll“ (Rocktopus 102 955) ausnehmend gut (***).

Mit „Egal“ (Ariola 102 969) gibt Amanda Lear einen Vorgeschmack auf ihr neues Album „Inco-

Auch Dave Edmunds ist hierzulande leider immer noch kein großer Renner, obwohl dieser großartige Gitarrist wirklich zur Creme der englischen Musik-Szene gehört. Mit der alten CCR-Nummer „Almost Saturday Night“ (Swan 19 242) zeigt er sich wieder von seiner besten Seite mit hinreißenden Gitarren-Parts und meinem rotzfrechen Sound (***).

Wenn Dave zur alten Garde der Rockmusik gehört, dann ist Fats Domino bereits ein echter Veteran. Schon 1949 veröffentlichte er seinen ersten Hit (I). Sein neuester Sound-track-Titel „Whiskey Heaven“ (Warner Bros. 17 765) aus dem Eastwood-Streifen „Anyway you can“ landete

gnito“. Die gute Amanda macht's hier mal wieder auf französisch, was ihr wirklich ganz ausgezeichnet liegt.

Trotzdem finde ich – ist natürlich meine ganz persönliche Meinung – die Melodie etwas blaß (*).

Rotzfrecher Sound von DAVE

In den Staaten bereits in den Hitlisten – diesmal in den Country-Charts. Fats spielt auch hier wieder seinen breiten Charme voll aus. Oldtimer wie er sind eben einfach nicht kleinzukriegen (***).

Die Flying Lizards liefern eine sehr eigenwillige Version des Curtis-Mayfield-Songs „Move on up“ (Virgin 102 458). Besonders gut gefielen mir hier die Vocal-Parts von Sängerin Patti Palladin (***).

Leider immer noch fast unbekannt ist bei uns die G. B. Band, obwohl diese Formation mit ihrer Version von „When will I be loved“ Ende letzten Jahres einen großartigen Einstand gab. Auch ihre neue Scheibe „One's a lonely Number“ (Teldec 613 055) ging mir sofort ins Ohr – das ist Pop-Rock im besten Sinne des Wortes (***).

GABY setzt auf MARIGOT BAY

Gaby Baginsky ging mit ihren neuen Nummer sicher: Sie lieferte mit „Marigot Bay“ (EMI 46 352) eine deutsche Version des gleichnamigen Arabesque-Titels, der ja bereits ein beachtlicher Hitparaden-Erfolg wurde (**).

LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

Fumble: Fumble
– LP – EMI 38-93 729

Costa Cordalis: Auf der Straße meiner Lieder
– LP – CBS 84 890

Kelly Marie: Kelly Marie
– LP – PRT 203 390-320

The Mo-Dettes: The Story so far
– LP – Deram 624 627

A&P: A&P
– LP – Teldec 624 616

Carlos Santana: Zebop!
– LP – CBS 84 946

Jahren stahlen sie dem damaligen Headliner Bill Haley beinahe die Show. Auf dieser (bereits 1972 produzierten) LP bringen die fünf Londoner lauter Klassiker aus den 50er Jahren wie „One Night“ oder „Oh Carol“. Vermutlich im Mai oder Juni kommen die Jungs auch wieder zu Live-Konzerten nach Deutschland.

Wer auf deutsche Schlager steht, liegt bei dem neuen Cordalis-Album genau richtig: Costas Repertoire reicht hier von gefühlvollen Titeln wie „Am Tag, als die Sonne nicht mehr kam“ bis zu flotten Songs wie „Willst du meine Frau sein“. Produziert wurde diese LP von Norbert Daum und Ralph Siegel.

Die Mo-Dettes sind eine LondonerMädchenband, die sich aus den ehemaligen Punk-Mädels Kate Corris, Jane Crockford, Ramona Carlier und June Kingston zusammensetzt. Ihr eigenes Song-Material auf dieser LP ist teilweise etwas mager. Sehr witzig aber sind ihre Remakes bekannter Titel wie „Paint it black“ und „Midnight“.

Das sie bei den Sex Pistols gewissermaßen „in die Schule“ gegangen sind, merkt man bei der Starnberger New-Wave-

Band schon nach den ersten Takten. Wer auf schöne, harmonische Texte und Songs steht, sollte diese LP allerdings nicht auflegen: Die vier Jungs fallen so ziemlich über alles, was auf unserer Welt nicht im Lot ist, her. Und das ziemlich bissig – leider wird ihr hämmender Sound nach den ersten drei Titeln etwas eintönig.

Voll auf lockeren Tanz-Sound ist dieses von Peter Yellowstone und Steve Voice produzierte Kelly-Marie-Album (die beiden schrieben auch acht der zehn Titel) angelegt. Natürlich mit dabei sind ihre Single-Erfolge „Loving just for fun“ und „Hot Love“.

Carlos Santana zieht auf „Zebop!“ wieder alle Register seines Könnens: Die großartigen Gitarren-Läufe bei Songs wie „Changes“ oder „Tales of Kilimanjaro“ sind ein echter Ohrenschmaus. Neben Eigenkompositionen verwendet Carlos hier auch Material von Cat Stevens, Russ Ballard und Rick Meyers.

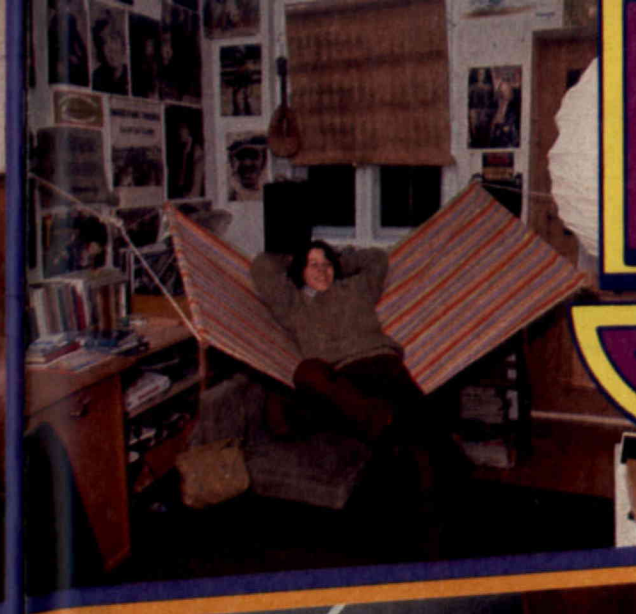


Boris ist immer auf der Höhe

Auf dem „Doppeldecker“-Bett fühlt sich auch Boris (14) am wohlsten. Für rund 80 Mark bauten seine Eltern aus Fichtenholz dieses Bettgestell. Die Pfosten wurden mit Holzdübeln verschraubt.

Rechts: Bruder Ivo (12) entdeckte diese Hängematte für 30 Mark und ließ sie sich in seiner Bude anbringen. Ein duffter Platz, um cool Musik hören zu können. Beachtet: Die Haltehaaken fest verdübeln, sonst wird die Hängematte zur „Fliegematte“. In der „ersten Etage“ baute sich Boris ein Matratzenlager, in dem er tagsüber mit seinen Freunden spielt, Musik hört oder auch in Ruhe ein Buch liest. Gute Freunde dürfen in dem unteren Bettgeschoß auch schon mal übernachten.

3



5

BRAVO-Leser stellen ihre Zimmer vor:

TIPS FÜR EURE BUDEN



1 Das Bett unter der Decke

Von ihrem Vater und dessen drei Freunden ließ sich die 16jährige Schülerin Chris dieses Hochbett unter der Zimmerdecke bauen. Auf den blanken Holzboden legte Chris eine Matratze und überzog sie bunt. Eine tolle Spielwiese zum Rummeln tagsüber und nachts zum Schlafen. Auch Chris' Freundinnen klettern gern die Leiter hoch. Foto links: Unter dem Bett entstand eine gemütliche Lesecke mit einem uralten Sessel vom Flohmarkt, in dem man buchstäblich versinkt. Schaut kuschelig und attraktiv aus.



Wolfi hat 'nen See im Zimmer

Wolfi hat sein Zimmer mit einer Landschafts-Tapete auf romantisch getrimmt. Als Fan der „Rocky Horror Picture Show“ hat er den Titel mit leicht abwaschbarer Wasserfarbe oberhalb seiner Zimmertür verewigt. Die ausziehbare Couch (unten) hat ihm sein Lehrer geschenkt. Das Raumteiler-Regal (unten rechts) hat er sich für etwa 100 Mark selbst zusammengebastelt. Ein idealer Platz für seine Platten, Cassetten und auch seinen Motorradhelm. Den Stereoturm, links neben ihm, hat er sich auch selbst gemacht. Ihn kostete dieser Turm nicht mal 80 Mark. Die Bretter, Schrauben und Kugelbeine kaufte er sich einzeln. Nicht auf dem Foto zu sehen, aber nachahmenswert: Wolfi schnorrte sich in verschiedenen Elektrogeschäften Styroporplatten, bemalte sie und tapetezte damit eine Wand, die zum Wohnzimmer seiner Eltern geht. Das Isolier (die laute Musik, und Wolfi kann ungestraft Posters und Zettel an die Wand pinnen. Und an die Zimmerdecke klebte er mit viel Geduld eine Silberfolie, die einen Hauch von Disco in seine Bude bringt.



Kosmetik-Regal aus Semmel-Kisten

Ricci (17) gefielen die üblichen Kosmetiktischchen oder Regale nicht. Deshalb schleppte sie eines Tages drei Semmelkisten für je zwei Mark vom Flohmarkt nach Hause. In der Badewanne wurden sie abgeschrubbt und dann aufgestellt. Kleine Spitzendeckchen machen das strenge Gittermuster softer. Ob Babyöl, Parfüm, Lippenstift, Nagellack und Kerzenständer – alles hat nun seinen Platz.

2



4 Susi schwebt wie auf Wolken

Eine ideale Lösung für ihr „Schlauchzimmer“ hat Susi gefunden. Mit einem Tür-Vorhang aus Bastsehnüren teilte sie es in Wohn- und Schlafteil ab (links). Die Idee für die Wand-Dekoration (oben) hat sie aus dem Film „Kramer gegen Kramer“. Susi fand das Kramer-Kinderzimmer mit den himmelblauen Wolken so lustig und beruhigend, daß sie sich sofort weiße Wandfarbe und eine blaue Vollton-tube kaufte. Sie vermischte diese beiden Farben so lange, bis sie das gewünschte sanfte Blau hatte. Vorsichtig hat sie dann mit Bleistift die Wolke vorgezeichnet, um dann mutig mit dem Pinsel zuzuschlagen. Es gelang. Der etwas fade weiße Schrank neben ihrem Bett hat auch gleich ein paar Wolken abgekliegt. Susi hat dazu nicht viel Zeit und Geld investiert.

4



Montag 20.4.

1. PROGRAMM

10.15 Kreta
Dokumentation
11.00 Die Sendung mit der Maus
(Kinderprogramm)
11.30 Wir haben heute andere Probleme!
Eine Schulklasse diskutiert „Holocaust“
12.00 Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Europäische Nationalparks
Großbritannien
14.00 Magazin der Woche
14.50 Matt und Jenny
Fiddler Joe und der Lebhafte
15.15 Die schwarze Rose
Amerik. Spielfilm (1950)
Mit Tyrone Power u. a.
Weil er nicht dem normanischen König dienen will, zieht Ritter Walter von Gurnee in den Orient
17.15 Mit der Kamera dabei
Ein Dickschiff
18.00 Alle Jahre wieder:
Die Familie Semmeling (2)
Familie Semmeling hat nur Ärger mit dem Hotel-Zimmer, das gar nicht ihren Vorstellungen entspricht
19.15 Das Kind
Momentaufnahmen einer Entwicklung
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
Usambaraveilchen
Mit Gustl Bayrhammer u. a.
Der verheiratete Rechtsanwalt Berg, ein Bekannter von Kommissar Veigl, hat eine Geliebte. Als er sich von ihr trennt, wird sie kurz darauf erschossen
21.45 Eishockey-WM: Endrunde
22.15 Tagesschau
22.20 Barabbas
Ital. Spielfilm (1961)
Mit Anthony Quinn u. a.
Jesus wird anstelle des Mörders Barabbas gekreuzigt. Barabbas kommt als Sklave nach Rom und stirbt in der brennenden Stadt
0.30 Tagesschau

2. PROGRAMM

10.00 Evangelischer Ostergottesdienst
11.00 Grenzstation:
Herzogenthrone/Kerkade Reportage
11.30 Ballett im Lincoln Center
12.55 heute



Leseratte Manuela (Judy Garland) hat sich in den Romanhelden Serafin (Gene Kelly) verliebt. Als Star einer Schauspielertruppe lernt sie ihn plötzlich kennen („Der Pirat“, ZDF, 13.00 Uhr)

13.00 Der Pirat
Musical-Film mit Judy Garland, Gene Kelly u. a.
22.40 Das Paradies der Waren (Ein Berliner Warenhaus) 23.25 Parkett Mitte 23.40 Poesie zur Nacht

14.00 Weißer Bim, schwarzes Ohr

2. Teil
Russ. Fernsehfilm (1976)
Bim erlebt die Bösartigkeiten der Menschen und geht beinahe elend zugrunde
16.05 Die Welt, in der wir wohnen
Umweltschutz
16.50 heute
16.55 11. Worldcup der Professionals im Tanzen
18.00 Die Sport-Reportage
19.00 heute
19.15 Aus Dunkel und Finstern
Film zu Ostern
19.30 El Dorado
Amerik. Spielfilm (1966)
Mit John Wayne, Robert Mitchum u. a.
21.30 heute
21.35 Ungeduld des Herzens/2. Teil
Fernsehfilm
Mit Marie-Hélène Breillat, Mathieu Carrière u. a.
Von seinen Kameraden verspottet, verleugnet Anton seine Braut, die daraufhin Selbstmord begeht
23.05 Tischtennis-WM
Finale der Mannschaften
23.50 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Romeo und Julia (Ital.-Engl. Spielfilm, 1967, mit Olivia Hussey, Michael York u. a.) 21.25 Blickpunkt Sport 22.10 Gyo – Eine Pilgerreise (Jap. Dokumentation)
FRANKFURT
18.00 Rock meets Classic II (Mit Andy Mackay, Mike Batt, Ian Anderson u. a.) 20.15 Julius Caesar (Schauspiel) 22.55 Stevie Wonder – Wonderlove (Porträt)
KÖLN
20.15 Volksschauspiele: Ötigheim – eine badische Passion 21.45 Die linkshändige Frau (Fernsehfilm)
SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.00 Topfückers Abenteuer (Zu Gast in Griechenland) 19.30 Bon soir, Kathrin (Show mit Caterina Valente) 20.40 Death Valley, Müllplatz Gottes (Dokumentation) 21.55 Ein Sommernachtsstraum (Ouverture) 22.10 Sport (Nur für Baden-Württemberg)
NORD
(Hamburg, Bremen, Berlin)
20.15 Chronik (Dokumentation) 21.15 Scharnhorst/Teil 2 (Serie)

Dienstag 21.4.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Als ein anderer wiederkommen ...
Eine deutsche Reisegruppe in Indien
17.00 Schusters Gespenster
(Kinderprogramm)
17.40 Unterm Dach
Songs und Lieder zum Hinhören
Mit Sonja Kehler & Band
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Nirgendwo ist Poenichen 18.45 Unter unserem Himmel 19.15 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Im schönsten Bilsengrunde 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Auf Achse (1) 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Auf Achse (2) 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Das Hotel in der Duke Street 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Pressschau 18.05 Oh, Mary 18.55 St. Pauli Landungsbrücken 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Quiz um Sechs 18.25 Im schönsten Bilsengrunde 19.25 Aktueller Bericht STGT./BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Im schönsten Bilsengrunde 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Welt der Tiere 18.30 Tip um halb 7 18.40 Café Wernicke 19.15 Hier und Heute 19.45 Aitel vor 8
20.00 Tagesschau

20.15 Bananas

21.00 Report
Baden-Baden

21.45 Quincy

Ein Fall von Fahrerflucht
Die Stewardess Robbie Parker wird ermordet. Bei einer Untersuchung wird festgestellt, daß sie sich einer kosmetischen Operation unterzogen hat. Wurde sie verwechselt?

22.30 Tagesthemen

23.00 Arena
Kultur vor Mitternacht
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.30 Mosaik
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Muggsy
Der Spezialtransport
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Tarzan, Herr des Dschungels
Zeichentrickserie
18.40 Oskar, die Supermaus
Zeichentrickserie
19.00 heute
19.30 Variationen
Lustspiel
Mit Simone Rethel, Thomas Fritsch, Herbert Herrmann u. a.
21.00 heute-journal
21.20 Hilfe – die Griechen kommen!
Bericht

22.05 Eishockey-WM

Finalrunde

Alice (Simone Rethel) vermietet ein Zimmer an Philipp (Thomas Fritsch) und verliebt sich in ihren neuen Untermieter. Allerdings ist er nicht der einzige ... („Variationen“, ZDF, 19.30 Uhr)

22.50 Ann Margret
Ein Allround-Girl aus Hollywood
Mit Roger Moore, Dean-Paul Martin u. a.
23.35 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Die Mosaiken von Monreale (Dokumentation) 20.15 Unser Land 21.05 Die Sprechstunde 21.50 Stan und Ollie in Deutschland (TamS-Theater, München)
FRANKFURT
20.15 Denn keiner ist wie du (Franz. Fernsehfilm) 22.00 Mit der Lanze gegen Moby Dick (Über Walfänger) 22.45 Vor vierzig Jahren
KÖLN
20.15 Galerie 21.00 Porträt 21.15 Frauen-Studien (Sendereihe) 21.45 Vor Ort 22.30 Spielen als Therapie (Medizin-Sendung)
SÜDWEST
19.00 Follow me (Englisch-Kurs) 19.15 Die Sprechstunde 20.05 Regionalprogramme 21.20 Das Hofkonzert (Deutscher Spielfilm, 1936)
NORD
20.15 Tödliches Gift/Teil 2 (Mit Kobras auf Du) 21.00 Nahaufnahme (Eine deutsche Handwerkerfamilie in Amerika) 21.45 Du lebst noch 105 Minuten (Spielfilm, USA, 1948, mit Burt Lancaster u. a.)



Wie gefallen Euch die Späße der „Bananas“? (ARD, 20.15 Uhr) In der zweiten Folge sind Lio (Foto), Vince Weber, Judy Tzuke, Die Codrellis, Madness, Milva, Caro, Judy Cheeks, Gilbert O'Sullivan und Oliver Onions dabei



Mittwoch 22.4.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 „Da leg ich meinen Hobei hin ...“
Mit Paul Hörbiger
17.00 Schusters Gespenster
(Kinderprogramm)
17.25 Unterm Dach
Mit Wille Kriwanek & die Schulz Brothers, Hans Georg Koch & Freunde, Sonja Kehler & Band
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Achtung Zoll 18.45 St. Pauli Landungsbrücken 19.15 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Erlebnisse im Mittelmeer 18.35 Café Wernicke 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Im schönsten Bilsengrunde 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Mein Freund Winnetou 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Lieber Onkel Bill 18.50 Ein Mayer kommt selten allein 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Pressschau 18.05 Polizeispektion 1 18.30 Politik in Berlin 18.45 Kleine Alltagsgeschichten 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Saarbrücken um Sechs 18.20 Erlebnisse im Mittelmeer 18.55 Café Wernicke 19.25 Aktueller Bericht STGT./BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Erlebnisse im Mittelmeer 19.10 Café Wernicke 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Die Eingeweihen von Eleusis (1) 18.30 Hit um halb 7 18.40 Die Eingeweihen von Eleusis (2) 19.15 Hier und Heute 19.45 Aitel vor 8
20.00 Tagesschau
20.15 Der Landvogt von Greifensee
Fernsehfilm
Mit Christian Quadflieg u. a.
Ohne daß sie voneinander wissen, läßt Landvogt von Greifensee seine ehemaligen fünf Jugendlieben auf sein Schloß ein
22.00 Damit es nicht zu spät wird ...
Das Umweltbundesamt in Berlin
22.30 Tagesthemen

2. PROGRAMM

16.30 Mosaik
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Muggsy
Der Spezialtransport
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Tarzan, Herr des Dschungels
Zeichentrickserie
18.40 Oskar, die Supermaus
Zeichentrickserie
19.00 heute
19.30 Variationen
Lustspiel
Mit Simone Rethel, Thomas Fritsch, Herbert Herrmann u. a.
21.00 heute-journal
21.20 Hilfe – die Griechen kommen!
Bericht

2. PROGRAMM



Martin Mann (Foto), unterstützt durch eine Band, kam mit dem Lied „Boogie Woogie“ bei der deutschen Vorentscheidung zum Grand Prix auf den 3. Platz. In der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) stellt er diesen Titel vor

17.00 heute
17.10 Kompass
Ein Lexikon
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Ein Wort aus Musik
Musikalisches Quizspiel mit Heinz Eckner
19.00 heute
19.30 Direkt
Ein Magazin

Vergewaltigte Frauen berichten, was sie erlebt haben. Außerdem geht's um das Münchner Frauenhaus. Die Gruppe „bots“ stellt ihre neue Platte „Aufstehn“ vor

20.15 ZDF Magazin
zu Themen der Zeit
21.00 heute-journal
21.20 Die Füchse
Faule Äpfel
22.05 Das geht Sie an
Tips für Verbraucher
22.10 Mit Kaiser und Reich
Momentaufnahmen
22.40 Eishockey-WM
Finalrunde
anschl.
Fußball-Europapokal
0.10 heute



Inspektor Regan (Foto John Thaw) hat es diesmal mit „faulen Äpfeln“ zu tun: mit bestechlichen Polizisten (ZDF, 21.20 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Die Maus (Poln. Spielfilm) 19.50 Das Licht der Gerechten/Teil 4 (Fernsehfilm) 21.00 Zeitspiegel (Politik) 21.45 Sumpf unter den Füßen (Amerik. Spielfilm, 1958)
FRANKFURT
20.15 Das aktuelle Thema 21.25 Halbzeit (Sport-Infos) 21.45 Dancing Time – Fred Astaire und Ginger Rogers (Dokumentation)
KÖLN
20.15 Mittwochs in ... 21.45 Auslandsreporter 22.15 Yakuza (Spielfilm, USA, 1974, mit Robert Mitchum u. a.)
SÜDWEST
19.00 Die beste Droge ist ein kla-

Motorräder ab 16: Die 80er von YAMAHA.



Die YAMAHA RD 80.

80er wie echte Motorräder. Die neuen Leichtkrafträder von YAMAHA sind keine aufgeblasenen Mokicks. Technologisch sind sie als Motorräder konzipiert. Und das sieht man ihnen auch an. Nicht nur, was die Größe angeht, sind sie wie große Motorräder.

Die neue YAMAHA RD 80 MX. Entwickelt aus den heißesten Zweitaktgeräten der Gegenwart, der RD 250 und RD 350. Konsequente Umsetzung

der YAMAHA-Racing-Erfahrung. Wer kennt sie nicht, die erfolgreichsten Production-Racer der Welt: Die YAMAHA-TZ-Modelle. Die neue RD 80 MX gehört in diese Super-Serie. Heißer Look, wie bei den Vorbildern. Erfolgreiche Sport-Technologie. Von der 2-Takt-Technik bis zur wettbewerbserprobten Cantilever-Federung. RD 80 MX: Durch und durch ein großes Ding. Nicht nur von der Größe her.

Die 80er von YAMAHA. Ein rundes Programm: Die RD 80 MX als Straßenrenner. Die FS 80-Special als Chopper. Und die DT 80 MX als Enduro.

Motorrad-Technik: RD 80 MX

RD 80 MX, 1-Zyl.-2-Takt-Motor, 79 ccm, 5 kW (6,8 PS), 5 Gänge, Scheibenbremse vorn, Cantilever-Federung, Farben: Weiß-Blau, Weiß-Rot.

Anderungen der technischen Spezifikationen und des Ausstattungsumfanges vorbehalten.

MITSUI MASCHINEN GMBH
YAMAHA-DIVISION
Grünstraße 44, D-4005 Meerbusch 1
Telefon (02105) 5892, Telex 08.584 036



Kraft und Sicherheit auf 2 Rädern

Im nächsten

BRAVO

Big Action:

Wählt die beliebteste Heavy-Metal-Band!
Starke Gewinne winken

Packender Film:
Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
Drogenszene - heute

"Vegas"-AUTOGRAMMKARTE:
Robert Urich

Australien:
TEENS-Micha
auf Urlaub

Südamerika:
QUEEN
on Tour

POSTER

Steve Strange

POSTER

Chuck Berry

POSTER

James Dean

Noch im Heft:
Superstar Hazel O'Connor ● Dire Straits ● Brooke Shields ● David Bowie ● Donovan ● Sam Jones – und Thierry Tevini, der phantastische Junge aus „Zärtliche Cousinen“

Wichtige Ferientips:

VERREISEN OHNE ELTERN

Das Heft gibt's ab 23. April überall zu kaufen
18

Versteht Ihr Spaß? + Eishockey-WM-Endrunde + Lustiger Hollywood-Film „Mein Leben im Luxus“

Donnerstag 23.4.



Tenpole Tudor, die ihr im Februar-Musikladen gesehen habt, sind im „Beat-Club“ (Nord III, 22.35 Uhr) dabei. Götlich Euch diese englische Band, die noch lapentainen Punk-Rock spielt?

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Frauenmagazin
Claire Freißner
17.00 Schusters Gespenster
(Kinderprogramm)
17.35 Unterm Dach
Mit Welle Kriwanek & die Schulz Brothers, Hans Georg Koch & Freunde, Sonja Kehler & Band



Der Schwabe Welle Kriwanek (Foto) ist wieder mit seinen Schulz Brothers „unterm Dach“ (ARD, 17.35 Uhr) dabei. Seine Autogrammadresse lautet: Welle Kriwanek, c/o Phonogram, Aldingmarkt 14, 2000 Hamburg 11

17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.20 Eine amerikanische Familie 19.15 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.30 In der neuen Welt 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Polizeinspektion I 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Landesprogramm 19.25 Die Sportschau BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Freundschaften 18.50 Ein Mann im Haus 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Oh, dieser Vater 18.35 Dohel Orkney erzählt 19.20 Abendschau SÄNDEN: 18.00 Musik um Sechs 18.25 In der neuen Welt 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.45 In der neuen Welt 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Erbsen Vorbrücken und modisches Nord 18.15 Eine amerikanische Familie 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau
20.15 Jetzt – nach so vielen Jahren Ein Dorf mit zwei Geschichten: Rhina

2. PROGRAMM

21.15 Verstehen Sie Spaß?
Streiche mit versteckter Kamera
21.45 Scheibemischer
Kabarett-Sendung mit Dieter Hildebrandt
22.30 Tagesthemen
23.00 Eishockey-WM
Endrunde in Göteborg
0.00 Tagesschau

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

3. PROGRAMM

17.00 heute
17.10 Don Quixote
Zeichentrickserie
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Frau über vierzig
Zurück auf den Bau
19.00 heute
19.30 Die schönsten Melodien der Welt
Lieder die jeder liebt
Mit Boney M., Jean Claude Borelli, Udo Jürgens u.a.
21.00 heute-journal
21.20 Bourges – eine Stadt im Herzen Frankreichs
Bericht
22.05 Die Einwanderer
Fernsehspiel
23.25 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Der Kardinal von Spanien (Schauspiel) 21.00 Beyerreport 21.30 Mutter muß ins Krankenhaus (Reihe „Ich und die anderen“) 22.15 Chicago 1930 (Krimi-Serie)
FRANKFURT
20.15 Die Liebenden (Franz. Spielfilm, 1950) 21.55 Kulturkalender 22.25 Die Wunder von San Marco (Venedig Kunstakademie)
KÖLN
19.00 Is wu? (Jugend-Sendung) 20.15 Deutschland im Jahre Null (Ital. Spielfilm, 1947) 21.25 Krank im Urlaub (Medizin-Sendung) 22.10 Hinter den Schlagzeiten 22.55 Die Revolution im Saale (Bericht)
SÜDWEST
19.00 Gottes Komödianten/Teil 4 21.15 Sport 22.00 Regionalprogramme
NORD
20.20 Storn meines Lebens (Spielfilm, USA, 1977, mit Didi Conn u.a.) 21.50 Bücherjournal 22.35 Beat-Club (Mit Plasmatics und Tenpole Tudor)

Freitag 24.4.

1. PROGRAMM

15.50 Tagesschau
15.55 Eishockey-WM
Endrunde
MÜNCHEN: 18.30 Abendschau aktuell 18.50 Wochenrückblick 19.15 Ein Mann kommt mit uns ab 19.40 Abendschau FRANKFURT: 18.35 Im Krug zum grünen Kranz 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Wie das Leben so spielt 19.25 Das Nordsee-Magazin MÜNCHEN: 18.30 Über Ostel im 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.30 Was Spaß beim Knoppl 18.50 Parabel 19.20 Abendschau SÄNDEN: 18.50 Musik um Sechs 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.40 Mein Menschen – große Menschen 19.10 Im Krug zum grünen Kranz 19.45 Landesschau KÖLN: 18.30 WWW-Club 19.15 Hier und Heute
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Leben im Luxus
Amerik. Spielfilm (1937)

20.15 Mein Leben im Luxus
Amerik. Spielfilm (1937)



Der kleinen Stenotypistin Mary Smith (Foto Joan Arthur) fällt auf dem Weg ins Büro plötzlich ein kostbarer Pelz auf die Schultern. („Mein Leben im Luxus“, ARD, 20.15 Uhr)

21.45 Auf den Wellen
fest verschwand
Über den Untergang der deutschen Handelsflotte
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Ökonomen/4. Teil
Fernsehfilm
Mit Volker Lechtenbrink u.a.
0.35 Tagesschau

2. PROGRAMM



Die Detektive Wheeler und Murdoch (Foto Jack Wardon, L. Chris Stone) sind einer Mafia-Bande auf der Spur („Thriller – Eine Million Träume“, ZDF, 23.50 Uhr)

16.45 heute
16.55 Ein Affe im Haus
Eine Kettentour mit Alice
Als Alice Alice aufs Dach klettert, klettert ihm die Kinder hinterher ...
NORD
20.15 Der große Blitz am Kap (Nat. Südafrika Atomkraft?) 21.00 Ein gewagter Entschluß (Bericht aus dem Altersheim) 21.45 Ein heißes Eisen (Jap. Fernsehfilm)

17.10 Kompass
Ein Lexikon
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Männer ohne Nerven
Mit Oliver Hardy und Larry Simon
18.40 Meisterstücken der Klamotte
Mit Billy Bevan und Harry Gribbon
19.00 heute
19.30 ammdjournal
ZDF-Korrespondenten berichten
20.15 Aldemolch: XY ...
ungelöst
Eduard Zimmermann berichtet über ungeklärte Kriminalfälle
21.15 Tagesschau Mitter auf über den deutschen Wald
Mit Jürgen von Manger
22.00 heute-journal
22.20 Ampel
Kulturmagazin
22.50 Aldemolch: XY ...
ungelöst
Erste Ergebnisse
23.00 Sport am Freitag
Eishockey-WM und Bundesliga-Fußball
23.50 Thriller
Eine Million Träume
Mit Christopher Stone u.a.
0.55 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Delphine (Kontakt auf offener See) 19.45 Fabulator (Erzählspiel) 20.30 Magisches Intermezzo (Partyzuberei) 21.00 Reise zur Kunst: Apulien 21.45 Sport heute 22.00 Im Gespräch

FRANKFURT
20.15 Komals Duldung (Über einen türkischen Gastarbeiter) 21.15 Erfinderbrücke 22.00 Marianne Hoppe (Porträt der Schauspielerin) 22.30 Jazz

KÖLN
19.00 off-off (Magazin) 20.15 Der Traum vom künstlichen Menschen (Bericht) 21.00 Reporter (Berichte aus Deutschland) 21.30 Gott und die Welt 22.00 Tour de Ruhr/Teil 5 (Sendereihe) 22.40 Begegnung mit Richard Wagner (Porträt)

SÜDWEST
19.00 Nach Ladenschluß (Verbraucher-Fragen) 20.00 Die Gerechtigkeit der Adams/Teil 13 (Fernsehserie) 21.00 Europa 2000 (Berichte) 21.45 Heute/abend (Varieté-Spectaculum) 22.45 Einführung in das Arbeitsrecht/Teil 12



Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Isabelle (18), die kürzlich ihrer Schwester Alexandra (14), die kürzlich ihrer Schwester Suzanne (19), die kürzlich ihrer Schwester Isabelle (18) mit einer Sicherheitsnadel ein Loch ins Ohr drangsalierte. Seither trägt Isabelle links einen himmelblauen, Alexandra links einen weißen und Suzanne rechts einen pinkfarbenen kleinen Ohrring. Isabelle, Alexandra und Suzanne Dreiss machen, was sie wollen. Und sie tragen, was ihnen paßt: Mustang Jeans und Sweat-Shirts.



Samstag 25.4.



James Adams (Foto Dan Haggerty) zieht in die Wildnis und freundet sich dort mit einem Grizzly an. („Der Mann in den Bergen“, ARD, 15. 30 Uhr) – Achtung: Die gleichnamige TV-Serie startet wieder am 3. Mai! Mehr erfährt Ihr in BRAVO 19

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sessamstraße (Kinderprogramm)
14.45 ARD-Ratgeber: Gesundheit
15.30 **Der Mann in den Bergen** Amerik. Spielfilm (1974) Mit Dan Haggerty, Don Shanks u. a.
17.00 **Vincent** von Paul und seine Schwestern Film zum 400. Geburtstag
18.00 Tagesschau

18.05 Die Sportschau

MÜNCHEN: 13.25 Panorama Italien 17.30 Parade Chicago 19.00 Abendschau 19.15 Samstagclub
FRANKFURT: 17.30 Tom Sawyer und Huckberry Finn 19.05 Sportjournal 19.30 Hessenschau
HAMBURG: 17.31 Welt der Tiere 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude BREMEN: 17.30 George 19.00 Bremenaktuell 19.15 Die aktuelle Schaubude BERLIN: 17.30 Win das Leben an spielen... 19.00 Lokaltipp 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 17.30 Tom Sawyer und Huckberry Finn 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht STGT./BADEN-BADEN: 17.30 Tom Sawyer und Huckberry Finn 19.15 Abendschau KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs 17.55 WWF 19.00 Blickpunkt Düsseldorf 19.22 Polizeispektion I
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen Quiz mit Hans Joachim Kulenkampff
22.00 **Letztzählen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag**
22.20 **Desperados** Aufbruch der Gesetzlosen Amerik. Spielfilm (1943) Mit Randolph Scott, Glenn Ford u. a.
Bei einem Bankraub steht der Bankier Clanton mit den Banditen unter einer Decke
23.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

12.30 Hochborn in Europa Für Ausländer und Deutsche
14.45 heute
14.47 Heidi Zeichentrickserie
15.10 Der böse Geist von Jambai Russischer Film (1977)
16.35 **Die Bären sind los** Der Blumenstrauß Ogilvie erklärt seiner Direktorin, daß er gern mit ihr zusammenleben möchte
17.04 Der große Preis Wochengewinner
17.05 heute
17.10 Länderspiegel Aus der Bundesrepublik

Sonntag 26.4.

1. PROGRAMM

10.00 Heimat für Vergangenheit Toscana – Toscanen – Etruria
10.45 Die Sendung mit der Maus (Kinderprogramm)
11.15 Lieber instandbesetzen als kaputttheatzen Häuserkampf in Berlin
12.00 Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Kinder vor dem Bildschirm: Kinder und Werbung
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne Kassel – Patenstadt der ARD-Fernsehtätigkeit 1981
14.40 **Matt und Jenny** Die zwei Gesichter des Mr. Ross
15.05 **Alle Jahre wieder: Die Familie Sommerling** (3) Herr Sommerling beneidet seine Frau, die schon Ski fahren kann; er ist erst im Anfänger-Kurs
16.45 **MS Franziska** 8. Auf Sloopelling Die „Franziska“ ist nicht mehr zu reparieren
17.45 Weltspiegel Auslandskorrespondenten berichten
18.15 Tagesschau
18.20 Wir über uns
18.25 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 305 am Platz Dokumentation
21.00 Der 7. Sinn

2. PROGRAMM

18.00 **Erkennen Sie die Melodie?** Ratespiel mit Günther Schramm
19.00 heute
19.30 Ringstraßenpalais 10. Der Krieg
20.15 **Ein Mann geht seinen Weg** Engl. Spielfilm (1960) Mit Gary Cooper, Deborah Kerr u. a.
Durch seine Aussage hat Radcliffe (Foto Gary Cooper) einen Mörder hinter Gitter gebracht. Später verdächtigt man ihn selbst
21.50 heute
21.55 **Sport-Studio**
23.10 **Endspiel** – Folgt dem Herd Ein modernes Passionsspiel
0.50 heute
MÜNCHEN
19.00 Welt des Glaubens 19.30 Colombo (Krimi-Serie) 21.00 Die Sprache des Computers (Bericht)
21.45 Wie es auch geht/Teil II (Dokumentation) 22.15 Denn keiner ist wie du (Franz. Fernsehfilm)
FRANKFURT
20.15 Poldark/Teil 3 (Serie) 21.20 Rauli Wallenberg (Reportage) 22.05 Yehudi Menuhin (Musik des Menschen)
KÖLN
19.15 Sport 20.15 Ferenc Fricay (Porträt des Dirigenten) 21.15 Fernsehspiel des Monats März anschl. Tips für Leser
SÜDWEST
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer 19.50 Berliner Jazztage '80/Teil 1 (Mitschnitt eines Konzerts vom 31. 10. 80) 20.50 Energieverbrauch (Satirisches mit Ursula Mann u. a.) 21.35 Viola Pomposa (Ulrich Koch spielt Johann S. Bach)
NORD
20.15 Detektiv Rockford: Anruf genügt (Krimi-Serie) 21.00 Vierzehn Jahre 21.15 Soap oder Trautman Heim/Teil 6 (Serie) 21.40 Das Guinness-Buch der Rekorde/Teil I (Sendereihe) 22.25 Yehudi Menuhin (Musik des Menschen)



Tennis-Champion Guy (Fairley Granger) hat ein Verhältnis mit der hübschen Anne (Ruth Roman). Als seine Frau ermordet wird, fällt der Verdacht sofort auf ihn („Der Fremde im Zug“, ZDF, 22.25 Uhr)

15.20 Monsieur Vincent

Franz. Spielfilm (1947) Im Jahre 1617 verläßt der Priester Vincent de Paul Paris, um den Armen in der Welt zu helfen

17.10 heute

17.12 Die Sport-Reportage

Aus der evangelischen Welt

18.15 Die Waltons

Ein mutiger Kampf

19.00 heute

19.10 Bonner Perspektiven

Umwelt – Mensch

20.15 Der Schützling

Fernsehspiel Mit Simone Reithel u. a.

Durch ein merkwürdiges Empfehlungsschreiben wird der Arbeiter Daniel Prager Direktor im Ministerium

21.25 heute/Sport

21.40 Entscheidung in Frankreich

Berichte zur Präsidentenwahl

22.25 Der Fremde im Zug

Hitchcock-Spielfilm (1951)

0.00 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN

14.05 Marty (Amerik. Spielfilm, 1955) 15.30 Show Talk (Mit Stephan Sulke) 19.00 Der Mutter Kümmernis... (Dokumentation) anschl. Geschichten vom Land (Fernsehfilm) 21.15 Die Gendarmen (Ein Ordnungsfaktor in Frankreich) 22.00 Bücher beim Wort genommen

FRANKFURT

19.15 Der Sportkalender 20.15 Die Sprechstunde 21.00 Musik-Szene (Mit Jim Morrison und Alan Stivell) 21.45 Die Mäurer von Malapage (Ital.-Franz. Spielfilm, 1948)

KÖLN

19.00 Rockpalast (Mit UFO) 20.15 Geheimnisvolles Asien/3. Berg der Götter 21.00 Auslandsstudio 21.45 Kölner Treff

SÜDWEST

19.00 Firma Hesselbach/Teil 16 (Serie) 19.40 Mireille Mathieu Special (Mit Gerard Lenorman, Peter Frampton, Paul Anka u. a.) 20.30 Unter der Eiche (Ein Stammisch) 21.20 Stuttgart 26 46 26 gibt Auskunft 21.45 Sport (Nur für Baden-Württemberg)

NORD

17.30 Kopfball (Magazin) 20.15 Vor Gericht (Die Hintergründe eines aktuellen Urteils) 21.00 Spiele ohne Sieger (Kommunikationsspiel) 22.00 Sport III



Don-Shanks-Steck-Brief:

Geboren am 26. 2. 1950 in Alton/Illinois, 1,82 m groß, schwarze Haare und braune Augen. Sein größtes Hobby ist Karate. Seit 1972 ist Don verheiratet, seine Frau heißt Vickie. Sohn Graham kam 1977 zur Welt. Die Rolle als „Nakoma“ in „Der Mann in den Bergen“ bekam Don durch Zufall. Er arbeitete bei der TV-Produktion als Maskenbildner und sollte Dan Haggertys Oberkörper mit Bärenkrallen-Malben bemalen. Da Don auch Schauspieler war, fragte er, ob man nicht einen Indianer in der Serie brauchen könnte – und man engagierte ihn. Seine Autogramm-Adresse lautet: Don Shanks, c/o Steven Gray, 8733 Sunset Blvd., Suite 206, Los Angeles, Cal. 90069/USA (ARD, 25. 4.)



Leonard Whiting (Foto mit Olivia Hussey) wurde 1968 mit seinem Debüt-Film „Romeo und Julia“ weltbekannt. Bei Euch kam er im Oktober 1980 auf der Matscheibe in dem Film „Frankenstein, wie er wirklich war“ bombig an. Leonard wurde am 30. 6. 1950 in London geboren, ist 1,72 m groß, hat dunkelbraune Haare und blaue Augen. Seit 1971 ist er mit Cathie verheiratet und hat ein Kind. In den letzten Jahren spielte Leonard überwiegend Theater in England und Süd-Afrika. Seine Autogramm-Adresse lautet: Leonard Whiting, c/o Fraser & Dunlop, 91 Regent Street, London W 1, England (München III, 20. 4.)

TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Vegas	(1)	8 Die Waltons	(-)
2 Eine amerik. Familie	(2)	9 Disco '81	(-)
3 Telespiele	(3)	10 Tod eines Schülers	(4)
4 Verstanden Sie Spaß?	(-)	11 Unter der Trikolore	(12)
5 MS Franziska	(6)	12 Derrick	(-)
6 L.O.B. – Spezialauftrag	(5)	Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.	
7 Westside Hospital	(7)		

Autogramm-Adressen

Günther-Marla Halmer, c/o Agentur Baumbauer, Keplerstr. 2, 8000 München 80 ● Jürgen Drews, c/o WEA, Gustav-Freytag-Str. 13, 2000 Hamburg 76 ● Clout, c/o Grahame Beggs, 37 Mostey-Crescent, Epsom/England ● Ted Herold, c/o Teldec, Heußweg 25, 2000 Hamburg 19 ● Robert Vaughn, c/o ICM, 40 West 57th Street, New York, New York 10019/USA ● Rosetta Stone, Electrola, von-

Hünefeld-Str. 2, 5000 Köln 30 ● Denise Biellmann, Schweizer Eislaufverband, c/o Herrn Wilhelm, Hotel Modern, Rue de Berne, CH-1211-Genève 1/Schweiz ● Wolfgang Ambros, c/o Bellaphon Records, Mainzer Landstr. 87-89, 6000 Frankfurt/M. ● Dolly Dollar, c/o Scotia-Film, Possartstr. 14, 8000 München 80 ● Arabesque, c/o Metronome Records, Überseering 21, 2000 Hamburg 60 ● Kate Bush, c/o Electrola, Maarweg 149, 5000 Köln 41 ● Neil Diamond, c/o Friends of Neil Diamond, P.O.Box 3357, Hollywood

90028, Cal./USA ● James Coburn, c/o Creative Management Assoc., 8899 Beverly Blvd., Los Angeles, Cal. 90048/USA ● Horst Buchholz, c/o Agentur Mackeben, Douglasstr. 2, 1000 Berlin 33 ● La Toya Jackson, c/o Polydor, Hohe Bleichen 14-16, 2000 Hamburg 36 ● Leif Garrett, c/o WEA, Gustav-Freytag-Str. 13, 2000 Hamburg 76 ● Cheryl Ladd, c/o 20th Century Fox TV, 10201 West Pico Blvd., Los Angeles, Cal. 90064/USA ● Thomas Gottschalk, c/o Bayerischer Rundfunk, Rundfunkplatz 1, 8000 München 2 ● Hot

Shot, c/o Teldec, Heußweg 25, 2000 Hamburg 19 ● Ingeborg „Cleo“ Kretschmer, c/o Cleo-Fan-Club, Helmut Tix, Plettstr. 10, 8000 München 83 ● Iron Maiden, c/o Electrola, Maarweg 149, 5000 Köln 41 ● Ernest Thompson, c/o Graham Agency, 317 West 45th Street, New York, New York 10036/USA ● Peter Maffay, Postfach 1726, 2000 Hamburg-Norderstedt ● The Kinks, c/o Teldec, Heußweg 25, 2000 Hamburg 19 ● Hanna Schygulla, c/o ZBF Agentur, Leopoldstr. 19, 8000 München 40 ● Lena Valaitis, Postfach 374, 8022 Grünwald



MYTOLAC. Medizin gegen Pickel und Akne. In 5 Tagen sichtbar bessere Haut.

Es gibt genügend Mittel, die Pickel oberflächlich angehen. Aber MYTOLAC packt die Hautprobleme medizinisch an der Wurzel: Weil es Benzoylperoxid enthält, eine der wirksamsten Substanzen gegen Akne, entzündete Pickel und Mitesser. MYTOLAC ist schnell wirksame

Medizin. Und MYTOLAC ist eine Lotion. So wirkt Benzoylperoxid besonders gut und angenehm. Probieren Sie MYTOLAC aus – auch wenn Sie schon mal von anderen Pickelmitteln enttäuscht wurden: Denn nur so können Sie selbst erleben, wie schnell MYTOLAC wirkt. Ihr Apotheker berät Sie gern.

MYTOLAC ist Medizin bei Pickeln und Akne. In 5 Tagen sichtbar bessere Haut.

Nur in Apotheken!

Nicht bei Benzoylperoxid- und Propylenglykol-Überempfindlichkeit. Anfangs kann Spannungsgefühl als Ausdruck einer stärkeren Austrocknung und leichte Rötung der Haut auftreten. MYTOLAC Akne-Aktivkur, WICK Pharma, 6080 Gross-Gerau.



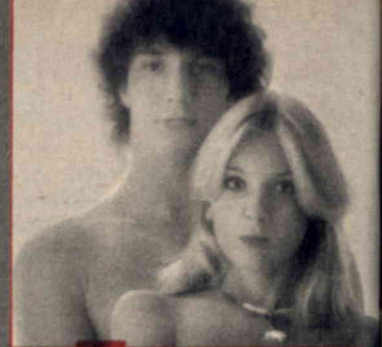
MYTOLAC ist ein Warenzeichen.

Dieses neue Duo kam
bei Euch riesig an:

Los Angeles



Ihr erster großer TV-Auftritt: So waren Bea und Marc im ZDF-„Show-Expreß“ zu sehen



Bea ganz romantisch in einem weißen, luftigen Kleid mit Abendschuhen. Am liebsten aber trägt sie Karottenhosen

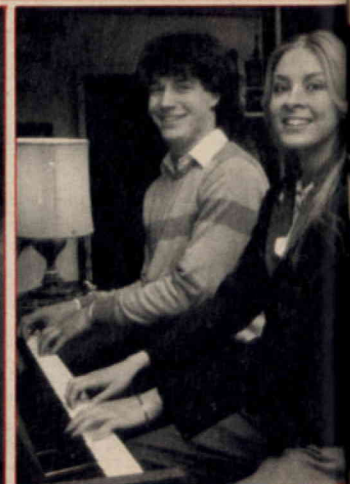
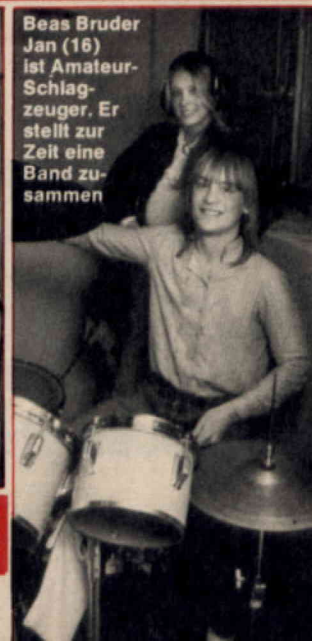


Bea in ihrem winzigen, aber gemütlichen Zimmer. Sie sammelt Porzellanpuppen und liest gern Krimis. Ihre Lieblingssänger sind Gino Vanelli, Stevie Wonder und Barry Manilow. Außerdem schwärmt sie für den Filmschauspieler Dustin Hoffman

Beas Vater Benny (42) ist Komponist und Arrangeur. Er spielte bei Lena Valaitis' Eurovisions-Auftritt die Mundharmonika



Mit ihrer Mutter Antoinette (34) versteht sich Bea prima. Die Mutter läßt die Tochter auch an ihren Kleiderschrank



Bea und Marc sind beide sehr musikalisch. Marc spielt Klavier und Gitarre, Bea Klavier



BRAVO: Viele BRAVO-Leser glauben, daß ihr wirklich aus Los Angeles seid. Wo kommt ihr nun her?
Bea: Ich heiße Beatrice Gebauer, aber mich nennen alle nur Bea. Ich bin 17 Jahre alt und habe die mittlere Reife. In den nächsten Monaten möchte ich ein Studium am Münchner Musikonservatorium beginnen. Ich lebe mit meinen Eltern und meinem 16jährigen Bruder Jan in Hechen-
dorf bei München.
Marc: Ich bin der Marc Hilger und ebenfalls 17 Jahre alt. Ich gehe aufs Gymnasium und werde im Januar '82 mein Abitur bauen. Ich lebe in Baden-Baden und bin der Sohn des Schlagersängers Tony Marshall.
BRAVO: Warum nennt ihr euch Los Angeles?
Marc: Wir haben da nicht in erster Linie an die Stadt Los Angeles gedacht, sondern einfach an die Übersetzung: „Die Engel“. Zunächst wollten wir uns schlicht und einfach Bea und Marc nennen. Unser Produzent riet uns davon ab, weil wir dann an Duos wie Cindy & Bert oder Nina & Mike erinnern würden.
BRAVO: Wie seid ihr zusammengekommen?
Marc: Das war in einem Aufnahmestudio in München. Ich habe eine Band („Fantasy“), mit der ich eine Platte machte. Bea sang im Chor mit, und ihr Vater Benny war unser Arrangeur. Eines Tages meinte Beas Vater, ob wir nicht einmal eine Platte zusammen aufnehmen wollten. Mehr zum Spaß sagten wir ja.
BRAVO: Wie versteht ihr euch privat?
Bea: Wir sind seit fast einem Jahr liiert.
Marc (er wird ein wenig verlegen bei diesem Thema und bekommt sogar einige rote Flecken im Gesicht): Wir haben uns nicht Hals über Kopf verknallt. Das ging ganz langsam.
BRAVO: Ihr seht euch doch sehr wenig. Habt ihr nicht Angst, daß eure Liebe darunter leidet?
Bea: Ich glaube, daß unsere Liebe in letzter Zeit etwas abgeflacht ist. Wir telefonieren zwar sehr oft miteinander und schreiben uns auch Briefe, aber das ist alles nur ein schwacher Ersatz.
BRAVO: Was sagen eure Eltern zu eurem Verhältnis?
Bea: Meine Eltern finden den Marc duftete.
Marc: Meine Eltern reden mir in Liebesgeschichten nicht rein.
BRAVO: Bea, du hast die mittlere Reife schon vor einem Jahr gemacht. Hast du in den letzten Monaten nur gefaulenzt? Mit deinem Musik-Studium beginnst du ja erst im Sommer...
Bea: Mein Faulenzen hat einen ernsten Hintergrund. Ich habe seit Geburt eine Rückgratverwachsung und sollte im letzten Jahr nach der Schule operiert werden. Nach dieser Operation hätte ich fast sechs Monate zu Hause bleiben müssen. Glücklicherweise haben die Ärzte nun festgestellt, daß sich meine Krankheit nicht verschlimmert hat und daß eine Operation jetzt nicht mehr notwendig ist.
BRAVO: Darfst du deshalb keinen Sport treiben?
Bea: Ich darf nur schwimmen und radfahren. Das Skifahren haben mir die Ärzte verboten.
BRAVO: Bist du in der Schule mal durchgerasselt?
Bea: Nie. Meine schlechteste Note war einmal ein Fünfer in Physik.
BRAVO: Warst du eine Streberin?
Bea: Überhaupt nicht. Ich war allerdings nicht so faul wie mein Bruder Jan, der schon eine Ehrenrunde gedreht hat.
BRAVO: Marc, wie sieht es bei dir in der Schule aus?
Marc: Ich bin auch noch nie hängengeblieben. Zur Zeit büffle ich wie ein Verrückter. Ich möchte ein gutes Abitur schaffen.
BRAVO: Weißt du schon, was du studieren wirst?
Marc: Das hängt ja wiederum von meinem Abitur-Ergebnis ab. Ich lasse alles erst einmal auf mich zukommen.
BRAVO: Wenn jetzt der große Erfolg als Los Angeles kommt, würdest du dann deine Schule aufgeben?
Marc: Nie. Ich werde das Abitur machen. Das ist momentan das Wichtigste für mich. Ich habe fast 13 Jahre für die Schule geschuftet. Da laß ich nun nicht locker.
BRAVO: Ihr bekommt ja jetzt viele Auftrittsangebote. Lehnt ihr alle ab?
Marc: Wir werden uns auf Wochenend-Auftritte beschränken. Zur Zeit sind wir gerade dabei, eine kleine Show auf die Beine zu stellen. Denn daß wir als Duo Erfolg haben, das kam doch etwas überraschend für uns.

Jetzt im Kino

NEU!
BRAVO-Film-
Foto-Roman

DIE SÄGE DES TODES

In einer Mädchenschule geht ein unheimlicher
Mörder um. Spannender
Horror-Film mit Olivia Pascal (r.) als Angela



Alvaro macht alles zu deiner Zufriedenheit, Tante

Morgen fängt der neue Kurs an, Condesa. Wir besprechen gerade die letzten Einzelheiten

Na, Alvaro, sind deine Schülerinnen auch fleißig?

Die gelähmte Condesa Maria betreibt in Alicante eine Sprachenschule, die hauptsächlich von deutschen Mädchen besucht wird. Gepflegt wird die Condesa von ihrer Stieftochter Manuela (links)

Die Sprachenschule besuchen auch Eva und Inga

Nosotros estamos en el jardín



Und duftige Männer gibtes. Ich könnte mich pausenlos verlieben

Die Sonne ist ja herrlich hier

3

In ihrer Freizeit toben die Mädchen im Garten und am Swimming-pool herum

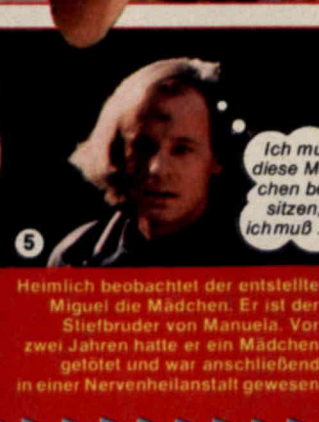


Am nächsten Tag taucht auch Angela auf

Hatte leider 'ne kleine Verspätung. Euch scheint es sehr gut zu gehen

Prima hier. Ich könnte für immer hierbleiben

4



5

Heimlich beobachtet der entstellte Miguel die Mädchen. Er ist der Stiefbruder von Manuela. Vor zwei Jahren hatte er ein Mädchen gelötet und war anschließend in einer Nervenheilanstalt gewesen



6

Miguel, ich warne dich! Du hast doch schon wieder etwas Schreckliches vor

Ich habe Angst vor den Mädchen. Angst, daß sie mich wegen meines Gesichts wieder auslachen

Miguel besucht seine Stiefschwester Manuela



7

Wunderschönstes hier. Aber ich habe das Gefühl, als ob mich jemand beobachtet

Angela spaziert durch den herrlichen Park



9

Jetzt suchen wir uns einen fieschen Spanier aus

Ich hab' da schon einen ins Auge gefaßt

Abends in der Disco ...



12

Am nächsten Morgen findet Angela die tote Eva. Als sie die anderen benachrichtigt, ist die Leiche plötzlich verschwunden

Du hast geträumt, Angela, hier ist keine Eva

Seid ruhig, ich höre Geräusche



14

Das darf doch nicht wahr sein. Ich muß weg hier

In der Schule hört Angela am nächsten Tag über Kopfhörer plötzlich die drohenden Worte: „Dich werde ich auch töten“



8

Ach komm, du siehst Gespenster. Heute Abend amüsieren wir uns in der Disco

Glaube mir, hier geht irgendetwas nicht mit rechten Dingen zu

Angela erzählt Eva, daß sie manchmal geheimnisvolle Schatten sieht



10

Die Mädchen setzen sich zu dem Gartner Antonio

Ich bin müde. Und drei Mädchen können ganz schön auf die Nerven gehen

Na, Antonio, warum tanzst du nicht mit uns?

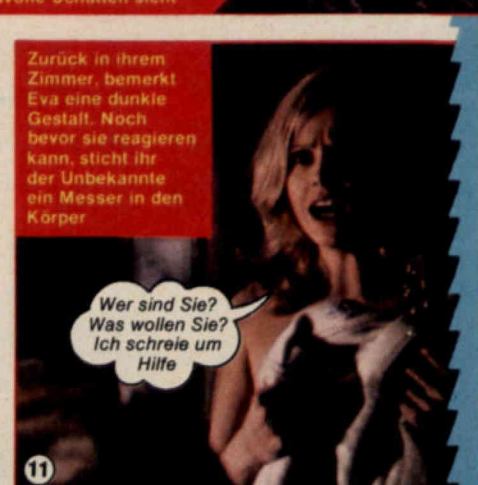
Du kannst dich wohl für keine von uns entscheiden



13

Inga findet die tote Eva im Kleiderschrank in einen Plastiksack verpackt

Hilfe ...



11

Zurück in ihrem Zimmer, bemerkt Eva eine dunkle Gestalt. Noch bevor sie reagieren kann, sticht ihr der Unbekannte ein Messer in den Körper

Wer sind Sie? Was wollen Sie? Ich schreie um Hilfe

Angela läuft durch die Stadt zum Strand. Plötzlich schaut sie nach oben. Ein Felsenbrocken hat sich gelöst und stürzt auf sie zu



15

Neeiiln

Im nächsten BRAVO:
Angela
entdeckt den
unheimlichen
Mörder



Im hauseigenen Studio unter dem Dach besitzt Phil ein achtspuriges Aufnahmegerät, Synthesizer, Equalizer und Mischpult



Ein riesiges Schlagzeug fehlt in seinem Studio natürlich auch nicht. An der Wand die Goldenen LPs, die Phil mit Genesis bekam

Mit seiner Hit-Single „In the Air tonight“ stürmte Phil Collins die Hitparaden. In seinem Landhaus in Surrey erzählt der Genesis-Drummer BRAVO, wie es zu dem Solo-Trip kam...



Fotos: Heilmann, Ellis, LFI, Schweitzer

Die erste Einladung als Sänger zu Englands Musik-Sendung „Top of the Pops“ bekam „Genesis“-Drummer Phil Collins Mitte Januar – sie war für ihn noch eine richtige Überraschung. Inzwischen nahm seine Hit-Single „In the Air tonight“ wochenlang den ersten Platz der Hitparade ein, der Song „I missed again“ hält sich ständig unter den Top 30 auf, und sein Debüt-Solo-Album „Face Value“ gehört zu den Bestsellern des Jahres. „Meine Genesis-Kollegen wußten immer, daß ich außerhalb der Band etwas tun mußte, um nicht durchzudrehen.“ Sein „erster Ausbruch“ kam deshalb nicht überraschend für die Band: Phil

spielte vorübergehend mit der Jazz-Rock-Gruppe „Brand X“. Phils Liebe für Jazz und Rhythm & Blues, die in seiner LP besonders stark zum Ausdruck kommt, setzte sich überhaupt mehr und mehr durch, je öfter er im eigenen Studio im Dachgeschoß seines Hauses neben seinen gewohnten Drums ein altes Piano bediente. Seine Abende verbrachte er immer öfter im Londoner Jazz-Club „Ronnie Scotts“, der einem seiner alten Freunde gehört. Als Phil genügend Songs für ein Album zusammenhatte, engagierte er eine Crew mit wohlbekannten Namen: Ronnie Scott, der seit Beatles-Zeiten nicht mehr für eine LP gespielt hatte, fürs Saxophon, Eric Clapton für Gitarre und



Als Schlagzeuger stieg Phil 1970 bei Genesis ein



1977 sprang er als Ersatz für Sänger Peter Gabriel ein

Phil-wie ihn keiner kennt



Dieses riesige alte Landhaus bei Guildford in Surrey bewohnt Phil mit seiner Freundin Jill



Phil's Kinder (links mit ihrer Mutter, einer gebürtigen Italienerin) sind fast jedes Wochenende bei ihm zu Gast. Jill hat die Wände des Kinderzimmers mit Märchenfiguren bemalt

Drei Monate alt ist Phils Katze „Hancock“. Sie hat sich bisher noch nicht aus dem Haus gewagt

Earth Wind & Fire für die Brass Section. „Es hat mir einen Riesenspaß gemacht, bei meiner eigenen LP Regie zu führen“, gesteht Phil. Inzwischen hat Phil seine Kumpels von Genesis überflügelt, obwohl er als letzter in der Band einen Solo-Trip wagte. Trotzdem will Phil die Band nicht verlassen. Zur Zeit hockt er mit Genesis in einer verlassenen Garage in Surrey, wo die Band täglich für eine bevorstehende Tournee im September probt und eine neue Genesis-LP zusammenstellt, die kurz vorher herauskommen soll. Für sich selbst plant Phil eine Werbe-Tournee im Juni, will aber vorher in Amerika noch eine zweite Solo-LP aufnehmen.

Zu seinem persönlichen musikalischen Erfolg hat, laut Phil, besonders sein eigenes Privatleben beigetragen, das ihn in den vergangenen Monaten durch viele Höhen und Tiefen führte: Er trennte sich von seiner Frau und den beiden Kindern Joely (6) und Simon (4), an denen er sehr hängt, um mit der Amerikanerin Jill zusammenzuziehen, mit der er heute in seinem Landhaus in Surrey lebt. Die Songs „Leaving me is easy“ und „Tomorrow never knows“, die in seinem Studio entstanden sind, schrieb er aus dem seelischen und emotionalen Streß heraus, dem er durch die Trennung von seiner Familie ausgesetzt war ...

Margit Rietti



Auf Antiquitäten-Märkten haben Phil und Jill ihre Möbel aufgestöbert und dann selbst hergerichtet



Badges: (Anstecker) 1,50 DM pro Stück: AC/DC / Led Zepplin / Police / Status Quo / B. 52's / Van Halen / Cheap Trick / UB 40 / Clash / B. Sabbath / Blondie / Rush / Styx / Deep Purple / UFO / Nina Hagen / Whitesnake / Floyd / Kiss / Thin Lizzy / AC/DC Devil / J. Priest / Scorpions / Rainbow / Genesis / Pretenders / Selector / Motorhead / Who / Bowie / Madness / B. Ratz / Saxon / Sammy Hagar / I. Maiden / Kate Bush / Krokus / Specials / B. Marley

Tour-Badges: (Anstecker aus schwarzem Metall) 3,50 DM pro Stück: Floyd / K. Bush / Santana / S. Hagar / I. Maiden / T. Nugent / Krokus / Zepplin / Rush / Genesis / B. Quo / B. Ratz / Blondie / AC/DC / Kiss / V. Halen / ELO / D. Straits / Queen / B. Sabbath / B. Marley / Police / Bowie / UFO / J. Priest / Rory M. / Ch. Trick / Stones / Th. Lizzy / Whitesnake / Who / Scorpions / B. 52's / Rainbow / Motorhead / Madness / Specials / Clash / Pretenders / Deep Purple / Saxon / Bee Gees / Snikro / Heavy Metal

T-Shirts: mit großen Motiven in Größen S / M / L: 14,50 DM pro Stück: Saxon / Clash / Police / B. Hagar / B. Sabbath / Madness / Whitesnake / Motorhead / D. Purple / Floyd / AC/DC / Scorpions / Stones / V. Halen / I. Maiden / Who / Bowie / Rod Stewart / Genesis / Zepplin / Blondie / Zappa / B. Quo / Kiss / B. Marley / J. Priest / Rainbow

Posten: (95 cm x 62 cm) 7,50 DM pro Stück: Stones / Who / Zepplin / R. Blackmore / Genesis / J. Page / R. Plant / Zappa / Blondie / D. Straits / T. Nugent / V. Halen / Scorpions / Madness / Pretenders / UFO / Queen / David Lee Roth / Bowie / S. Quo / Motorhead / Saxon / Thin Lizzy / Rush / AC/DC / I. Maiden / Deep Purple / Kiss / Whitesnake / J. Tull / Rory M. / J. Priest / Andy Gibb / Cliff Richard / K. Bush / Abba / ELO / Beatles / B. Marley / Police / Kevin Keegan / Charles Angels

Patches: (Aufnäher) 3,- DM pro Stück: B. Sabbath / Motorhead / Zepplin / AC/DC / Who / Police / Madness / V. Halen / J. Priest / Stones / Saxon / I. Maiden / Scorpions / Whitesnake / Genesis / Kiss / Bowie / Krokus

Für Fußballfans: T-Shirts 11,90 DM / Sweat-Shirts 27,- DM in den Größen S/M/L lieferbar / Schals 19,50 DM / Schirmmützen 3,- DM / Aufnäher 4,- DM / Pudeleinlagen 11,- DM. Alle Artikel sind mit FC Köln / Borussia Mönchengladbach / FC Bayern München / VfB Stuttgart / MSV Duisburg / Eintracht Frankfurt / Schalke 04 / HSV Hamburg / T. FC Kaiserslautern / VfL Bochum / 1960 München / Bayer Uerdingen / Bayer Leverkusen / Borussia Dortmund / Fortuna Düsseldorf / T. FC Nürnberg / Karlsruher SC / Arminia Bielefeld lieferbar.

★ Eine tolle Chance für Euch ★
Taschengeld aufbessern
Im Bundesgebiet und West-Berlin

Ihr könnt Euch schnell und leicht ein paar Mark nebenbei verdienen. Ihr bringt BRAVO und andere Zeitschriften 1 mal wöchentlich zu unseren Kunden ins Haus. Nicht viel Arbeit und den Verdienst habt Ihr gleich in der Tasche.

Das 13. Lebensjahr müßt Ihr allerdings vollendet haben und die Eltern müssen einverstanden sein. Meldet Euch, Postkarte mit einer kurzen Mitteilung genügt. Ihr hört schnell von uns.

★★★★★★★★★★★★

AVG
Abonnement-Vertriebsgesellschaft KG
Vertriebsleitung
Postfach 100 140
2000 Hamburg 1

TV Hören + Sehen · Neue Revue · Neue Post · Quick · Praline · Neue Mode
Wochenend · Bravo · Das Neue Blatt
Fernsehwoche · Tina · Playboy · Bella
Autozeitung · Selbst

Unsere Osterpreise

- Bei Bestellung bis DM 50,-: 1 Button umsonst
- Bei Bestellung ab DM 50,-: 3 Button umsonst
- Bei Bestellung ab DM 100,-: 1 T-Shirt umsonst
- Bei Bestellung ab DM 200,-: 1 Sweat-Shirt ums.

Gültig bis 31. 5. 81

Unsere Artikel:		Osterpaket		Wir liefern jedes Rock-Motiv.		
1 T-Shirt	8,50	1 T-Shirt	nur DM 30,-	Außerdem: Mickey Mouse · Flash Gordon · Haschen-T-Shirt · Jogging. Neu: Désirée Bitte Motiv in der Bestellung angeben. Unsere Farben: Weiß, Rot, Blau, Schwarz.		
2 Sweat-Shirt	18,50	1 Sweat-Shirt				
3 Kap.-Pulli	20,-	1 Aufkleber				
4 Jogging-Anzug	31,-	1 Button				
5 Handtuch	12,-	1 Schal				
6 Schal	8,-	Auf Wunsch Sonderdrucke für Vereine, Schulen etc. Außerdem liefern wir Euch jede Bestellcoupon:				
7 Tasche	6,-	Art.-Nr.	Menge	Größe	Farbe	Motiv
8 Taschentuch	5,-					
9 Lederjacke	179,-					
10 Satinjacke	69,-					
11 Mini Button	4 3,-					
12 Anstecker	4 3,-					
13 Spiegel 30 x 20	17,50					
14 Spiegel 60 x 40	29,50					
15 Mütze	5,-					
16 Aufkleber (klein)	2,50	Absender:				
17 Boxer-Short (glänz.)	17,50	Bestellung an:				
18 Aufkleber (groß)	4,50	CE-Versand, Carlo Enchelmaier, Postf., 712 Bietigheim				
19 Sonderpaket	30,-	<input type="checkbox"/> Geld/Scheck/Briefmarken + DM 2,- für Porto <input type="checkbox"/> per Nachnahme				



JOHN COGHAN

STATUS QUO

Mit Porträts zum Aneinanderkleben

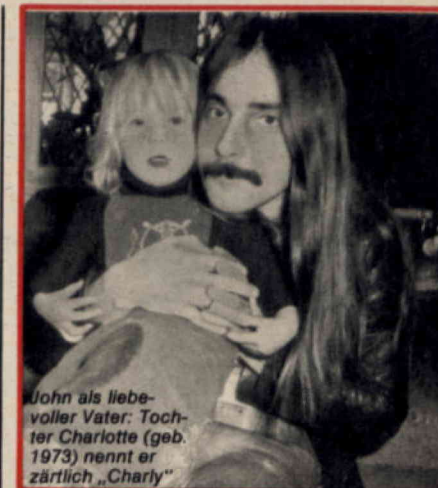


In den folgenden Heften bekommt ihr die anderen Quo-Jungs in Action. Aneinandergeklebt ergeben die vier ein Poster im Format 84 cm x 28 cm

Alan Lancaster erzählt, wie Status Quo entstanden: Francis und Alan gingen in dieselbe Schule, als sie ihre erste Band gründeten. Leadgitarrist war damals Alan Key, weil er das beste Instrument hatte. Doch es fehlte noch ein Drummer. Den entdeckten sie bei der Luftwaffe...



Ein Bild aus Johns Familien-Album: 1978 wurde er von seiner Frau Carol geschieden



John als liebevoller Vater: Tochter Charlotte (geb. 1973) nennt er zärtlich „Charly“

So holten wir uns John als Drummer

Geübt haben wir natürlich zu Hause, so reihum bei Francis, bei mir oder bei Alan Key. Ein Heiden-Radau war das in den kleinen Zimmern. Einmal, als wir bei Alan Key probten, versammelte sich vor dem Haus eine Clique halbwüchsiger Mädchen, die anfangen, zu unserem Radau zu kreischen wie bei den Beatles.

Das gehörte damals zum guten Benehmen: Wenn irgendwo eine Band Pop oder Rock spielte, wurden die Musiker von den Mädchen angekreischt. Mit einem dieser kreischenden Mädchen wurde Alan Key hinterher immer öfter gesehen.

Wir waren dreizehn Jahre alt; das muß also 1962/63 gewesen sein. Da fingen wir übrigens an, die berühmten Bands schon einigermaßen nachzumachen. Als Drummer versuchte sich mal der, mal jener Kumpel.

Um diese Zeit nahmen meine Eltern Francis und mich in ein Ferienlager mit. Oder vielmehr: Wir wurden in das Ferienlager geschickt, und meine Eltern kamen mit, um ein Auge auf uns zu haben.

Dort sahen wir zum erstenmal eine Rock-Gruppe mit elektrischer Orgel. Fast gleichzeitig schrieb uns Alan Key, er habe sich in das kreischende Mädchen ernstlich verliebt, und er würde uns doch nur aufhalten.

Francis und ich kamen mit einer fixen Idee aus dem Ferienlager zurück: Als Ersatz für Alan Key wollten wir einen Orgel-(Keyboard-)Spieler oder gar keinen. Glücklicherweise gab es in unse-

Steckbrief John Coghlan

Als John Robert Coghlan wurde er am 19. September 1946 in Dulwich geboren; Größe: 1,75 m; Haare: dunkelbraun; Augen: braun; seit 1978 von Carol geschieden, lebt seit 1978 mit Jillie (geb. 1955) zusammen; Kind: Charlotte „Charly“ (geb. 1973)

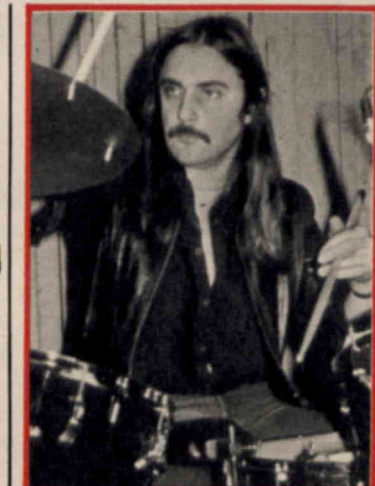
rer Klasse Jess Jaworski, den Sohn polnischer Einwanderer.

„Laßt mich erst mal eine Weile als Gitarrist bei euch spielen“, sagte Jess. „Meine Eltern wollen mir vielleicht für 70 Pfund eine elektrische Orgel kaufen. Aber vorher muß ich ihnen beweisen, daß ich mit so einem teuren Instrument auch was anfangen kann.“ Darauf antworteten wir: „Herzlich willkommen in unserer Gruppe!“

Weil der Krach unserer Übungsstunden den Nachbarn inzwischen erheblich auf die Nerven ging, fanden wir Unterschlupf im Hauptquartier der Air Cadets von Dulwich. (Anmerkung der Redaktion: Die Air Cadets – Luft-Kadetten – sind eine Art vormilitärischer Ausbildungs- und Abenteuer-Club der Royal Air Force; das heißt, der britischen Luftwaffe. Interessierte Teens können bei den Kadetten wie in einen Pfadfinder-Verein eintreten.)

Weil der Vorort Dulwich von Peckham ziemlich weit weg war, fuhr uns Francis' Vater immer dorthin; und zwar in dem bunt angemalten Wagen, mit dem die Rossis tagsüber Eis ausklingelten.

In dem Air-Cadets-Hauptquartier übte



1962 stieg John als Schlagzeuger bei Status Quo ein

manchmal auch eine Kapelle von denen. Die fanden wir nicht besonders – außer dem Drummer. Der hieß John Coghlan und war 16, also zwei Jahre älter als wir drei. Es traf sich gut, daß Coghlan auch von uns schwer beeindruckt war – weniger von unserem Stil als von der Lautstärke. Kurze Zeit später war er unser Drummer.

Was Jess Jaworskis Orgel anging: Eines Tages gingen wir zu ihm und spielten im Parterre, während im ersten Stock seine Eltern zuhörten. Irgend etwas muß ihnen an unserer Musik gefallen haben, denn sie kauften die Orgel.

Von da an waren wir so selbstbewußt, daß wir anfangen, unsere eigenen Songs zu schreiben. Mein Vater muß auch gemerkt haben, daß es uns mit dem Beat ernst war. Er verschaffte uns einen Auftritt beim „Samuel Jones Sports Club“, einem Arbeiterverein in der Lordship Lane in Dulwich.

Das war die allererste öffentliche Darbietung von „Status Quo“, obwohl wir damals noch nicht so hießen, sondern „Spectres 2“. Wir spielten alle Songs durch, die wir geübt hatten, machten dann Pause und spielten das Ganze in

veränderter Reihenfolge noch einmal. Hinterher wurde ein Hut herumgereicht. Die Sammlung brachte uns drei oder vier Pfund ein.

Während wir das halbe Kilogramm Münzen noch verlegen und stolz wegsteckten, kam ein Mann – so an die vierzig – zu uns und stellte sich vor als „Pat Barlow, Klempnermeister und Heizungs-Installation“. Er fragte, ob er nebenbei nicht unser Manager werden könnte? – „Ja, prima“, antworteten wir, ohne lange zu zögern.

Tatsächlich brachte uns Pat Barlow bezahlte Engagements – mal in Kneipen, mal auf Hochzeiten. Wir waren 15 (John Coghlan 17), als wir montags abends regelmäßig im „Café des Artistes“ an der Brompton Road spielten.

Seitdem krochen wir dienstags morgens immer erst gegen vier Uhr in die Federn, und um halb acht mußten wir schon wieder aufstehen, um rechtzeitig zum Unterricht zu kommen. Das hat wohl dazu beigetragen, daß wir „Schule“ und alles, was damit zusammenhing, leider immer mehr vernachlässigten.

Im Sommer 1965 verließen Francis und ich Sedgell. Francis hat es tatsächlich geschafft, noch am letzten Tag – eine Viertelstunde vor unserer allerletzten Schulstunde – wegen ungebührlichen Benehmens rausgeschmissen zu werden.

„Was für ein blöder Hund war ich doch“, ärgerte sich Francis später. „Da mußte ich doch unserem Französischlehrer noch in letzter Minute erzählen, daß ich es nicht nötig hätte, Französisch zu lernen, weil ich sowieso ein berühmter Pop-Star würde und mir dann einen Dolmetscher leisten könnte.“

John Coghlan ging sowieso nicht mehr in die Schule. Er hielt sich mit Jobs aller Art über Wasser. Nur Jess Jaworski wollte lieber auf der Penne bleiben und sein Abitur machen. Er studierte später sogar und ist heute Computer-Fachmann.

Im nächsten BRAVO: Rick Parfitt war bei zwei Mädchen der BoB



Leinemann

Mit ihrem Ulk-Song „Das Ungeheuer von Loch Ness“ nahmen die sechs Hamburger bei der deutschen Grand-Prix-Auscheidung teil. Obwohl Ulli Salm (Bass), Barry Serius (Klavier), Carlo Blumenberg (Sänger), Uli Krüger (Schlagzeug), Django Seelenmeyer (Rhythmuskitarre), Dieter Borchhard (Leadgitarre, v. l.) die Fahrkarte nach Dublin nicht bekamen, fielen sie angenehm aus dem Grand-Prix-Rahmen

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute



BRAVO
KISS



